

Jahresbericht 2007



Wirtschaftsbericht Niederösterreich 2007

AMT DER NÖ LANDESREGIERUNG
ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE
NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS
NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

WIR HABEN NOCH VIEL VOR.





Rahmen für positive Entwicklung schaffen

Wie bereits 2006 kann Niederösterreich auch 2007 auf eine sehr positive Wirtschaftsentwicklung zurückblicken. Mehr Beschäftigte, weniger Arbeitslose, mehr Produktivität, höhere Exporte, mehr Gästenächtigungen und ein überdurchschnittliches Wachstum des Bruttoregionalprodukts – die Zahlen sprechen für sich.

Diese positive Entwicklung ist nicht durch einzelne Ursachen bedingt, sondern generiert sich aus einer Vielzahl von Faktoren. Dazu gehören unter anderen die wirtschaftlichen Verflechtungen mit den sich rasch entwickelnden osteuropäischen Staaten, neue Märkte in Asien und im arabischen Raum oder ein grundsätzlich gutes Konjunkturklima. Allen voran stehen aber die tüchtigen niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer, die letztendlich der Motor für die Erfolge und die Weiterentwicklung unserer Wirtschaft sind.

Aber nicht nur bereits in Niederösterreich ansässige Unternehmen stehen im Fokus der niederösterreichischen Wirtschaftspolitik. Um Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und auszubauen, gilt es auch weiterhin, neue Unternehmen in Niederösterreich anzusiedeln und für innovative Neugründungen zu sorgen. Beobachtbare wirtschaftliche Erfolge können hierbei motivierender Verstärker sein. Der Beitrag, den das Land leisten kann und muss, liegt insbesondere darin, die Rahmenbedingungen für bestehende und zukünftige Unternehmen weiter zu verbessern, auf deren Bedürfnisse einzugehen und sich flexibel und rasch den sich laufend verändernden Marktbedingungen anzupassen.

So wurden 2007 beispielsweise neue, moderne Richtlinien für Unternehmensförderungen, neue Aktionen für kleine und mittelständische Unternehmen sowie eine Reihe internationaler Kooperationsprojekte entwickelt und implementiert. Das Maßnahmenportfolio der niederösterreichischen Wirtschaftspolitik blieb deshalb auch international nicht unbeachtet. Mit dem AER Innovation Award 2007 wurde Niederösterreich mit seiner Regionalen Innovationsstrategie zur innovativsten Region Europas gekürt.

Aus den kurzfristigen Erfolgen müssen wir nun langfristige Vorteile schaffen, damit wir weiterhin die Nase vorn haben.

Ernest Gabmann
Landeshauptmann-Stellvertreter

Inhalt

Wirtschaftsbericht 2007	5
Die internationale und nationale Konjunktur	6
Die Wirtschaftsentwicklung in Niederösterreich	8
Überblick über die Wirtschaftslage in Niederösterreich	10
Nächtigungsstatistik 2007 aufgeschlüsselt nach Herkunftsländern	15
Nächtigungsstatistik 2007 aufgeschlüsselt nach Tourismusdestinationen	15
Entwicklung des Arbeitsmarkts in Niederösterreich	16
Zusammenfassung Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich	17
Bericht der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3)	19
Wirtschaftsstrategie – Wirtschaftskonzept Niederösterreich	20
„Kursbuch Tourismus 2010“ – die Tourismusstrategie	23
Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts	24
Erweitertes Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts	28
Programme in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union	29
Markenentwicklung	32
Neugestaltung der Abteilungspräsentation auf der Landeshomepage www.noel.gv.at	32
Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen des „Kursbuch Tourismus 2010“	33
Erfolgreiche Implementierung der neuen Richtlinien für die Programmperiode 2007-2013	34
Vorbereitungen für das „Wirtschaftszentrum Niederösterreich“	34
Das Team der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie	35
Tätigkeitsbericht des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2007	39
Überblick 2007	40
Bericht EU-Programmperiode – auslaufende Periode und Beginn der neuen Periode	42
Übersicht der Tätigkeiten des Wirtschafts- und Tourismusfonds in Tabellen	44
Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und seine Organe	63
Jahresbericht der Niederösterreich-Werbung GmbH	65
Rückblick 2007	66
Finanzlage 2007	68
Ertragslage 2007	69
Bilanz zum 31. 12. 2007	70
Analyse und Interpretation zum Jahresabschluss 2007	71
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007	74
Organigramm der Niederösterreich-Werbung GmbH	75
Strategische Geschäftsfelder und weitere Aufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH	76
Eigenständige Organisationen, mit denen die Niederösterreich-Werbung GmbH strategisch kooperiert	82
Ausblick 2008	85



Wirtschaftsbericht

Wirtschaftsbericht



Nach anfänglich noch kräftiger Expansion schwächte sich das Wachstumstempo der Weltwirtschaft gegen Jahresende 2007 ab.

Die internationale und nationale Konjunktur

Internationale Entwicklung

Die Weltwirtschaft expandierte 2007 noch kräftig, das Wachstumstempo schwächte sich gegen Jahresende aber spürbar ab. Die Immobilienkrise in den USA und die dadurch ausgelösten Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie der von hohen Rohstoffpreisen verursachte starke Anstieg der Verbraucherpreise belasteten die internationale Konjunktur. Im Jahresdurchschnitt 2007 wuchs die amerikanische Wirtschaft um 1,7%. Mit einem Wachstum von 1,75 % verflachte sich auch die Wachstumskurve des Euroraums deutlich. Im vierten Quartal 2007 verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum im Euroraum gegenüber dem Vorquartal auf 0,4 %. Damit ist die Wirtschaft im Euroraum im vierten Quartal deutlich schneller als in den USA gewachsen, wo sich das Wachstum auf 0,2 % belief.

Für 2008 wird in beiden Wirtschaftsräumen mit einer leichten Verlangsamung des Wachstums gerechnet. Das Risiko einer Abschwächung der chinesischen Wirtschaft mit spürbaren Folgen für die europäischen Volkswirtschaften wird als eher gering eingestuft, es besteht jedoch nach wie vor die Gefahr einer Überhitzung des Wachstums.

Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa

Das solide Wachstum der Wirtschaften der mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsländer sowie der Beitrittskandidaten dürfte sich, nach einer besonders dynamischen Entwicklung im Jahr 2007, auch in den Jahren 2008 und 2009 weiter fortsetzen, wenn gleich mit verlangsamtem Tempo.

Im Durchschnitt des Jahres 2007 erreichte das Wirtschaftswachstum Ungarns 1,3 %, für die Jahre 2008 und 2009 wird ein BIP-Wachstum von 2,7 % beziehungsweise 3 % erwartet.

Das durch Anlageinvestitionen, gestützt durch EU-Finanzhilfen, sowie von privatem Konsum getragene Wachstum in Polen beläuft sich auf 6,5 %, für die kommenden zwei Jahre wird mit 5,5 % beziehungsweise 5,25 % gerechnet. Ausgehend von aktuell 6,5 % in 2007 werden für Tschechien ähnliche Wachstumsraten für die kommenden Jahre prognostiziert.

Besonders hervorzuheben ist die außerordentlich dynamische Entwicklung in der Slowakei, wo eine starke Nachfrage aus dem In- und Ausland sowie insbesondere ausländische Direktinvestitionen in der Automobilindustrie zu einem Wirtschaftswachstum von 10,4 % in 2007 geführt haben. Die günstige Wirtschaftsentwicklung dürfte sich in den Jahren 2008 und 2009 mit Wachstumsraten von 7 % beziehungsweise 6,25 % fortsetzen.

In den jüngsten Mitgliedsländern Rumänien und Bulgarien betrugen die Wachstumsraten 6 % beziehungsweise 6,2 % im Durchschnitt des Jahres 2007. Der Beitrittskandidat Kroatien verzeichnet im Gesamtjahr 2007 einen Anstieg von 5 % im Vorjahr auf 6 %, gestützt von Anlageinvestitionen und privatem Konsum wird sich die positive Entwicklung in den Jahren 2008 und 2009 dort mit jeweils 5 % Wachstum fortsetzen.¹⁾

¹⁾ Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2007“, ESCE/IHS

Österreichische Inlandskonjunktur

Die Wachstumsschwäche in den USA dürfte länger anhalten, weiters dämpfen der starke Euro sowie der Verbraucherpreisanstieg die Wirtschaftsentwicklung in Europa. Vor diesem Hintergrund werden die Wachstumsprognosen für Österreich etwas zurückgenommen. Laut ersten Schätzungen beträgt das Wirtschaftswachstum im Jahr 2007 3,4 %. Getragen wird dieses Wachstum vom starken Export (8,1%) sowie von der kräftigen Investitionstätigkeit (6,5%).

Gegenüber dem Vorquartal ist die österreichische Wirtschaft im vierten Quartal nur noch um 0,6 % gewachsen. Die Entwicklung der europäischen Wirtschaft im letzten Quartal des Vorjahres und die vorlaufenden Wirtschaftsindikatoren deuten auf eine Verlangsamung der Konjunkturentwicklung hin.

Laut den vorliegenden Daten der ersten Jahresrechnung der VGR (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung) hat sich in 2007 der private Konsum in Österreich mit einer Wachstumsrate von 1,5% nur schwach entwickelt. Da sich die Konjunktur deutlich abschwächt und die hohe Inflation die Kaufkraft dämpft, wird für 2008 ein Wachstum des privaten Konsums von 1,6% erwartet, für 2009 wird mit einem leichten Anstieg auf 1,8% gerechnet. Die Sparquote dürfte konstant bleiben.

Die österreichische Außenwirtschaft profitiert trotz schwieriger Weltkonjunktur insbesondere von der Entwicklung in Europa. 2007 verzeichnen die realen Güterexporte eine Zunahme um 6%, nach 8,3% im Vorjahr.

Die stark positive Arbeitsmarktentwicklung der letzten beiden Jahre wird sich nicht fortsetzen. Während sich die Beschäftigung weiterhin recht kräftig entwickelt – für 2008 wird mit einem Plus von 1,2 % gerechnet – verharrt die Arbeitslosenquote auf einem Niveau von 6,25%.

Trotz der konjunkturell bedingt starken Zunahme der Steuereinnahmen ist das gesamtstaatliche Defizit laut Maastricht 2007 mit 0,7 % höher ausgefallen als ursprünglich veranschlagt. Legt man das Ziel eines über den Konjunkturzyklus ausgeglichenen Haushalts zugrunde, dann hätte ein Budgetüberschuss erwirtschaftet werden müssen. Die Entwicklung des Defizits dürfte sich in 2008 fortsetzen, für 2009 ist davon auszugehen, dass das im Stabilitätspakt angepeilte Defizit von 0,2 % erreicht werden kann.²⁾

Die Tourismusentwicklung 2007 in Österreich³⁾

Im Kalenderjahr 2007 erreichte die Anzahl der Nächtigungen 121,4 Mio., das entspricht einem Zuwachs um 1,7 % im Vergleich zu 2006. Mit knapp 33 Mio. Nächtigungen verbuchten die inländischen Gäste einen neuen Spitzenwert (+ 2,7 % gegenüber 2006); auch die ausländischen Gäste erreichten mit 88,4 Mio. Nächtigungen einen Wert, der mit jenem vergleichbar ist, der Mitte der 1990er-Jahre registriert wurde. 31,1 Mio. Gästeankünfte entsprechen einem Plus von 3,3% gegenüber 2006 und sind ein bisher nie erreichter Höchstwert. Die Zahl der Ankünfte der inländischen Gäste stieg um + 5,0 % auf 10,36 Mio., jene der Gäste aus dem Ausland um + 2,4 % auf 20,76 Mio. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sinkt weiter: Lag diese vor 30 Jahren noch bei 6,5 Tagen, so liegt diese derzeit bei knapp 3,9 Tagen. Die größten Zuwächse an Nächtigungen konnten Hotels der höchsten Kategorien (5-/4-Stern) erzielen.

²⁾ Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2007“, ESCE/IHS

³⁾ Quelle: Statistik Austria



Die Wirtschaftsentwicklung in Niederösterreich

Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung⁴⁾

Nach einem kräftigen Wachstum im Jahr 2004 (nominell 4,5 %) nahm das BRP (Bruttoregionalprodukt)⁶⁾ in Niederösterreich im Jahr 2005 nach Berechnungen der Statistik Austria nominell um 2,3 % zu (real um 1,1%). Das Wachstum wurde hauptsächlich von der Baubranche, dem Tourismus, dem Handel, dem Realitätenwesen sowie unternehmensbezogenen und sonstigen Dienstleistungen getragen.

Die Sachgüterproduktion entwickelte sich nur moderat. Die übrigen Bundesländer verzeichnen nominelle BRP-Wachstumsraten zwischen 5,3 % in Vorarlberg und 2,8 % im Burgenland. Der niederösterreichische Anteil am BIP Österreichs belief sich 2005 auf 15,3 %.

Im Jahr 2006 stiegen die Ausrüstungsinvestitionen nach einer Stagnation in den beiden Vorjahren wieder stark. Aufgrund der kräftigen Konjunktur im Euroraum, die die Exporte der niederösterreichischen Unternehmen begünstigte, und der dynamischen Entwicklung der Binnennachfrage wird für 2006 mit einem Wachstum der niederösterreichischen Wirtschaft von 4,3 % gerechnet (bei einem gesamtösterreichischen Wachstum von 3,3%). Getragen vom starken Export sowie von der kräftigen Investitionstätigkeit wuchs die österreichische Wirtschaft im Jahr 2007 laut ersten Schätzungen um 3,4 %. In Niederösterreich dürfte das Wachstum 3,7 % erreicht haben. Für die Jahre 2008 und 2009 dürfte sich das Wachstum in Niederösterreich aufgrund der nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik auf 2,5 % respektive 1,8 % belaufen, für Gesamtösterreich rechnet man mit einem Wachstum von 2,1 % für 2008 und 2,2 % im Jahr 2009.

Die Bruttowertschöpfung dürfte im Jahr 2006 ein Wachstum von 4,8 % erreicht haben (Österreich: 3,8 %). Für das Jahr 2007 wird aufgrund des weiterhin günstigen internationalen Konjunkturm Umfelds mit einem Wachstum von 3,7 % (Österreich: 3,4 %) gerechnet.

Wachstumsraten der realen Bruttowertschöpfung⁵⁾ und des realen BIP^{5) 6)}, laut ESVG 95⁷⁾
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2005	2006 ⁸⁾	2007 ⁸⁾	2008 ⁹⁾	2009 ⁹⁾
BRP/BIP					
Niederösterreich (ESCE/IHS)	+1,1	+4,3	+3,7	+2,5	+1,8
Österreich (IHS)	+2,0	+3,3	+3,4	+2,1	+2,2
Österreich (WIFO)	+2,0	+3,3	+3,4	+2,1	+1,7
BWS					
Niederösterreich (ESCE/IHS)	+1,3	+4,8	+3,7	+2,5	+1,8
Österreich (WIFO)	+2,3	+3,8	+3,4	+2,1	+1,8

⁴⁾ Die vorliegenden Daten und Analysen basieren größtenteils auf dem Bericht „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2007“. Hierbei handelt es sich um eine von NÖ Landesregierung und Wirtschaftskammer Niederösterreich in Auftrag gegebene Studie, die gemeinsam von ESCE (Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung) und IHS (Institut für höhere Studien) erstellt wird. Da zum Zeitpunkt der Berichtslegung des Wirtschaftsberichts für Niederösterreich die VGR (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung) für 2007 noch nicht abgeschlossen ist, beruhen die Daten auf Prognosen, die auf Basis der Daten früherer Jahre sowie Zeitreihenanalysen erstellt werden.

⁵⁾ zu Vorjahrespreisen ⁶⁾ siehe auch Glossar Seite 17

⁷⁾ Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995

⁸⁾ Vorläufige Schätzwerte ⁹⁾ Prognose

Industriekonjunktur¹⁰⁾

Die letzte Konjunkturumfrage der Industriellenvereinigung für das vierte Quartal 2007 zeigt eine deutliche Abschwächung der konjunkturellen Dynamik. Für die zweite Jahreshälfte 2008 erwarten die befragten Unternehmen aber eine Verbesserung der Geschäftslage.

Der derzeit gute Geschäftsgang und die durch die kräftige Investitionstätigkeit entstehenden Kapazitätseffekte lassen die befragten Unternehmen auf Sicht der nächsten drei Monate in saisonbereinigter Betrachtung eine weitere Expansion ihrer Produktionstätigkeit erwarten.

Für diese Periode wird es laut Schätzungen der befragten Unternehmen möglich sein, den Kostendruck über die Verkaufspreise weiterzugeben. Bessere Chancen diesbezüglich wären gegeben, wenn sich der Trend zur Aufwertung der Gemeinschaftswährung nicht fortsetzt. Hinsichtlich der Mengenkonzunktur rechnen die Unternehmen mit einer stabilen Entwicklung auf Sicht von sechs Monaten.

Die letzte Umfrage der KMU Forschung Austria für das vierte Quartal 2007 zeigt eine positive Entwicklung in den investitionsgüternahen Branchen und eine Fortsetzung des Aufschwungs im konsumnahen Bereich. Gegenüber dem vierten Quartal wird die Geschäftslage in etwa gleich beurteilt.

Die Beurteilung der Geschäftslage fällt in den Bundesländern unterschiedlich aus. Eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr wiesen Wien, Tirol, Salzburg und die Steiermark auf. Negative Werte wurden in Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Vorarlberg und dem Burgenland erhoben.

Die Industrie stellt nach wie vor ein wichtiges Standbein der niederösterreichischen Wirtschaft dar.



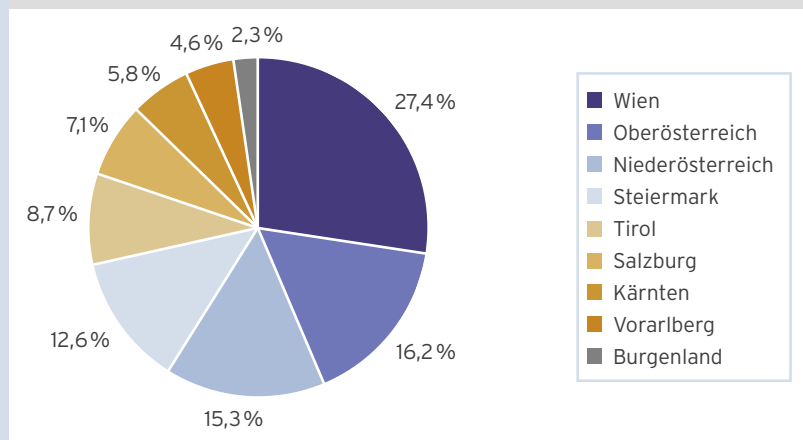
¹⁰⁾ Die Informationen zur Industriekonjunktur basieren auf dem so genannten „IV-Konjunkturbarometer“. Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2007“, ESCE/IHS

Überblick über die Wirtschaftslage in Niederösterreich

Welchen Anteil hat Niederösterreich an Österreichs Wirtschaft?

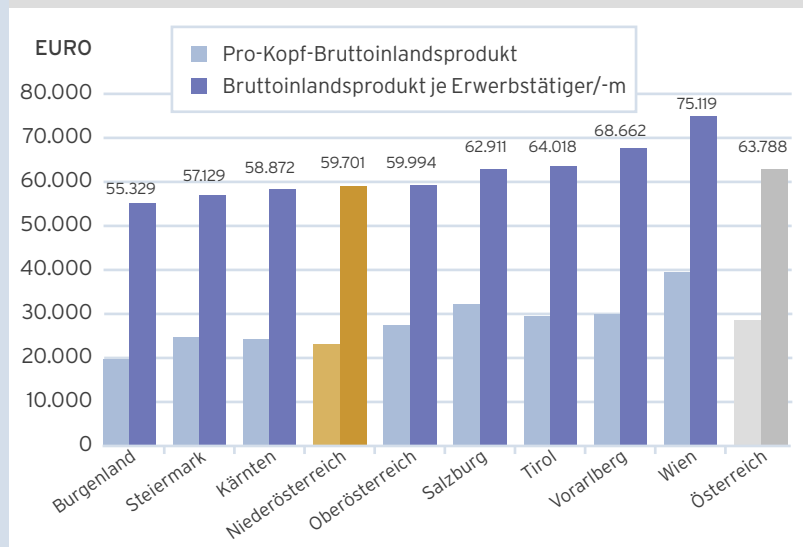
Niederösterreich hat einen Anteil von 15,3 % am österreichischen Bruttoinlandsprodukt und liegt damit knapp hinter Oberösterreich an dritter Stelle im Ranking der Bundesländer.

Regionales Bruttoinlandsprodukt in seiner Verteilung auf die Bundesländer 2005



Wie hoch ist die Produktivität der Niederösterreicher/-innen und welches Einkommen steht den Niederösterreicher/-innen zur Verfügung?

Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt vs. Bruttoinlandsprod. je Erwerbstätiger/-m, 2005



Die folgende Übersicht zeigt das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt (BIP bzw. BRP) je Erwerbstätiger/-m.

Wohl liegt Niederösterreichs Bruttoinlandsprodukt pro Kopf im unteren Drittel der Bundesländer. Dies ist jedoch insbesondere durch die bundeslandübergreifenden Pendlerströme gekennzeichnet. Was niederösterreichische Arbeitnehmer/-innen in anderen Bundesländern (z.B. Wien) „erwirtschaften“, wird dem BRP jenes Bundeslandes zugerechnet. Hierbei ist zu beachten, dass viele höher bezahlte Menschen (z.B. Freiberufler) in Niederösterreich wohnen, jedoch in Wien arbeiten. Das BRP je Erwerbstätiger/-m zeigt die Produktivität

pro Beschäftigter/-m. Beim BRP je Erwerbstätiger/-m liegt Niederösterreich nur knapp hinter Oberösterreich auf Platz 6.

Beim verfügbaren Einkommen netto je Einwohner/-in (Einkommen pro Kopf, inkl. Kinder) liegt Niederösterreich an zweiter Stelle im Ranking der österreichischen Bundesländer. Den NiederösterreicherInnen stehen pro Kopf EUR 17.718,- pro Jahr zur Verfügung.

Grafik oben - Quelle: Statistik Austria, Economica; Grafik unten - Quelle: Statistik Austria, WIFO, Economica

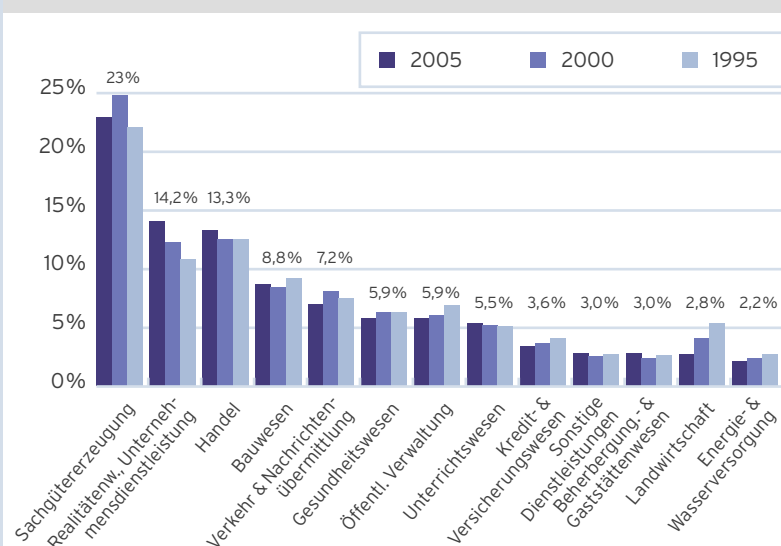
Welcher Anteil der Wertschöpfung wird in welchen Wirtschaftsbereichen erzielt?

Den höchsten Anteil an der Bruttowertschöpfung hat der Bereich Sachgütererzeugung, gefolgt von Realitätenwesen und Unternehmensdienstleistungen. Der Bereich Handel liegt an dritter Stelle. Wohl ist der Anteil des Bereichs Sachgütererzeugung im Vergleich zum Jahr 2005 gesunken, seit 2004 ist er aber wieder laufend im Steigen begriffen.

Wie entwickelt sich der stärkste Wirtschaftsbereich, die Sachgütererzeugung?

Niederösterreich weist in den letzten drei Jahren eine erhöhte Dynamik in der Sachgütererzeugung aus. Ursachen dafür sind beispielsweise die sich neu entwickelnden Märkte in Asien, Ost-europa und den OPEC-Ländern, ein Rückgang der Abwanderung in Billiglohnländer sowie eine Re-Optimierung der Wertschöpfungskette (d. h. weniger wertschöpfende Produktionsphasen werden ausgelagert (Vorleistungen), höher wertschöpfende Produktionsphasen finden vermehrt in Niederösterreich statt). Zur Sachgütererzeugung gehören unter anderem die Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, die Herstellung und Bearbeitung von Metallerzeugnissen, Maschinenbau, Mineralölherstellung, Nachrichtentechnik oder auch chemische Erzeugnisse.

Wirtschaftsstruktur Niederösterreich – Anteile der Wirtschaftsbereiche an der BWS



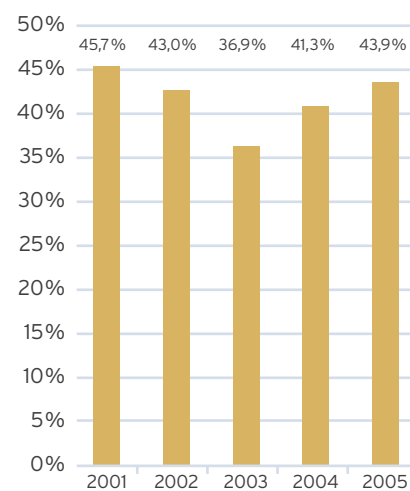
Wie entwickelt sich die internationale Integration Niederösterreichs?

Der Offenheitsgrad zeigt die Gesamtheit der wirtschaftlichen Austauschbeziehungen mit dem Ausland (Exporte + Importe). Je höher der Wert, desto besser ist die internationale Integration und diese stellt wiederum einen wichtigen Wettbewerbs- und Stabilitätsfaktor dar.

Wie viel exportieren niederösterreichische Unternehmen?

Mit einer Warenexportquote von 40,3 % liegt Niederösterreich im Bundesländervergleich an vierter Stelle. Die Warenexportquote gibt an, wie viel der produzierten Güter ins Ausland exportiert werden. Vor dem Hintergrund des hohen Anteils der Sachgütererzeugung am Bruttoregionalprodukt schlummert hier jedoch noch weiteres Steigerungspotenzial (z. B. im Vergleich zu Wien, wo ein guter Teil des Bruttoregionalprodukts durch die Bundesverwaltung oder Headquarters erzeugt wird und sich aus diesen Bereichen keine Exporttätigkeit ergibt oder ergeben wird).

Offenheitsgrad Niederösterreichs



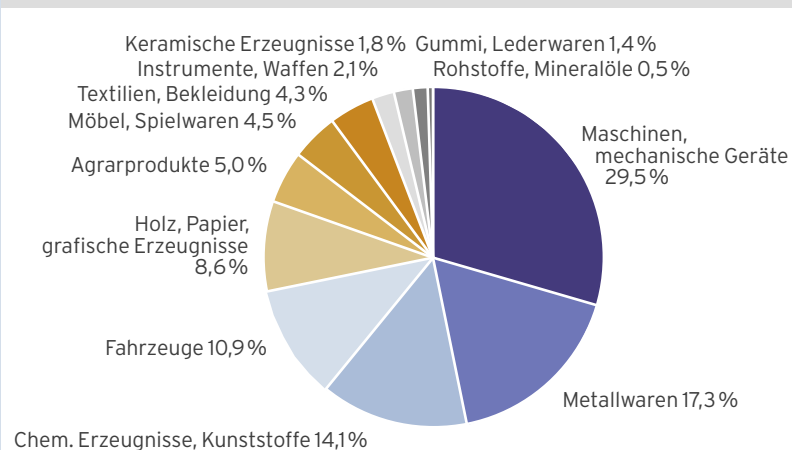
Wohin gehen die niederösterreichischen Exporte?

Bemerkenswert ist das breit diversifizierte Destinationsportfolio. Die Exportquote nach Deutschland ist zwar hoch, im Österreich-Vergleich jedoch unterdurchschnittlich.

Die fünf stärksten niederösterreichischen Exportländer sind:

- Deutschland 28,2 %
- Italien 6 %
- Tschechische Republik 5,5 %
- Ungarn 4,4 %
- Frankreich 4,1 %

Struktur der niederösterreichischen Exporte nach Produktgruppen (2006)



Was wird exportiert?

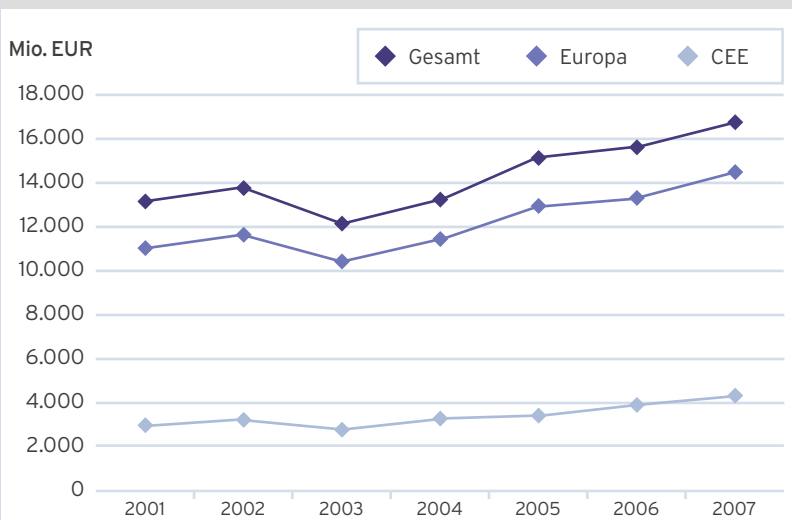
Die Betrachtung der Exporte nach Produktgruppen zeigt, dass der höchste Anteil der Exporte mit 29,5 % bei Maschinen und mechanischen Geräten gefolgt von Metallwaren (17,3 %) und Kunststoffen (14,1%) liegt.

Wie entwickeln sich die Exporte?

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Exporte Niederösterreichs von 2001 bis 2007. 85 % der Exporte gehen in den europäischen Raum.

Etwa 23 % aller Exporte werden in die osteuropäischen Märkte getätigt (CEE).

Exporte CEE - Europa - Gesamt



Die Tourismusentwicklung 2007 in Niederösterreich

Die Entwicklung in Niederösterreich im Jahr 2007 verlief wie in den Vorjahren weiter positiv. Insgesamt gab es von Jänner bis Dezember 2007 eine Steigerung der Ankünfte um 3,6% sowie einen Zuwachs bei den Nächtigungen von 4,2% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Bei den Inlandsgästen gab es eine Steigerung der Ankünfte um 2,8% sowie ein Plus bei den Nächtigungen von 3,1%. Die Zahl der Gäste aus Deutschland stieg um 5,4%, wobei die Nächtigungen um 6,6% zunahmen. Vor allem Urlauber aus Bayern und Mitteldeutschland trugen zu dem außerordentlichen Ergebnis bei. Die Nächtigungen aus dem übrigen Ausland stiegen um 6,5%, die Ankünfte um 4,2%.

Bei den ausländischen Herkunftsmärkten dominiert in Niederösterreich nach wie vor Deutschland (1.023.517 Nächtigungen), gefolgt von Ungarn (129.025 Nächtigungen), den Niederlanden (119.769 Nächtigungen) und Italien (98.397 Nächtigungen).

Mehr als ein Drittel aller Nächtigungen (33,4%) wird dabei in den zehn nächtigungsstärksten Orten generiert. Mehr als 80% aller Nächtigungen werden in den 100 nächtigungsstärksten Gemeinden erzielt.

Insgesamt betrachtet, konnte sich die niederösterreichische Tourismuswirtschaft im Jahr 2007 vor allem im Qualitätsbereich der 4-Stern-Kategorie über weiteres Wachstum freuen. Dieses Segment weist seit mehr als zehn Jahren die höchsten Wachstumsraten aus.

Die Abbildung zeigt die 100 nächtigungsstärksten Gemeinden in Niederösterreich.

Die zehn nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs:

	2006	2007
Baden	427.068	421.081
Moorbad Harbach	251.626	256.220
Vösendorf	240.426	255.913
Schwechat	284.806	252.512
Bad Schönau	222.562	236.732
Krems/Donau	168.420	186.675
St. Pölten	116.500	126.721
Bad Vöslau	80.275	118.895
Göstling/Ybbs	110.976	114.630
Semmering	103.550	105.016
Gesamt	2.027.786	2.074.395



Quelle: Statistik Austria, Grafik: Doris Hochmeister (Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr)

Betrachtung der Tourismusumsätze und der touristischen Wertschöpfung nach TSA ¹¹⁾

Mit Hilfe des Tourismus-Satelliten-Kontos werden die Tourismusumsätze und die touristische Wertschöpfung für Niederösterreich errechnet. Neben den Ergebnissen für das Jahr 2005 liegen nun auch Vergleichswerte für das Jahr 2006 vor.

In der folgenden Tabelle wird die aus den direkten Effekten resultierende Ausgabenstruktur des niederösterreichischen Tourismus' für die Jahre 2006 und 2005 dargestellt. Nachfrageseitig ermöglicht das TSA Niederösterreich eine Aufschlüsselung der Ausgaben der Besucher in Niederösterreich nach der Herkunft (Ausländer, Inländer), nach dem Reisezweck (Urlaub, Geschäftsreise) und nach der Unterscheidung Tagesausflug oder Nächtigung.

Tourismus-Satelliten-Konto (TSA) Niederösterreich ¹²⁾		2006		2005	
Umsätze im Tagesausflugtourismus	Mio. EUR	%-Anteil	2005–2006	Mio. EUR	%-Anteil
davon Ausländer gesamt (urlaubs- und geschäftsmotiviert)	353	23,92	+ 6 %	333	23,03
davon Inländer gesamt	1.123	76,08	+ 1 %	1.113	76,97
davon Freizeitausflug	816	55,28	+ 1 %	809	55,95
davon Geschäftsreise	307	20,80	+ 1 %	304	21,02
Umsätze im Tagesausflugtourismus gesamt	1.476	62,54	+ 2 %	1.446	63,90
Umsätze Übernachtungstourismus					
davon Ausländer gesamt (urlaubs- und geschäftsmotiviert)	185	20,93	– 0,5 %	186	22,77
davon Inländer gesamt	699	79,07	+ 11 %	631	77,23
davon Urlaubsreise	565	63,91	+ 10 %	516	63,16
davon Geschäftsreise	134	15,16	+ 17 %	115	14,08
Umsätze Übernachtungstourismus gesamt	884	37,46	+ 8 %	817	36,10
Gesamt-Tourismus-Umsätze (exkl. Zweitwohnsitzer)	2.360	100,00	+ 4 %	2.263	100,00

Die Abbildung zeigt die Tourismusumsätze nach Ausflug- und Nächtigungstourismus. Im Jahr 2006 gab es einen Anstieg der Tourismusumsätze um 4%.

Die Ermittlung der direkten Wertschöpfungseffekte des Tourismus' in Niederösterreich ergab laut TSA-Methode für das Jahr 2006 ein Volumen in der Größenordnung von EUR 1,14 Mrd. (+3,6%), was rein rechnerisch einem Anteil am niederösterreichischen Brutto-regionalprodukt von 2,9 % entspricht (2005: EUR 1,10 Mrd. beziehungsweise ebenfalls 2,9 % am BRP). Der Anteil Niederösterreichs an der bundesweiten direkten touristischen Wertschöpfung (EUR 13,98 Mrd.) belief sich auf 8,1 % und ist damit gegenüber 2005 leicht angestiegen.

Regionaltaxen-Einhebung

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie hebt von den in Gästeunterkünften nächtigenden Personen Regionaltaxen ein, die den Destinationen zur Finanzierung von Marketingmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden. Analog zur Nächtigungsentwicklung stiegen auch die Erträge aus der Regionaltaxe. Im Tourismusjahr 2006 konnte das bisher beste Ergebnis mit einem Gesamtbetrag von rund EUR 1,098.000,- erzielt werden.

¹¹⁾ Tourismus-Satelliten-Konto Niederösterreich – erstellt von WIFO und Statistik Austria. Nähere Informationen zu diesem Instrument im Jahresbericht 2006.

¹²⁾ Infolge von Buchungsanpassungen der Transaktionen laut Vorschriften der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (davon ist insbesondere der Transport- bzw. der Reisebürosektor betroffen) wurde nicht nur das Jahr 2006 auf Basis der neuen Datenlage ermittelt, sondern es musste aus Konsistenzgründen auch das Jahr 2005 neu berechnet werden.

Nächtigungsstatistik 2007 aufgeschlüsselt nach Herkunftsländern

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
	2006	2007	absolut	in %	2006	2007	absolut	in %
Inland								
Burgenland	42.966	40.602	-2.364	-5,5	126.695	112.327	-14.368	-11,3
Kärnten	59.905	62.635	2.730	4,6	146.129	162.151	16.022	11,0
Niederösterreich	358.254	378.122	19.868	5,5	1.278.556	1.323.553	44.997	3,5
Oberösterreich	170.171	179.042	8.871	5,2	418.514	438.468	19.954	4,8
Salzburg	70.265	71.374	1.109	1,6	149.663	156.570	6.907	4,6
Steiermark	110.381	117.410	7.029	6,4	295.787	316.091	20.304	6,9
Tirol	63.071	58.601	-4.470	-7,1	138.262	133.930	-4.332	-3,1
Vorarlberg	24.429	18.313	-6.116	-25,0	61.572	52.064	-9.508	-15,4
Wien	385.076	393.856	8.780	2,3	1.383.938	1.426.149	42.211	3,1
Summe Inland	1.284.518	1.319.955	35.437	2,8	3.999.116	4.121.303	122.187	3,1
Deutschland								
Baden-Württemberg	43.332	45.027	1.695	3,9	101.928	111.020	9.092	8,9
Bayern	134.606	144.496	9.890	7,3	316.716	334.940	18.224	5,8
Berlin	14.855	15.915	1.060	7,1	37.858	42.897	5.039	13,3
Mitteldeutschland	55.452	62.136	6.684	12,1	137.628	154.555	16.927	12,3
Norddeutschland	39.278	39.491	213	0,5	104.218	107.424	3.206	3,1
Nordrhein-Westfalen	47.620	48.398	778	1,6	121.976	125.020	3.044	2,5
Ostdeutschland	41.569	41.700	131	0,3	139.868	147.661	7.793	5,6
Summe Deutschland	376.712	397.163	20.451	5,4	960.192	1.023.517	63.325	6,6
Ausland								
Italien	49.506	51.208	1.702	3,4	93.173	98.397	5.224	5,6
Niederlande	42.305	45.569	3.264	7,7	108.751	119.769	11.018	10,1
Rumänien	18.122	30.233	12.111	66,8	32.794	59.114	26.320	80,3
Tschechische Republik	24.738	32.352	7.614	30,8	51.965	61.392	9.427	18,1
Ungarn	48.213	48.206	-7	0	132.373	129.025	-3.348	-2,5
USA	45.954	42.118	-3.836	-8,3	66.760	68.772	2.012	3,0
Übriges Ausland	347.057	350.591	3.534	1,0	622.391	643.457	21.066	3,4
Summe Ausland	575.895	600.277	24.382	4,2	1.108.207	1.179.926	71.719	6,5
Summe	2.237.125	2.317.395	80.270	3,6	6.067.515	6.324.746	257.231	4,2

Nächtigungsstatistik 2007 aufgeschlüsselt nach Tourismusdestinationen

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
	2006	2007	absolut	in %	2006	2007	absolut	in %
keine Regionszuordnung	151.156	164.240	13.084	8,7	307.556	354.687	47.131	15,3
Donau Niederösterreich	704.396	696.777	-7.619	-1,1	1.291.447	1.346.109	54.662	4,2
Mostviertel	355.289	373.965	18.676	5,3	1.021.999	1.029.098	7.099	0,7
Waldviertel	248.157	265.766	17.609	7,1	967.244	1.023.770	56.526	5,8
Weinviertel	142.649	146.137	3.488	2,4	396.383	407.775	11.392	2,9
Wiener Alpen in NÖ	206.104	213.218	7.114	3,5	845.945	846.344	399	0,0
Wienerwald	429.374	457.292	27.918	6,5	1.236.941	1.316.963	80.022	6,5
Summe	2.237.125	2.317.395	80.270	3,6	6.067.515	6.324.746	257.231	4,2

Quelle: Statistik Austria (Stand inkl. Nachmeldungen bis 3/2007; spätere Korrekturen wurden nicht mehr berücksichtigt)

Entwicklung des Arbeitsmarkts in Niederösterreich¹³⁾

Die Hochkonjunktur der letzten beiden Jahre hat sich auch am Arbeitsmarkt deutlich niedergeschlagen. Der positive Arbeitsmarkttrend setzte sich auch 2007 fort.

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt 2006/2007)¹⁴⁾

	2006			2007			Veränderung 2007 zu 2006 in %		
	Insg.	Männer	Frauen	Insg.	Männer	Frauen	Insg.	Männer	Frauen
Niederösterreich									
Beschäftigte	541.863	300.529	241.334	551.992	306.486	245.506	+1,9	+2,0	+1,7
Wien									
Beschäftigte	763.871	386.838	377.033	774.760	392.710	382.050	+1,4	+1,5	+1,3
Österreich									
Beschäftigte (Tausend)	3.280	1.765	1.515	3.344	1.798	1.546	+1,9	+1,9	+2,0

Im Durchschnitt des Jahres 2007 waren in Niederösterreich 551.992 unselbstständig Beschäftigte gemeldet, um 10.129 oder 1,9% mehr als im Vorjahr.

In Schulungsmaßnahmen des AMS Niederösterreich standen 9.940 Personen – das sind um 346 oder 3,4% weniger als im Vorjahr.

Ein Vergleich der Beschäftigungsentwicklung in Niederösterreich mit Österreich und Wien (vgl. Tabelle oben) im Jahr 2006 führt zu folgenden Ergebnissen:

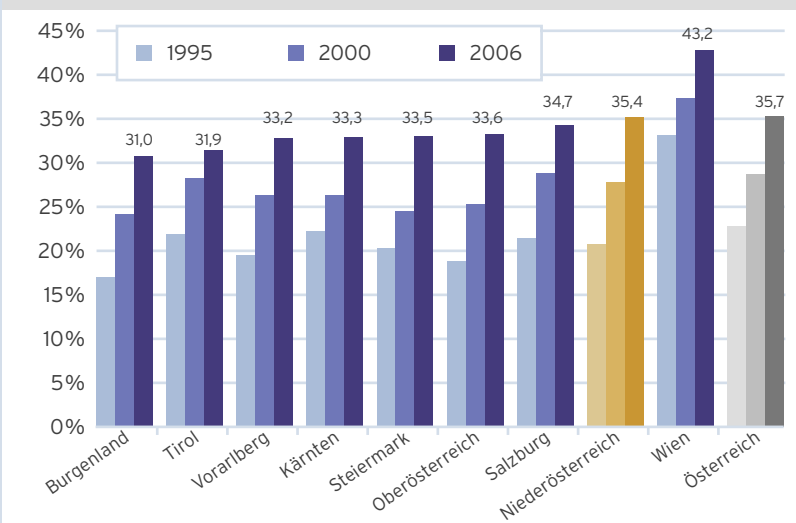
Im Bundesdurchschnitt nahm die Gesamtbeschäftigung um 1,9 % und in Wien um 1,4 % zu. Im Bundesdurchschnitt stieg die Beschäftigung von Frauen im Jahr 2007 um 2,0 %, in Niederösterreich um 1,7 % und in Wien um 1,3 %. Gleichzeitig wuchs der Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigung in Niederösterreich von 42 % im Jahr 1998 auf 44,5 % im Jahr 2007. Der Frauenanteil in Niederösterreich war aber etwas niedriger als im Bundesdurchschnitt (46,2 %) und deutlich niedriger als in Wien (49,4 %).

Im Jahresdurchschnitt 2007 gab es in Niederösterreich 37.361 Arbeitslose – das entspricht einer Arbeitslosenquote von 6,3 %. Die Arbeitslosenquote lag damit nicht nur wesentlich niedriger als im Vorjahr, sondern auch deutlich unter der Arbeitslosenquote

in Wien (8,5 %) und nur knapp über dem Österreichdurchschnitt (6,2 %).

Die neben stehende Tabelle zeigt, wie es in Niederösterreich zur Zeit um die technologisch ausgebildeten Humanressourcen bestellt ist. Das heißt, wie viele Menschen auf Basis ihrer Abschlüsse (Bachelor oder HTL) grundsätzlich die Qualifikation hätten in der Technologie-Branche zu arbeiten.

Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie, 2006



¹³⁾ Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2007“, ESCE/IHS

¹⁴⁾ Gesamtbeschäftigung = inklusive Kindergeldbezieher/-innen und Präsenzieller

Tabelle- Quelle: AMS, ESCE/IHS; Grafik - Quelle: EUROSTAT, Economica

Entwicklung der Beschäftigungszahlen ausgewählter Wirtschaftsbereiche in Niederösterreich
 (Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2004	2005	2006	2007	2008 ¹⁸⁾	2009 ¹⁸⁾
Sachgütererzeugung	-1,0	-2,7	-0,2	+1,9	-0,6	-0,8
Bauwesen	-0,6	+0,5	+2,0	+2,0	+0,0	-1,0
Handel ¹⁵⁾	+1,2	+1,6	+1,5	+2,0	+1,1	+1,0
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	+1,2	+1,4	+2,7	+2,6	+2,0	+1,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+0,8	+6,7	+0,5	+2,3	+1,7	+1,0
Kreditinstitute und Versicherungen	+0,0	+0,5	+0,5	+1,7	+0,7	+0,5
Grundstücks- und Wohnungswesen ¹⁶⁾	+6,1	+6,1	+12,7	+8,1	+6,0	+3,5
Öffentliche Verwaltung ¹⁷⁾	-2,6	+11,6	+5,5	+1,2	+0,3	+0,5
Sonstige Dienstleistungen	+4,0	-6,1	-2,0	-0,4	+1,4	+1,0
Niederösterreich Gesamt	+0,7	+1,3	+1,5	+1,6	+1,0	+0,9

Zusammenfassung Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich ¹⁹⁾

Insgesamt kann Niederösterreich 2007 wiederum auf ein äußerst erfolgreiches Wirtschaftsjahr zurückblicken. Im Folgenden sind die wesentlichsten Eckdaten (die aktuellst verfügbaren Werte, siehe Fußnoten) nochmals zusammengefasst:

- ▶ Bruttowertschöpfung +3,7% (Österreich: +3,4%)
- ▶ reales BRP/BIP +3,7% (Österreich: +3,4%) ²⁰⁾
- ▶ BRP (absolut) EUR 37,5 Mrd. ²⁰⁾
- ▶ Anteile am Österreich-BIP 15,3% ²¹⁾
- ▶ Nächtigungen +4,2% (Österreich: +1,7%)
- ▶ Ankünfte +3,6% (Österreich: +3,3%)
- ▶ Beschäftigte +1,9% (Österreich: +1,9%)
- ▶ Arbeitslosigkeit: Rückgang um -7,3% (Österreich: -7,1%)
- ▶ unselbstständig Beschäftigte: 551.992
- ▶ Beschäftigte insgesamt (unselbstständig & Unternehmer/-innen): ca. 620.000
- ▶ Ein-Personen-Unternehmen: 31.191
- ▶ Zahl der gewerblichen Unternehmen gesamt: 68.136
- ▶ Zahl der Unternehmen mit Beschäftigten (insgesamt): 40.810 ²²⁾
 - davon Kleinstbetriebe (weniger als 10 Beschäftigte): 33.867
 - davon Kleinbetriebe (10 bis 49 Beschäftigte): 5.733
 - davon Mittelbetriebe (50 bis 249 Beschäftigte): 1.015
 - davon Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte): 195
- ▶ Warenexportquote: 40,3% (Österreich: 38,6%) ²³⁾ (für 2005) ²⁴⁾

Quelle - Tabelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich - Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2007“, ESCE/IHS

¹⁵⁾ Einschließlich Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern. ¹⁶⁾ Einschließlich Vermietung beweglicher Sachen und Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen.

¹⁷⁾ Einschließlich Landesverteidigung und Sozialversicherung. ¹⁸⁾ Prognose. ¹⁹⁾ Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich - Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2007“, ESCE/IHS. ²⁰⁾ Wert 2005 - Aktuellere Werte sind zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht verfügbar. ²¹⁾ Aktuellste Berechnung Stand 2005.

²²⁾ Quelle: WKO (Statistik Wirtschaftskammer, Stand 2006, Beschäftigtenstatistik; Zahl der Unternehmen mit unselbstständig Beschäftigten inklusive.

²³⁾ Die Exportquote beschreibt jenen Anteil der Produktionsleistungen einer Region, der im Ausland abgesetzt wird.

²⁴⁾ Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Wohl liegen für 2007 bereits die Daten zu Importen und Exporten vor, nicht jedoch die Daten zum BIP/BRP weshalb die aktuellste prozentuelle Darstellung nur für 2005 möglich ist. Erstellt am 18. 12. 2007. Konzept ESVG 95, VGR-Revisionsstand: Juli 2007. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

GLOSSAR

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen entspricht der Summe der Produktionswerte aller inländischen Produzent/-innen (alle Unternehmen und öffentlichen Haushalte) einer Volkswirtschaft, vermindert um den Gesamtwert der im Inland produzierten Vorleistungen und der Importe (Inlandskonzept).

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) beschreibt die Wirtschaftsleistung im Sinne des Bruttoinlandsprodukts, allerdings nur bezogen auf eine räumliche Untereinheit (Region), und wird folglich als Synonym für ein regionales BIP verwendet.

Die Bruttowertschöpfung (Nettoproduktionswert, Rohwertschöpfung) wird ermittelt, indem man vom Produktionswert die Vorleistungen in Abzug bringt. Sie umfasst im Unternehmenssektor Abschreibungen, indirekte Steuern minus Subventionen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern, Zinsen und Pachten und dem Produktionsgewinn, wobei die Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche in der Regel noch um unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und Vorsteuern für Investitionen bereinigt wird; im öffentlichen Sektor Abschreibungen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern, sowie Zinsen und Pachten.

Die Zusammenhänge lassen sich wie folgt zusammenfassen: Produktionswert - Vorleistungen

= Bruttowertschöpfung (unbereinigt) - unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen - Vorsteuerabzug für Investitionen

= Bruttowertschöpfung (bereinigt) + Einfuhrabgaben = Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen)



Bericht der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3)

Bericht der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3)

Wirtschaftsstrategie - Wirtschaftskonzept Niederösterreich

Bislang wurden die wesentlichsten Ziele und Maßnahmenswerpunkte in der Regionalen Innovationsstrategie (RIS) und im „Kursbuch Tourismus Niederösterreich“ festgeschrieben, diese werden auch weitergeführt. Im Jahr 2007 wurden die bisherigen Stoßrichtungen und Aktivitäten evaluiert sowie die veränderten Markt- und Wettbewerbsbedingungen durchleuchtet. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurde zu Jahresende ein Prozess zur Entwicklung neuer strategischer Stoßrichtungen und Ziele begonnen.

Zentraler Ausgangspunkt der wirtschaftspolitischen Strategie bleibt weiterhin die Vision, Niederösterreich als Top-Innovationsregion in der EU zu etablieren. Wesentliche Sub-Ziele sind dabei Erhaltung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Unternehmen, Ausbau und Absicherung hochwertiger Arbeitsplätze und Erhöhung der Wertschöpfung der niederösterreichischen Wirtschaft, internationale Positionierung als Technologiestandort sowie Steigerung der tertiären Weiterbildung.

Hohe Auszeichnung für Niederösterreichs Wirtschaftspolitik

Für die Strategie und Maßnahmen im Rahmen der RIS-Strategie wurde Niederösterreich 2007 eine hohe Auszeichnung zuteil.

Die innovativste Region Europas

Niederösterreich wurde zur innovativsten Region Europas 2007 gewählt. Die Auszeichnung wurde Landeshauptmann Erwin Pröll, Landeshauptmann-Stellvertreter und Wirtschaftslandesrat Ernest Gabmann sowie dem Wirtschafts-Abteilungsleiter Georg Bartmann vom EU-Kommissionspräsidenten José Manuel Barroso überreicht. Verliehen wurde der Preis von der Versammlung der Regionen Europas (AER - Assembly of European Regions). Dieser gehören rund 250 Mitglieder aus 30 Ländern an. In diesem starken Umfeld konnte sich Niederösterreich als innovativste Region durchsetzen.

Im Zentrum steht dabei der seit 1996 laufende Prozess der Technologie- und Innovationsunterstützung mit dem Ziel, den Wirtschaftsstandort Niederösterreich aufzubauen und nachhaltig zu sichern. Wichtige Maßnahmen werden vor allem in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Kooperationen (Cluster) und Fachdialoge gesetzt.

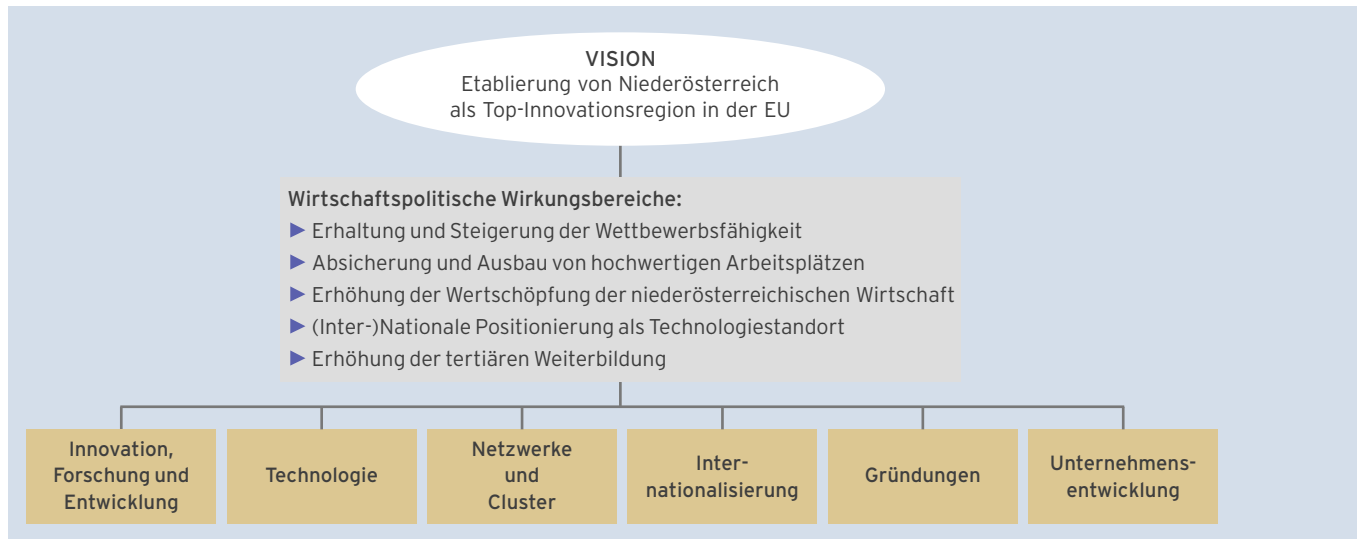
Ein Beispiel für besonders erfolgreiche Unterstützung ist die Förderung der so genannten Innovationsassistenten (siehe S. 55)

im klein- und mittelständischen Unternehmensbereich. Durch deren Einsatz konnten in 80% der Fälle neue Produkte entwickelt werden, 70% der Unternehmen erhöhten ihren Umsatz, jedes zweite sogar seinen Gewinn. An die 4.000 Unternehmen haben in den vergangenen fünf Jahren innovationsunterstützende Dienstleistungen in Anspruch genommen. Insgesamt konnte durch die gesetzten Maßnahmen der Gesamtumsatz pro Jahr um fast vier Milliarden Euro erhöht werden, was wiederum die Absicherung von rund 15.000 Arbeitsplätzen ermöglichte.



Landeshauptmann Erwin Pröll, EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso, Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann und Wirtschafts-Abteilungsleiter Georg Bartmann (v. r. n. l.).

Die wirtschaftspolitische Strategie - Land Niederösterreich



Auch 2007 wurden die Aktivitäten, Programme und Maßnahmen weiterhin auf die sechs zentralen Stoßrichtungen ausgerichtet:

- ▶ Innovation, Forschung & Entwicklung (F&E)
- ▶ Technologie
- ▶ Netzwerke & Cluster
- ▶ Internationalisierung
- ▶ Gründungen
- ▶ Unternehmensentwicklung

Weiters wurden auch 2007 die Instrumente und Leistungen noch stärker zusammengepielt und die Leistungskette für Unternehmer/-innen verdichtet.

Im Wesentlichen wurden 2007 folgende Leistungen angeboten:

- ▶ Gründungsberatung und -begleitung
Information und Beratung vor, während und nach der Gründungsphase des Unternehmens, z. B. Businessplan, Behördenwege, Standorte und Finanzierung sowie die optimale Infrastruktur für die ersten Startjahre
- ▶ Unterstützung für Kooperationen und Netzwerke
Beratung und Projektmanagement für Unternehmenskooperationen, z. B. in Form von Clusterinitiativen und Technopolen
- ▶ Standort- und Regionalentwicklung
Standortfindung und -analyse (Investorenservice, Wirtschaftsparks), Projekt- und Impulsförderung für regionale Entwicklungsprojekte
- ▶ Tourismusvermarktung
Entwicklung und Vermarktung strategischer Geschäftsfelder, Marktforschung, Produktentwicklung

► Kapitalbeteiligungen und Bürgschaftsübernahmen bei Finanzierungsgeschäften
Beratung und Unterstützung bei Finanzierungsgeschäften durch Bereitstellung zeitlich begrenzter Kapitalbeteiligungen sowie Übernahme von Bürgschaften für Investitions-, Betriebsmittel- und Haftungskredite

► Unterstützung bei Technologie- und Innovationsprojekten sowie Patent- und Technologieverwertung
Betreuung von technologieorientierten Projekten und Unternehmen, Unternehmensgründern, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Bereitstellung von Venture Capital in der Gründungs- und Wachstumsphase für technologieorientierte und innovative Unternehmen. Management von Technologieprojekten sowie Patent- und Technologieverwertung.

Die folgende Übersicht zeigt die Leistungen sowie die zugehörigen Organisationen, die diese Leistungen abdecken.

WST 3
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (Amt der Niederösterreichischen Landesregierung)

ecoplus
ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

NÖG
Niederösterreichische Grenzlandförderungs-gesellschaft m.b.H.

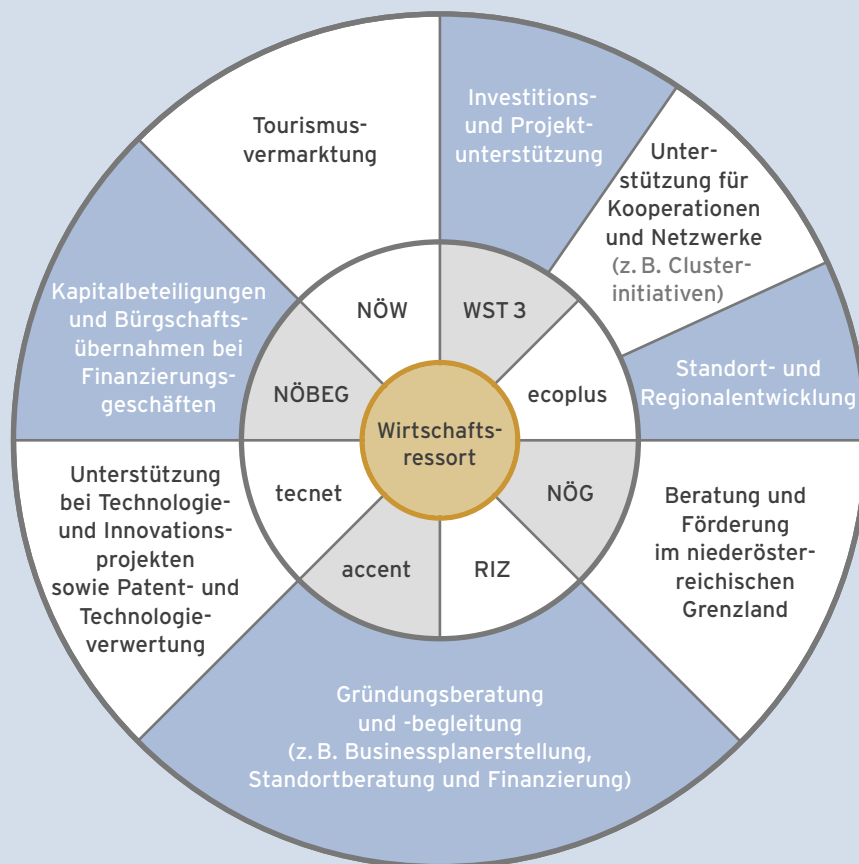
RIZ
RIZ Niederösterreichs Gründeragentur Ges.m.b.H.

accent
accent Gründerservice GmbH

tecnet
tecnet capital Technologie-management GmbH

NÖBEG
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH & NÖ Bürgschaften GmbH

NÖW
Niederösterreich-Werbung GmbH



„Kursbuch Tourismus 2010“ – die Tourismusstrategie

Ausgehend von der Gesamtstrategie des wirtschaftspolitischen Ressorts des Landes Niederösterreich stellt das „Kursbuch Tourismus 2010“ den zielgerichteten Fahrplan für eine Bündelung und gemeinsame Ausrichtung der Kräfte in der niederösterreichischen Tourismuswirtschaft dar.

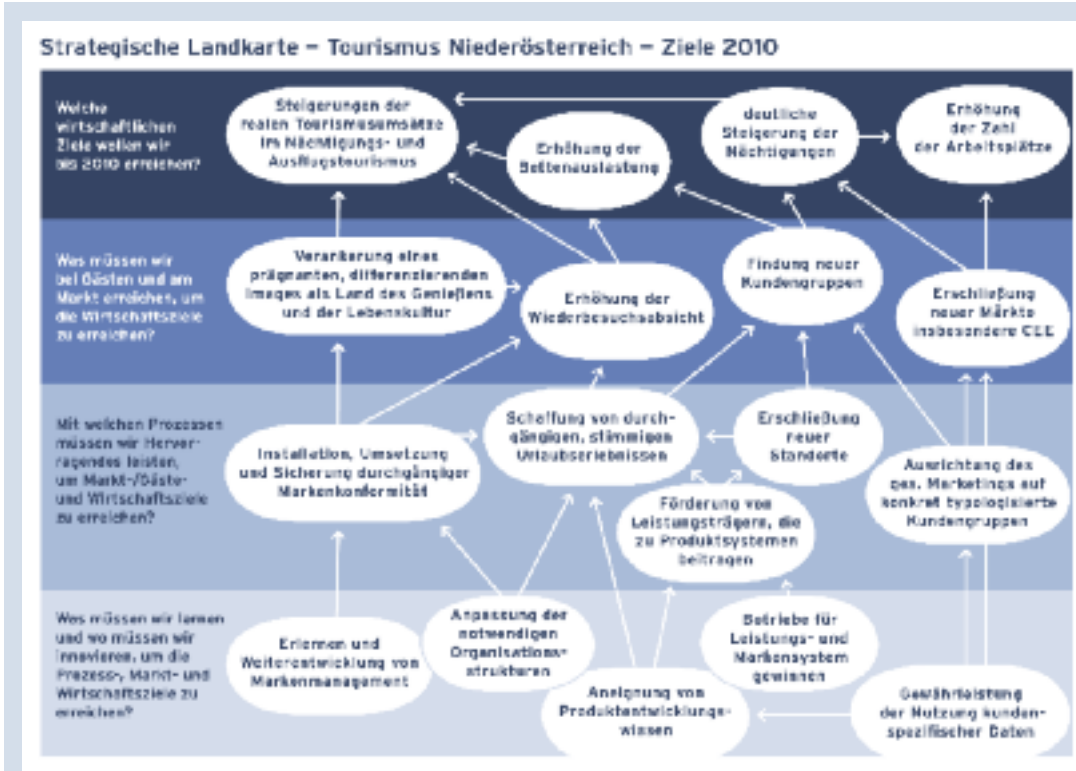
Das Kursbuch besteht aus vier zentralen Säulen:

- ▶ Vision und Ziele
- ▶ Grundprinzipien
- ▶ Geschäftsfeldstrategien
- ▶ Produktentwicklung

Um eine klare Positionierung als Land des Genießens und der Lebenskultur sowie deutliche Nächtigungs- und Umsatzsteigerungen zu erreichen, müssen die Aktivitäten auf die Kundenwünsche und die Segmentierung der Kundengruppen ausgerichtet und differenzierte Produkte und Angebote geschaffen werden. Die Unterscheidung und Abgrenzung von wesentlichen Mitbewerbern gehört dabei zu den bedeutendsten Erfolgsfaktoren.

Auf Basis der wesentlichen Kernkompetenzen in der niederösterreichischen Tourismusbranche – Kulinarik und Wein, Kultur, Gesundheit sowie Natur- und Bewegungsräume – werden Geschäfte im Rahmen von sieben strategischen Geschäftsfeldern („Ausflugs-tourismus“, „Wirtschaftstourismus“, „Gesundheitstourismus“, „Kulinarik-Kultur-Wein“, „Gruppenreisen“, „Wintersport“, „Sport aktiv“) bewirtschaftet und aktiv weiter entwickelt.²⁵⁾

Zielelandkarte des „Kursbuch Tourismus 2010“ auf Basis der Balanced Scorecard.



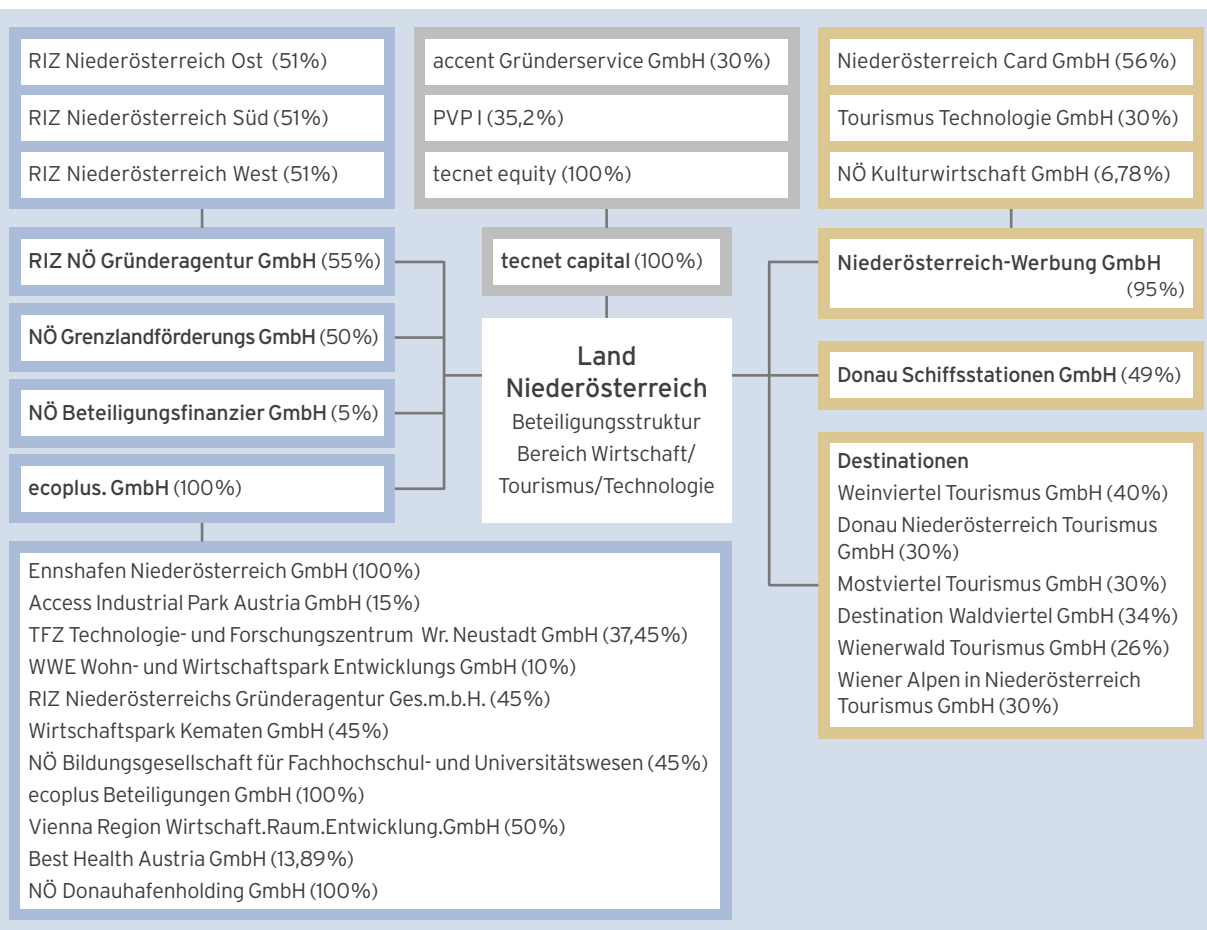
²⁵⁾ siehe: Amt der NÖ Landesregierung: „Kursbuch Tourismus 2010“ (St. Pölten/2005)

Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung steuert und unterstützt die Entwicklung und Vermarktung der niederösterreichischen Wirtschaft im Sinne der Wirtschafts-, Tourismus- und Technologiepolitik des Landes Niederösterreich. Für die unterschiedlichen Maßnahmen und Aktivitäten stehen dem Land eine Reihe von Organisationen und Instrumentarien (z.B. Programme) zur Verfügung, die von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) betreut und weiterentwickelt werden.

Zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehörende Organisationen



Die Abbildung zeigt eine Übersicht der zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehörenden Organisationen.

ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten der ecoplus, zu 100% im Besitz des Landes Niederösterreich, stehen die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich und die Unterstützung von Unternehmen in Niederösterreich. ecoplus entwickelt gezielte Serviceleistungen, um den neuen Herausforderungen der Wirtschaft zu begegnen.

Die Wirtschaftsagentur hat ihre Aufgaben in drei Unternehmensbereiche gebündelt und zwar:

- Unternehmen und Technologie mit den Geschäftsfeldern
 - Netzwerk- und Clusteraufbau

- Technopole und
- Internationalisierung
- ▶ Standort und Service mit den Geschäftsfeldern
 - Investorenservice und
 - Wirtschaftsparks
- ▶ Impuls-Projektförderung



ecoplus bietet Unternehmen, Projektträgern, Investoren und Kooperationspartnern ein breites Servicepaket mit Beratung, Unterstützung und Information. ecoplus arbeitet dabei im Netzwerk mit Bund, Land, Gemeinden und den Institutionen der EU zusammen.

Beispielhaft für die zahlreichen Projekte und Maßnahmen 2007 werden hier folgende Projekte kurz dargestellt.

▶ Beispielprojekt „Standort & Service“:

Betriebsansiedlung des MAN Truck & Bus Centers

Die MAN AG, kurz für Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, zählt zu den größten Fahrzeug- und Maschinenbauunternehmen Europas. Im September 2007 fand der Spatenstich für eine neue Verkaufs- und Serviceniederlassung in Leopoldsdorf statt. Bei diesem Topprojekt der ecoplus Betriebsansiedlung wurden insgesamt EUR 17 Millionen investiert. Nur sieben Monate nach Baubeginn wurde das neue MAN Truck & Bus Center eröffnet.

Damit entstand die weltweit größte MAN Vertriebsniederlassung: Auf einem Areal von 35.000 m² wurde ein Gebäudekomplex mit einer Grundfläche von 6.500 m² errichtet, der mit modernsten Einrichtungen und Werkzeugen alle Dienstleistungen rund um das Nutzfahrzeug anbietet. Hier werden weit über 100 Facharbeiter beschäftigt sein.

ecoplus unterstützt Unternehmen wie dieses im Rahmen des ecoplus Investorenservice vom ersten Kontakt bis zur erfolgreichen Ansiedlung.

▶ Beispielprojekt „Unternehmen & Technologie“:

Technopol Wiener Neustadt

In Wiener Neustadt ist es gelungen aus einer traditionellen Industriestadt einen modernen blühenden Wirtschafts-, Forschungs- und Ausbildungsstandort zu entwickeln. Dieser erfolgreiche Weg wird durch ein aktives, vor Ort tätiges, Technopolmanagement begleitet und mitgestaltet. 2007 wurden zahlreiche große Investitionen am Technopol Wiener Neustadt, dem Zentrum für „Moderne industrielle Technologien“, durchgeführt.

In die Errichtung eines Zubaus an das Technologie- und Forschungszentrum investiert die TFZ GmbH über EUR 800.000,-. Darin ist nun das neue Oberflächenforschungslabor „FAC²TS“ des Kompetenzzentrums für Tribologie (AC²T) beheimatet. Die Kosten für das Labor betragen EUR 3,4 Millionen, das Land Niederösterreich unterstützt seinerseits mit EUR 1,7 Millionen.

Der Technopol Wiener Neustadt sorgt ob der hervorragenden Leistungen für internationale Beachtung und ist zudem Arbeitsplatzmotor: Mehr als 300 Personen haben im TFZ und dem technischen Bereich der Fachhochschule bereits ihren Arbeitsplatz gefunden, über 200 davon topqualifizierte Wissenschaftler aus 20 Ländern.

▶ Beispielprojekt „Projekte & Impulse“:

Investitionen in Radwege

Im Rahmen des niederösterreichischen Regionalförderprogrammes werden regionalwirtschaftlich bedeutende Projekte und Initiativen, insbesondere in entwicklungs- und strukturschwachen Regionen, finanziell unterstützt. Ein Schwerpunkt der ecoplus Regionalförderung sind die Radwege, da Radtourismus einen wichtigen Baustein im touristischen Angebot Niederösterreichs darstellt.

Fachhochschule Wr. Neustadt



In den letzten Jahren wurde kontinuierlich in den Ausbau des Radwegenetzes investiert, mehr als 3.300 Kilometer neue Radwege wurden gebaut oder bestehende Wege zu Radrouten verbunden. 2007 gab es zahlreiche Projekte, mit denen Verbesserungen durchgeführt wurden, wie etwa am Donauradweg, am Traisental-, Piestingtal-, Triesingtal-, Thermen- und Kampthal-Thaya-March-Radweg.

Bei den Projekten werden vorrangig Optimierungsmaßnahmen in den Bereich der Verkehrssicherheit, Radwegverbreiterungen bei Engstellen, Asphaltierungen sowie Anbindungswege und Brücken vorgenommen, um dem Besucher das Radfahren zum Genuss zu machen.

Niederösterreich-Werbung GmbH

Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist mit der Planung und Durchführung von Marketingmaßnahmen für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft des Landes Niederösterreich im In- und Ausland beauftragt. Die touristische Angebotsentwicklung sowie Supportleistungen für die sechs Tourismusdestinationen Niederösterreichs liegen ebenfalls im Kompetenzbereich der Gesellschaft, die sich zu 95% im Eigentum des Landes befindet. Die Niederösterreich-Werbung GmbH bearbeitet die Strategischen Geschäftsfelder „Wirtschaftstourismus“, „Kulinarik-Kultur-Wein“, „Gruppenreisen“, „Ausflugstourismus“, „Gesundheitstourismus“, „Wintersport“ und „Sport aktiv“. Ziel ist es, durch die Vermarktung Niederösterreichs als touristische Destination die Wertschöpfung zu erhöhen.

Die Niederösterreich-Werbung koordiniert darüber hinaus die Werbe- und PR-Aktivitäten innerhalb des gesamten Wirtschaftsressorts und betreut das Projekt „Sport.Land. Niederösterreich“.

Ein ausführlicher Bericht der Aktivitäten der Niederösterreich-Werbung GmbH findet sich ab Seite 65.



44 % der Neugründungen in Niederösterreich werden von Frauen getätigt.
(Quelle: WKO Statistik)

RIZ Niederösterreichs Gründeragentur GmbH

Das RIZ ist Tochterunternehmen des Landes Niederösterreich und der ecoplus und unterstützt Unternehmensgründer und Jungunternehmer flächendeckend in ganz Niederösterreich in allen Fragen rund um die Unternehmensgründung und begleitet sie auch danach bis zu drei Jahre bei den ersten Wachstumsschritten.

Die Beratungsleistungen können Analyse des Potenzials der Geschäftsidee, die Erstellung eines Geschäftskonzepts, Information über Förderprogramme, Standortsuche, Koordination von Aus- und Weiterbildungsnotwendigkeiten und die Kontaktherstellung zu wichtigen Netzwerk- und Finanzierungspartnern umfassen. Das RIZ hat Kontakt zu allen landesrelevanten Stellen und ist auch mit Wirtschafts-, Bildungs- und Forschungseinrichtungen eng vernetzt. Zusätzlich können in acht RIZ-Gründerzentren Büros und

Produktionsflächen zu günstigen Preisen angemietet werden.

► Beispielprojekt:

Marischka Industrieklettern, Pottenstein/Alland

Gottfried Marischka ist Österreichs Pionier in der Branche Industrieklettern. Er bietet eine breite Palette an Arbeiten mit seilunterstützter Technik an: Montage von Werbebannern, Reinigung von Glasfassaden, Reparaturen in Silos, Schweiß- und Stahlbauarbeiten, Sprengarbeiten oder Wartungen an Windkraftanlagen. Der Vorteil seiner Technik liegt darin, dass bekannte Methoden mit Kränen, Arbeitsbühnen oder Hubschraubern zu meist zeit- und kostenintensiver sind.

Im Februar 2007 wurde Gottfried Marischka in die RIZ-Betreuung aufgenommen, da der Bau eines Schulungszentrums in Alland geplant war. Neben der Unterstützung durch das RIZ bei der Erstellung eines entsprechenden Businessplans wurde gemeinsam



eine geeignete Förderung ausgesucht und der Prozess der Antragstellung vom RIZ begleitet.

Der Förderantrag wurde positiv beantwortet, das Schulungszentrum „Institut für Höhenzugangstechnik“ in Alland wird Ende April 2008 eröffnet. Dort bietet Gottfried Marischka praxisnahe Schulungen für Arbeiten in Höhen und Tiefen für Dachdeckerbetriebe, Bau-firmen, Silo- und Schachtarbeiter und sogar Feuerwehr und Bundesheer an und lehrt die korrekte Benützung der Ausrüstung.

NÖBEG

Unter dem Markenbegriff NÖBEG sind die beiden Sonderkreditinstitute NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH und NÖ Bürgschaften GmbH subsumiert. An der NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH ist das Land Niederösterreich zu 5% beteiligt. Aufgabenstellung ist die Beratung und Unterstützung gewerblich-mittelständischer Unternehmen (KMU) und gewerblicher Klein- und Mittelbetriebe bei Finanzierungsgeschäften durch die Bereitstellung zeitlich begrenzter Kapitalbeteiligungen sowie die Übernahme von Bürgschaften für Investitions-, Betriebsmittel- und Haftungskredite. Siehe Beispiel Seite 57

tecnet capital Technologiemanagement GmbH

Die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich begleitet Unternehmensgründer, Erfinder, Innovatoren und Forschungseinrichtungen von der innovativen Idee bis zu einem am Markt etablierten Produkt oder wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen. Wirkungsbereiche sind die Finanzierung von technologieorientierten und innovativen Unternehmen, das Management von Technologieprojekten sowie die Patent- und Technologieverwertung. Das Unternehmen hält Beteiligungen am niederösterreichischen AplusB Gründerzentrum, das akademische High-Tech-Gründungen forciert, sowie an zwei Risikokapitalfonds (tecnet equity Beteiligungs Invest AG für seed-Finanzierungen und die PVP I-Beteiligungs-Invest-AG für technologieorientierte mittelständische Unternehmen in der Start-up- und Expansionsphase), die Technologieunternehmen in Niederösterreich eine nachhaltige Eigenkapitalfinanzierungsmöglichkeit zur Verfügung stellen.

► Beispielprojekt: KINAMU Business Solutions AG

Die KINAMU Business Solutions AG wurde als Management Spin-off von SAP gemeinsam mit tecnet equity Technologiebeteiligungs-Invest AG, die als Venture-Fonds auf die Finanzierung von Technologie-Unternehmen in Frühphasen spezialisiert ist, und der PVP I-Beteiligungs-Invest AG im August 2007 gegründet. Sie ver- und betreibt Business-Lösungen für Unternehmen zwischen 50 und 500 Mitarbeitern. Das aktuelle Produktportfolio besteht aus Lösungen für Enterprise Resource Planning (ERP) und Customer Relationship Management (CRM).

Das Geschäftsmodell des in Schwechat ansässigen Unternehmens ermöglicht es mittelständischen Unternehmen, passende Business Lösungen zu erwerben, die sonst nur großen Konzernen vorbehalten sind. Die Funktionen wurden so fokussiert, dass eine weitestgehende Standardisierung der IT-Lösungen erfolgte, aber dennoch den individuellen Bedürfnissen der Kunden entsprochen werden kann. Die Kunden kaufen fertige Pakete, deren Kosten vom ersten Tag an kalkulierbar sind. Im Paket enthalten ist auf Wunsch auch die Hardware, welche beim Kunden installiert wird.

Die Mittel der ersten Finanzierungsrunde in Höhe von über vier Millionen Euro, an der auch NÖBEG und das Austria Wirtschaftsservice teilgenommen haben, dienen der Expansion in der D-A-CH-Region mit dem Ziel, in wenigen Jahren die Marktführerschaft zu erreichen. Mittlerweile beschäftigt KINAMU über 20 Mitarbeiter in Österreich und Deutschland und hat in beiden Ländern schon Kunden gewonnen. Internationales Aufsehen erregt hat KINAMU mit dem Abschluss einer Partnerschaft mit SAP (Early Partner für SAP Business ByDesign) und dem Gewinn des Innovationspreises der Initiative Mittelstand auf der CeBIT 2008.



Projekt Marischka
Industieklettern



Innovation, Forschung und
Technologie leisten einen
hohen Beitrag zur inter-
nationalen Wettbewerbs-
fähigkeit Niederösterreichs



Niederösterreichische Grenzlandförderungsgesellschaft m.b.H. (NÖG)

Die NÖG – zu je 50% im Eigentum des Bundes und des Landes Niederösterreich – bietet Unternehmen und Gemeinden im niederösterreichischen Grenzland Fördermaßnahmen für Investitionen ins Anlagevermögen sowie umfassende Beratung und aktive Vermittlung von kommerziellen und nichtkommerziellen Beratungsleistungen. Neben den NÖG-eigenen Beratungsleistungen können Unternehmen und Gemeinden auch zinsgünstige Darlehen erhalten.

Die NÖG ist Partner für Investitionsprojekte und bietet sowohl den Unternehmen als auch den Gemeinden in allen standortrelevanten, technischen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten einen umfassenden Service.

Destinationen

Destinationen sind international wettbewerbsfähige, strategisch gemanagte, regionale Entwicklungs- und Vermarktungseinheiten für den Tourismus. Sie sorgen in Zusammenarbeit mit den lokalen Angebotsträgern dafür, dem Gast stimmige Urlaubswelten mit perfekt aufeinander abgestimmten Dienstleistungsketten zu bieten. Das Land Niederösterreich hat zwischen 2000 und 2006 in Niederösterreich sechs solch moderner Destinationsorganisationen geschaffen, die jeweils zu ca. einem Drittel im Eigentum des Landes stehen: Weinviertel, Donau Niederösterreich, Waldviertel, Mostviertel, Wienerwald und Wiener Alpen in Niederösterreich. Für alle Destinationen wurde im Rahmen des Beteiligungscontrollings mit der Definition von Standards begonnen.

► Beispielprojekt: Gruppenreisen – Akquisitions- und Buchungszusammenarbeit

2007 wurde ein wesentlicher Meilenstein in der Vermarktungskoooperation gesetzt: Gemeinsam mit der Niederösterreich-Werbung GmbH wurde für den Bereich Gruppenreisen eine Akquisitions- und Buchungszusammenarbeit gegründet (siehe Seite 77).

Erweitertes Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts

Technologie und Innovationspartner

Innovative Entwicklungen niederösterreichischer Unternehmer werden von der Niederösterreichischen Landesregierung, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Europäischen Union gemeinsam im Rahmen des Technologie- und Innovationspartner-Fördermodells unterstützt. Innovation, Forschung und Entwicklung sind die Themen, die mit vielfältigen Angeboten unterstützt werden. Zur Erreichung der Zielsetzung, niederösterreichische Unternehmen zur Inangriffnahme von Innovationsprojekten zu motivieren

und dann auch bei der Umsetzung zu unterstützen, hat sich die Kombination von Problemanalyse vor Ort, geförderten Beratungsleistungen und spezialisierten Informationsservices als gut geeignet herausgestellt. Es geht dabei weniger darum, die Anzahl der betreuten Unternehmen zu steigern, als vielmehr den Schwerpunkt verstärkt auf „qualitativ hochwertige“ Projekte zu legen.

NÖ Bildungsgesellschaft m.b.H.

für Fachhochschul- und Universitätswesen

Die NÖ Bildungsgesellschaft m.b.H. für Fachhochschul- und Universitätswesen im Eigentum des Landes Niederösterreich verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele, wie die Förderung der Wissenschaft und die Ausbildung von Menschen in Niederösterreich. Sie führt operativ zwei Geschäftsbereiche: 1. den Bildungsbereich (tertiär) und 2. das Gebäudemanagement für die Donau-Universität Krems (Bildungszentrum Campus Krems).



Programme in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union

Operationelles Programm

„Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreichs 2007-2013“

Die Mitgliedschaft Österreichs in der Europäischen Union bietet die Möglichkeit, bestimmte Projekte und Maßnahmen des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds mit Hilfe von EU-Geldern zu kofinanzieren. Durch die Integration der Fördermaßnahmen in die jeweiligen Zielgebietsprogramme der Europäischen Union können wesentliche Synergie- und Hebeleffekte erzielt werden. Davon profitieren vor allem Betriebe in den strukturschwachen Regionen Niederösterreichs.



RIS 3+ NÖ

Das Projekt RIS 3+ gewährleistet einerseits die kohärente Weiterentwicklung der regionalen Innovationsstrategie und des Innovationssystems Niederösterreich. Es orientiert sich wesentlich durch gezielte Aktionslinien an den revidierten EU-Lissabon-Zielen, wobei Innovation im breiten Sinne ein zentrales Element darstellt. Die Erfahrungen aus den Pilotaktionen in den Bereichen

- ▶ Förderung von Innovationsleadern
- ▶ Strategischer Ansatz für die KMUs
- ▶ Management-Service in Bezug auf Pre-Seed-Förderung
- ▶ Unterstützung der Marktkompetenz in der Technologiekommerzialisierung
sollen Erkenntnisse für Zukunftsthemen bringen, um dann gegebenenfalls im Standardprogramm der NÖ Wirtschaftspolitik implementiert zu werden.



Projekte zur internationalen Vernetzung

Auch 2007 wurden zahlreiche Projekte zur internationalen Vernetzung weitergeführt. Durch die Teilnahme an europaweiten thematischen Netzwerken leistet der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds einerseits einen wichtigen Beitrag zur internationalen Positionierung von Niederösterreich, andererseits können Unterstützungsinstrumente weiterentwickelt und optimiert sowie neue geschaffen werden.

Die erfolgreiche Profilierung Niederösterreichs als Top-Innovationsregion und die Positionierung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses des regionalen Innovationssystems Niederösterreich (KVP RIS NÖ) als europäisches Benchmark- und Vorzeigemodell konnten auch im Kalenderjahr 2007 eindrucksvoll unterstrichen werden: Im November 2007 wurde Niederösterreich als innovativste Region Europas von der Vereinigung europäischer Regionen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission ausgezeichnet (siehe Seite 20).

Die erfolgreiche niederösterreichische Innovationspolitik basiert wesentlich auf der Verankerung Niederösterreichs in verschiedensten europäischen Netzwerken, an deren Ausbau kontinuierlich gearbeitet wird. Dabei stehen die Partnerschaft mit anderen führenden Regionen, die Einbindung der neuen Mitgliedsstaaten der EU und die verstärkte Zusammenarbeit mit Wien und dem Burgenland im Mittelpunkt.

An dieser Stelle sind die wesentlichsten Projekte und Schwerpunkte 2007 kurz aufgeführt.

Innovating Regions in Europe - IRE

Das Netzwerk der Innovativen Regionen Europas (www.innovating-regions.org) gilt als eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen und Best-Practice-Beispielen zu diversen Themen, die mit Innovation und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von europäischen Regionen zusammenhängen. Das Netzwerk umfasst 235 Regionen aus ganz Europa, wobei die Mehrheit bereits eine oder mehrere regionale Innovationsstrategie(n) erfolgreich umgesetzt hat. Im Jahr 2007 hat die Wirtschaftsabteilung, neben zahlreichen Fach-



präsentationen bei verschiedenen Ereignissen, insbesondere als Mitglied des Lenkungs-kreises und der Arbeitsgruppe „Effektive Regionale Innovationssysteme“ die Arbeit des IRE-Netzwerks aktiv unterstützt.

IQ-NET

Österreich ist neben Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Schweden und Spanien Mitglied des seit 1996 existierenden EU-weiten Netzwerks von regionalen und nationalen Verwaltern der Strukturfonds-Programme - des IQ-Net. Ziel des Netzwerks ist die Verbesserung der Qualität von Strukturfonds-Programmen durch den Austausch von Erfahrungen.

Next Business Generation - nbq

Österreich steht ein bislang einzigartiger Unternehmer-Generationswechsel bevor. In vielen Unternehmen hat die derzeitige Führung das 65. Lebensjahr längst überschritten und die späte Entscheidung für einen internen und externen Nachfolger führt zu unternehmensinternen Unsicherheiten.

Niederösterreich erkannte schon frühzeitig die Problematik und nahm am Projekt NBG (Next Business Generation), das sich dem Thema des Unternehmenstransfers und der Unternehmensnachfolge widmet, teil. NBG ist ein INTERREG III C Projekt der Regionen Baden-Württemberg (D), Lombardei (I), Thessalien (GR), West-Midlands (GB), Zürich (CH) und Niederösterreich (A). Die Koordination wurde federführend von Baden-Württemberg übernommen.

Das Projekt wurde von 2005 bis 2007 durchgeführt, im Rahmen der Abschlusskonferenz in Brüssel am 16. Oktober 2007 wurden die Projektergebnisse einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Ergebnisse des intensiven Erfahrungsaustausches, insbesondere die vergleichende Analyse der Unterstützungsmaßnahmen der beteiligten Partner, fließen in die Ausgestaltung der Förderungen seitens des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds ein.

ERIK plus

Das thematische Netzwerk ERIK plus (European Regions Knowledge based Innovation Network) ist die Weiterführung des ERIK-Netzwerks, mit dem Austausch und Verbreitung von guten Praktiken regionaler Innovationspolitik, insbesondere im Zusammenhang mit dem EU-Programm der Innovativen Maßnahmen, gefördert werden. Eine wesentliche Aufgabe von ERIK plus war die Sammlung und Auswahl von Good-Practice-Fällen, welche in der ERIK-Datenbank dargestellt sind. Die Jury hat die niederösterreichischen Maßnahmen InnovationsassistentIn und Pre-Seed-Fonds als „Good Practice“ gekürt. Der gesamtheitliche NÖ Unterstützungsprozess von technologieorientierten Start-ups wurde von den ERIK-Partnern als einer von acht „Show Cases“ ausgewählt und bei der Abschlusskonferenz am 10. Mai 2007 in Brüssel ausführlich vorgestellt. Als Koordinator der Arbeitsgruppe „Unterstützung von Start-ups und Spin-offs“ moderierte die Wirtschaftsabteilung den gleichnamigen Workshop bei der Abschlusskonferenz, bei der auch die von Niederösterreich zu diesem Thema erarbeiteten politischen Empfehlungen präsentiert wurden.

ERIK plus wurde 2007 formal abgeschlossen. Allerdings haben 15 Partnerregionen einen aussichtsreichen INTERREG-Antrag „ERIK ACTION“ bei der Europäischen Kommission eingereicht, der sich als Fortführung des ERIK-Netzwerks mit dem tatsächlichen trans-regionalen Transfer von erfolgreichen Instrumenten der Innovationspolitik befassen wird.

ZIP - Zilina Innovation Policy

Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Implementierung einer kohärenten Strategie für die Schaffung und Förderung eines innovativen Umfelds in der slowakischen Region Zilina. Damit sollen die Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität der Region gestärkt und nachhaltig gesichert werden. Das ZIP-Projekt wird von der Universität Zilina (Slowakei) geleitet. Die Ziele des Projekts werden durch die Schaffung von institutionellen Strukturen und Kooperationsnetzwerken von Akteuren aus dem öffentlichen und privaten Sektor erreicht.

LorisPlus

In dem Projekt LorisPlus fungiert das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung seit Juni 2005 als Coach bei der Erarbeitung und Umsetzung der regionalen Innovationsstrategie für die Lodz-Region in Polen. Während in der ersten Projektphase der Aufbau eines effektiven Projektmanagements und die weitere Projektausgestaltung unter Einbeziehung der umfangreichen niederösterreichischen Erfahrungen aus dem gesamten RIS-NÖ-Prozess im Mittelpunkt standen, hat Niederösterreich im Jahr 2007 u. a. zwei zweitägige Studienbesuche der Technopolstandorte Wiener Neustadt und Tulln für die polnische Projektpartner organisiert. Auch die Ministerpräsidentin der Lodz-Region nahm an einem Besuch teil und zeigte sich beeindruckt von der konsequenten Innovations- und Technologiepolitik Niederösterreichs, die in Form einzelner Instrumente in die regionale Innovationsstrategie für die Lodz-Region übernommen werden soll.

ARISE - Accelerating Regional Innovation Strategy Exchanges

Das Projekt ARISE zielt darauf ab, Evaluierungs- und Benchmarking-Methodiken auszuarbeiten und zu testen, um damit die Auswirkungen der regionalen Innovationspolitik besser messen zu können. Die Regionen PACA (Provence-Alpes-Côte-d'Azur/Frankreich), Stockholm (Schweden), Kent (England), Toskana (Italien), Litauen (Litauen) sowie Niederösterreich haben quantitative und qualitative Indikatoren zusammengestellt und sind aktuell bei der Fertigstellung eines „Werkzeugs“ zur Kategorisierung und Messung der regionalen innovationsunterstützenden Systeme. Dabei konnten große Synergieeffekte mit dem parallelen ImpactScan4Innopol-Projekt realisiert werden.

ImpactScan4Innopol

Parallel und in Ergänzung zu dem komplementären ARISE-Projekt befasst sich das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung mit den Partnerregionen Flandern (Belgien), Bretagne (Frankreich), Limburg (Niederlande), Ljubljana (Slowenien), Madrid (Spanien) und Niederschlesien (Polen) auch in dem Projekt ImpactScan4Innopol mit den Auswirkungen der regionalen Innovationspolitik. In dem seit 2005 laufenden Projekt wurden nach der Kategorisierung von innovationspolitischen Zielen, Dienstleistern und Dienstleistungen sowie der Festlegung von regionalen Kontextindikatoren die erforderlichen Datenerhebungen in Ergänzung zu den bereits vorhandenen Daten zur Messung der regionalen innovationsunterstützenden Dienstleistungen sowie zur Charakterisierung der regionalen Gegebenheiten in den Partnerregionen durchgeführt. Mit Hilfe der erhobenen Daten und des implementierten EXCEL-Tools konnten im Rahmen von Workshops transregionale Vergleiche zwischen allen sieben Partnerregionen gezogen und wichtige Erkenntnisse für die jeweilige Innovationspolitik abgeleitet werden. Die Erkenntnisse aus regionaler Analyse und den transregionalen Workshops haben die grundsätzliche Vorgehensweise bei der kontinuierlichen Verbesserung des Regionalen Innovationssystems Niederösterreich bestätigt. Bezüglich der Weiterentwicklung einzelner innovationsunterstützender Dienstleistungen konnte die Wirtschaftsabteilung neue Ideen gewinnen, die auch schon zu weiterführenden bilateralen Gesprächen geführt haben.

Gründermobilisierung (GENIUS)

Die Sensibilisierung und Mobilisierung von potenziellen Gründern ist ein Eckpfeiler des Unterstützungsprogramms der niederösterreichischen Wirtschaftspolitik. Diesbezüglich wurden laufend Tätigkeiten unternommen, um das Angebot weiter auszubauen. Nach dem Projekt „Ideenraum“ wurden 2006 vier weitere Genius-Projekte gestartet, die sich unter anderem mit den Themen Unternehmerentwicklung, Spin-off (Ausgründung) sowie Innovationsklimalandschaft und Vernetzung beschäftigen und damit nachhaltig den Schwerpunkt Gründermobilisierung vorantreiben. Im Jahr 2007 fanden zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Projekte statt, darüber hinaus wurden hunderte Unternehmer/-innen interviewt. Die Ergebnisse der Projekte werden Mitte 2008 vorliegen und wichtige Beiträge für eine in Zukunft noch effizientere Unterstützung junger Unternehmen bereitstellen. Auch in der neuen Programmperiode wird der Gründer-Roundtable ein zentrales Forum nicht nur zum Erfahrungsaustausch der beteiligten Partner, sondern darüber hinaus auch ein wichtiges Gremium für die Entwicklung neuer Unterstützungsmaßnahmen sein.

Markenentwicklung

Im Dezember 2006 wurde die Agentur MetaDesign aus Berlin mit dem Projekt „Markenentwicklung Wirtschaft und Tourismus Niederösterreich“ beauftragt. Konkreter Auftragsinhalt war die prozesshafte und inhaltliche Entwicklung einer landesweiten Marke, jeweils für den Wirtschaftsstandort und die Tourismusdestination Niederösterreich. Als Ergebnis wurde ein Markenhandbuch mit den relevanten Umsetzungskriterien für die Organisationen definiert.

Im Laufe des Jahres 2007 wurde unter Federführung der Berliner Experten ein umfangreicher Markenentwicklungsprozess durchgeführt. In mehreren Intensiv-Workshops mit rund 40 Führungskräften aus den betroffenen Tourismusorganisationen (Niederösterreich-Werbung und sechs Tourismusdestinationen), Wirtschaftsgesellschaften (ecoplus, tecnet, RIZ, NÖBEG, accent) und Interessenvertretungen (Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung) wurde die neue Markenstrategie erarbeitet. Auf Basis von Interviews mit Unternehmern, Kunden und Partnerorganisationen sowie umfassenden Wettbewerbs- und Marktanalysen wurden von den Teilnehmern die neue Positionierung und die damit verbundenen Identitäten, Markenwerte und Eigenschaften für Niederösterreich als Wirtschaftsstandort und Tourismusdestination entwickelt. Ergebnis des Prozesses ist ein Handbuch mit der für Niederösterreichs Wirtschaft und Tourismus entwickelten Markenstrategie, welche im Frühjahr 2008 finalisiert werden soll.

Neugestaltung der Abteilungspräsentation auf der Landeshomepage www.noel.gv.at

Im Zuge der Neugestaltung der Landeshomepage wurde auch der Auftritt der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie überarbeitet. Hier sind jeweils die aktuellsten Informationen zu Wirtschaftsförderungen, Richtlinien, Formularen und aktuellen Aktionen abrufbar.

Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen des „Kursbuch Tourismus 2010“

Finalisierung der Umsetzung der landesweiten Geschäftsfeldstrategien für die sieben Haupt-Geschäftsfelder

Durch die Definition von strategischen Geschäftsfeldern kommt es für Niederösterreichs Tourismusorganisationen zu einem weiteren Professionalisierungsschritt. 2007 wurden die marktkonformen Tätigkeiten der sieben landesweiten Geschäftsfelder weiter entwickelt. Details dazu finden sich im Bericht der Niederösterreich-Werbung GmbH ab S. 65.

Markenentwicklung

siehe Seite 32

Marktforschung und Analyseinstrumente

Die Instrumentarien zur Analyse der Märkte, der Kunden und des Wettbewerbs wurden auch 2007 wiederum weiterentwickelt. 2007 wurden hier Schwerpunkte im Bereich Ausflugstourismus gesetzt. So wurden beispielsweise die Ostösterreicher zu ihrem Ausflugsverhalten befragt und Vergleiche zwischen Nutzern der Niederösterreich-CARD und anderen „Ausflüglern“ angestellt. Des Weiteren wurden Potenzialanalysen in Ungarn, Tschechien und der Slowakei durchgeführt, um die Chancen für einzelne Geschäftsfelder in diesen Ländern zu ermitteln.

Kursbuch für die Tourismusbetriebe

Wesentliche Umsetzungspartner für die Tourismusstrategie sind die Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Die wichtigsten Anknüpfungspunkte und Schwerpunktthemen für die Zusammenarbeit mit den Landesorganisationen wurden in einem eigenen „Kursbuch für die Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft“ zusammengefasst.

Betrieb der Schiffsanlegestellen an der Donau

Im Jahr 1999 hat das Land Niederösterreich von der DDSG AG 18 Schiffsanlegestellen als strategisch bedeutsame und für die Tourismusentwicklung wertvolle Infrastruktur erworben. Die Bewirtschaftung der Anlegestellen wurde von der Donau-Schiffsstationen GmbH übernommen, die zur effizienten und kostenminimierenden Betriebsführung vom Land Niederösterreich, der Brandner Schifffahrt GmbH sowie der Stadtgemeinde Korneuburg gegründet wurde und insgesamt 32 Anlegestellen vermarktet.

Die Donau-Schiffsstationen GmbH konnte im Jahr 2007 wieder neue internationale Reedereien als Kunden gewinnen. Auch die Umsätze aus Anlegegebühren aus der Kabinenschifffahrt sind wieder gestiegen.

Weiters wurde die Projektierung für die Verlegung der bestehenden Anlegestelle in Tulln Richtung Zentrumsnähe vorgenommen. Die Verlegung wurde beschlossen, um eine bessere Anbindung für die für 2008 geplante Landesgartenschau zu gewährleisten und damit auch die Kabinenschifffahrt für den Besuch der Landesgartenschau zu interessieren.

Zur Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsbereichen der Niederösterreich-Werbung und den Unternehmen wurde eine eigene Broschüre herausgegeben.



Auch die Kabinenschifffahrt entwickelte sich 2007 positiv weiter.



Erfolgreiche Implementierung der neuen Richtlinien für die Programmperiode 2007-2013

Trotz der verzögerten Publikation der entsprechenden Beihilfenrechtsgrundlagen durch die EU gelang es der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, sämtliche Richtlinien noch im Dezember 2006 der landesinternen Beschlussfassung durch das Kuratorium und die Landesregierung vorzulegen. Die erforderlichen Beschlüsse wurden noch im Jahr 2006 gefasst, sodass die EU-beihilfenrechtlichen Verfahren Anfang 2007 eingeleitet werden konnten.

Pünktlich zu Beginn der neuen Programmperiode konnten so die erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen für eine effiziente und effektive Unterstützung der niederösterreichischen Unternehmen geschaffen werden. Bei der Neuformulierung der Förderbedingungen wurden nicht nur die seitens der Europäischen Kommission vorgegebenen Spielräume optimal ausgenützt, es flossen darüber hinaus die Erfahrungen der vergangenen Periode in die Gestaltung der Förderrichtlinien mit ein.

Der intensive Kontakt mit den niederösterreichischen Unternehmen aller Branchen und mit anderen Regionen der Europäischen Union sowie insbesondere umfangreiche Unternehmer/-innen-Bedarfserhebungen haben ein klares Bild der Anforderungen der niederösterreichischen Wirtschaft gezeichnet. Bei der Gestaltung der Richtlinien wurde darauf Bedacht genommen, diese Anforderungen zu erfüllen und eine bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten.

Durch die Integration der ehemals getrennten Bereiche des NÖ Wirtschafts- und Strukturverbesserungsfonds und des NÖ Tourismusfonds wird nun erstmals ein umfassendes Service für alle Unternehmen des Landes bereitgestellt. Die Harmonisierung der administrativen Standards sowie auch die Reduktion der Anzahl der Richtlinien schaffen Transparenz und erhöhen die Kundenfreundlichkeit.

Das Jahr 2007 war gekennzeichnet von umfangreichen landesweiten Informationsmaßnahmen. In Zusammenarbeit mit Banken und Wirtschaftsorganisationen konnten flächendeckend Unternehmer/-innen und Interessenvertreter/-innen vor Ort informiert und beraten werden. Die erfolgreiche Umsetzung sowie die weitest gehende Kontinuität der Förderung der niederösterreichischen Wirtschaft zeigen, dass die Umstellung auf die neue Programmperiode erfolgreich vollzogen ist und der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds auch in Zukunft als kompetenter Ansprechpartner für die niederösterreichischen Unternehmer/-innen fungiert.

Vorbereitungen für das „Wirtschaftszentrum Niederösterreich“

Über das ganze Jahr 2007 liefen die Vorbereitungsarbeiten für das neue „Wirtschaftszentrum Niederösterreich“ auf Hochtouren. Mit Jahresanfang 2008 ist der Umzug sämtlicher zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehörenden Unterstützungsgesellschaften (wie z.B. ecoplus oder Niederösterreich-Werbung) in die neuen Gebäude in St. Pölten geplant. Zudem wurde die Einrichtung einer neuen Servicestelle vorbereitet, im Rahmen derer niederösterreichische Unternehmer/-innen rasch, unbürokratisch und unverzüglich zu ihren relevanten Ansprechpartner/-innen kommen und notwendige Informationen auf kurzem Wege abfragen können.

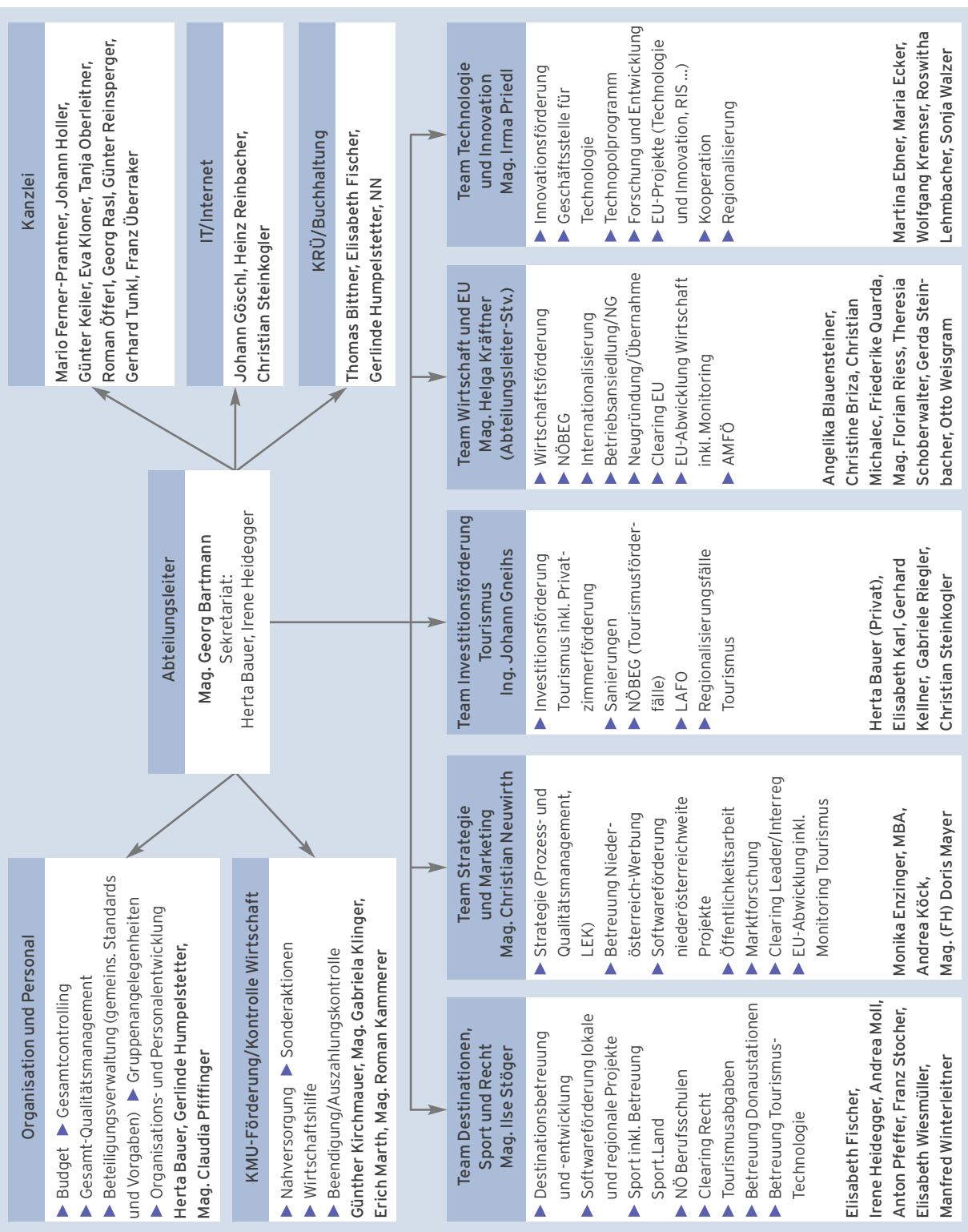


Das Team der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie nehmen die Aufgaben der strategischen Planung und Steuerung des wirtschaftspolitischen Ressorts des Landes, die Beteiligungsverwaltung der zum Ressort gehörenden Organisationen sowie die Prüfung und Abwicklung der Wirtschaftsförderungen wahr. Kundenorientierung und die Rolle als professioneller Dienstleister und Partner der niederösterreichischen Wirtschaft stehen als Grundprinzipien im Mittelpunkt der Bemühungen.



Organigramm der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) und Berufsschulen (WST4)



Stand: Jänner 2007



Tätigkeitsbericht des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2007

Tätigkeitsbericht des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2007

Aufgabe des im Jahr 2006 aus dem NÖ Wirtschafts- und Strukturverbesserungsfonds und dem NÖ Fremdenverkehrsförderungsfonds zusammengeführten NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds ist es, der niederösterreichischen Wirtschaft durch das Angebot von Finanzierungshilfen Investitionen zu erleichtern beziehungsweise zu ermöglichen,

aber auch Innovationen zu stärken und Forschung und Entwicklung (F & E) zu forcieren. Besonders KMU (kleine und mittlere Unternehmen) sollen in der Zusammenarbeit und Erschließung neuer Märkte unterstützt werden. Oberstes Ziel dabei ist, wettbewerbsfähige betriebliche Strukturen zu schaffen, damit Unternehmen und Arbeitsplätze zu sichern sowie eine höchstmögliche Wertschöpfung für die Gesamtwirtschaft Niederösterreichs zu erzielen.

Im Zuge der Maßnahmen zur Erreichung der Kyoto-Ziele zur Reduktion der Treibhausgase wird bei der Beurteilung von Projekten besonderer Wert auf nachhaltiges Wirtschaften gelegt. Projekte, die einen Beitrag zur Erreichung des Kyoto-Protokolls leisten, werden höher bewertet als andere. Priorität wird hierbei insbesondere dem Bereich Umwelttechnik, in dem Niederösterreich

besondere Stärken aufweisen kann, eingeräumt. Projekte aus diesem Bereich, der auch vom neuen bau.energie.umwelt cluster Niederösterreich aufgegriffen wird, werden verstärkt unterstützt. Beiträge zum Kyoto-Protokoll wirken sich demnach positiv auf die Förderbewertung aus, Projekte, die den Zielvereinbarungen entgegenwirken, können bei den Förderungen nicht berücksichtigt werden. Als Steuerungsinstrument wird bei der Bewertung der Investitions- und F & E-Projekte dazu unter anderem ein Umweltfragebogen eingesetzt, der bei der Projekteinreichung auszufüllen und beizufügen ist.

Die Ausrichtung auf nachhaltige Effekte spielt eine wesentliche Rolle bei der Arbeit des Wirtschafts- und Tourismusfonds.



Überblick 2007

Im Jahr 2007 haben die Änderung der Förderstruktur, neue Förderrichtlinien sowie die neue EU-Strukturfondsperiode 2007-2013 den NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds geprägt.

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds folgt nach Auslaufen der alten Strukturfondsperiode (2000-2006) den Vorgaben des Landesbudgets und setzt im Rahmen dessen vermehrt auf die Vergabe von Darlehen, was in den neuen Förderrichtlinien ihren Niederschlag findet. Einerseits wird damit den verschärften Maastricht-Kriterien Folge geleistet, wonach ab 2007 im NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds ein ausgeglichener Abschluss erforderlich ist. Andererseits kann durch die sehr geringe Verzinsung bei den Unternehmen auch ein entsprechender Fördereffekt im Sinne einer Senkung der laufenden Finanzierungskosten erreicht werden. Um die Vorfinanzierung bei den Unternehmen möglichst gering zu halten, wurde in den neuen Richtlinien die Möglichkeit geschaffen, bis zu 50% des bewilligten Förderdarlehens zu akontieren. Auch diese Maßnahme erhöht den Fördereffekt. Obwohl die Zahl der bewilligten Anträge im Vergleich zu 2006 um 22,8% abgenommen hat, konnte das Fördervolumen um EUR 4,7 Mio. gesteigert werden, was bedeutet, dass die Umstellung der Förderstruktur gut angenommen wird. Diese Änderung bedurfte aber eines neuen Finanzierungsansatzes des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds.

Die verstärkte Vergabe von Darlehen und die erwähnte Akontierung führten zu einem Zwischenfinanzierungserfordernis des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, da die 2007 ausbezahlten Darlehen aufgrund der für Fördernehmer günstigen Rückzahlungsmodalitäten frühestens 2009 zurückzulaufen beginnen. Ab 2010 sollte durch die beginnenden Rückzahlungen der 2007 gewährten Darlehen die Umstellung des Fördersystems auf Darlehen abgeschlossen sein und somit die Neuvergabe von Darlehen beziehungsweise Akontozahlungen durch entsprechende Rückflüsse gedeckt sein.

Dieses Zwischenfinanzierungserfordernis wurde durch einen Rahmenkredit in Höhe von 100 Millionen Euro abgedeckt. Festzuhalten ist, dass diese Kreditaufnahme vermögensneutral dargestellt werden kann. Die finanzielle Leistungsfähigkeit des Fonds wird dadurch entsprechend erhöht. Davon ausgenommen sind die erforderlichen Zinszahlungen.

Die Zahl der bewilligten Anträge ist mit 2.081 wie erwartet im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen und pendelt sich wieder auf dem Niveau von 2005 ein.

Vergleich der Bewilligungen der Jahre 2006 und 2007

	2006	2007	Veränderung	
			absolut	in %
Anzahl der Bewilligungen	2.696	2.081	-615	-22,8
genehmigte Zuschüsse	43,961.797,91	21,983.071,47	-21,978.726,44	-50,0
genehmigte Darlehen	55,152.800,00	81,785.222,00	26,632.422,00	48,3
förderbare Projektkosten	907,548.625,50	363,913.115,71	-543,635.509,79	-59,9
gesicherte Arbeitsplätze	61.709	22.235	-39.474	-64,0
neu geschaffene Arbeitsplätze	3.768	1.760	-2.008	-53,3

Die geförderten Projektvolumina sind im Vergleich zu 2006 erheblich zurückgegangen. Insbesondere Großunternehmen haben ihre Förderansuchen, die in der Regel ein hohes Investitionsvolumen aufweisen, 2006 vorgezogen, da man vermutete, dass diese ab 2007 (neue Förderperiode) nicht mehr förderfähig sein könnten. Des Weiteren konnten 2007 keine EU-kofinanzierten Projekte genehmigt werden, da die rechtlichen Rahmenbedingungen seitens der Europäischen Kommission nicht endgültig festgelegt waren und zusätzlich noch keine EU-Mittel-Zuweisung erfolgte. Somit wurde die Genehmigung dieser Projekte ein Jahr (2008) nach hinten verschoben, um die geltende Wettbewerbskulisse auch auszunutzen. Das Jahr 2006 war in dieser Hinsicht eine Ausnahmeerscheinung. Im Detail konnte der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds im Jahr 2007 in Summe EUR 103,8 Millionen an Unterstützungen bei geförderten Projektkosten in Höhe von EUR 363,9 Millionen vergeben. Von den genehmigten Beträgen fließen rund EUR 21,9 Millionen an direkten Zuschüssen und EUR 81,8 Millionen in Form von Darlehen an die Fördernehmer. Damit konnten 22.235 Arbeitsplätze gesichert und weitere 1.760 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die vergebenen Darlehen in Höhe von EUR 81,8 Millionen betreffen ausschließlich den Investitionsbereich, wobei knapp 81 % der bewilligten Mittel auf Wirtschaftsunternehmen fallen. Die restlichen 19% entfallen auf Tourismusbetriebe.

Parallel zur Mehrvergabe von Darlehen sanken die vergebenen Zuschüsse des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds im Vergleich zu 2006 um 39,9 %. Somit wurde der erwünschte Effekt - Mehrvergabe von Darlehen - erfüllt.

Im Bereich der Zuschussvergaben fällt der Großteil der geförderten Projekte in den Investitionsbereich, dicht gefolgt von der Software-Förderung im Tourismus. EUR 2,6 Millionen entfallen auf die De-minimis-Förderung „Regionsübergreifende, Cluster- und Wirtschaftskonzeptrelevante Projekte“, wobei hier zu beachten ist, dass 50 % der vergebenen Mittel von der EU rückerstattet werden.

Oberstes Ziel der niederösterreichischen Wirtschaftspolitik ist es, wettbewerbsfähige betriebliche Strukturen zu schaffen und zu erhalten.



Bericht EU-Programmperiode - auslaufende Periode und Beginn der neuen Periode

Die EU-Programmperiode 2000-2006 mit dem Ziel der „Unterstützung der wirtschaftlichen und sozialen Umstellung der Gebiete mit Strukturproblemen“ wurde zwar mit 31. 12. 2006 abgeschlossen, dennoch können noch bis einschließlich 31. 12. 2008 die, in der Periode 2000-2006 genehmigten EU-Förderprojekte abgerechnet werden.

Die Fördermittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) werden bei der zuständigen Auszahlungsstelle, dem ERP-Fonds, angefordert.

So wurden im Geschäftsjahr 2007 im Rahmen der Wirtschaftsmaßnahmen (investiv und soft) gesamt EFRE-Mittel in der Höhe von EUR 2,334.074,72 angefordert, bei den Tourismusmaßnahmen (investiv und soft) wurden EFRE-Mittel in der Höhe von EUR 3,156.367,27 angefordert.

Betrachtet man die kumulierte Gesamtausnutzung der EFRE-Ausgaben (2000-2007) so liegt die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie bei einer Gesamtausnutzung von EUR 48,668.925,39, das sind 78,83 % der gesamten bewilligten EFRE-Mittel (EUR 61,6 Millionen).

Parallel zum Ziel 2-Programm Niederösterreich 2000 bis 2006 wurde im Geschäftsjahr 2007 intensiv am Nachfolgeprogramm „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreich“ für die Periode 2007-2013 gearbeitet. Dafür wurden folgende Umsetzungsschritte gesetzt:

- ▶ Erstellung des operationellen Programms, Genehmigung durch die Kommission am 4. Mai 2007
- ▶ Erarbeitung des Programmumsetzungshandbuchs
- ▶ Erarbeitung der Projektselektionskriterien (im Begleitausschuss beschlossen am 12. Juni 2007) sowie der subsidiären nationalen Förderfähigkeitsregeln (gültig in der Fassung vom 14. September 2007)
- ▶ Ausarbeitung des Kommunikationsplans, Genehmigung durch die Kommission am 10. Dezember 2007
- ▶ Erstellung des Verwaltungs- und Kontrollsystems, gültige Einreichung beim Bundeskanzleramt als zuständige Prüfbehörde am 20. Dezember 2007

Das Programm „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreich“ für die Periode 2007-2013 hat zum Ziel, mit ideeller und materieller Unterstützung durch die Europäische Union, die Republik Österreich, das Land Niederösterreich sowie weiterer Partner die offensive Regionalpolitik des Landes Niederösterreich, welche schon eine lange Tradition hat, erfolgreich fortzusetzen und ständig weiterzuentwickeln.

Auf diese Weise sollen das Land Niederösterreich und seine Teilregionen wirksame Impulse für eine dynamische, innovationsgeleitete und nachhaltige Entwicklung erhalten. Dadurch soll der Standort Niederösterreich im internationalen Wettbewerb der Regionen Europas gestärkt und gleichzeitig ein hohes Beschäftigungsniveau im Land sichergestellt werden. Niederösterreich soll sich (zusammen mit Wien und dem Burgenland) zu einem dynamischen Zentralraum für den Südosten Mitteleuropas mit hoher Lebensqualität und damit zu einer der Modellregionen Europas mit Vorbildwirkung für andere Regionen innerhalb und außerhalb der EU entwickeln.

Das Programm soll außerdem einen Beitrag leisten, die niederösterreichischen Grenzgebiete besonders zu stärken, damit diese die Herausforderungen und möglichen Anpassungsprobleme besser bewältigen und leistungsfähige Partner für die Nachbarregionen in den neuen EU-Mitgliedsstaaten sein können.

Mit der strategisch-instrumentellen Schwerpunktsetzung auf Forschung und Entwicklung, Technologie und Innovation, verbunden mit einer Aktivierung regionsspezifischer Stärken und Standortpotenziale, will das Programm einen maßgeblichen territorialen Beitrag zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie der EU leisten.

Die inhaltliche Ausrichtung und die Finanzierungsstruktur des Programms erfolgt im Einklang mit den Zielvorstellungen der Europäischen Union.

Niederösterreich muss kontinuierlich seine Position als hochwertiger Wirtschaftsstandort innerhalb Europas absichern. Die materiellen und immateriellen Standortbedingungen müssen innovativ und nachfrageorientiert weiterentwickelt werden, um einen unkomplizierten Zugang zu geeigneten physischen Standorten, zu modernstem Know-how und zu entsprechenden wirtschaftsnahen Dienstleistungen sicherzustellen (Cluster und Netzworke, Technopolmanagement, regionale Forschungs- und Technologieprojekte).

Die Wirtschafts- und Innovationspolitik Niederösterreichs beinhaltet ein breites Spektrum von Förderungen und Anreizen für die innovationsintensive, international orientierte und umweltfreundliche Ausrichtung von Sachgüterproduktion und wirtschaftsnahen Diensten. Softmaßnahmen nehmen einen hohen Stellenwert im Verhältnis zur klassischen einzelbetrieblichen Wirtschaftsförderung ein, ohne die notwendige materielle Investitionsförderung zu schwächen (Gründermobilisierung und -begleitung, Kooperationen und Internationalisierung, Forschung und Entwicklung, Innovationen, industriell-gewerbliche Softmaßnahmen, innovative Investitionen). Der Bereich innovativer und nachhaltiger Tourismus hat eine besondere Bedeutung für Gebiete mit Strukturproblemen. Den strategischen Ansatz hierfür enthält das „Kursbuch Tourismus 2010“ des Landes Niederösterreich. Die bisher im Vordergrund stehende bloße Entwicklungsstrategie wird darin von einer Wettbewerbsstrategie abgelöst: Aus bestehenden Angeboten müssen touristisch nachhaltige Produkte entwickelt werden, die sich an Markt- und Wettbewerbsbedingungen orientieren (innovationsorientierte einzelbetriebliche Investitionen in KMU, Förderung von Softmaßnahmen zur touristischen Wettbewerbsstrategie).

Der indikative EFRE-Finanzmittelplan für die Programmperiode 2007-2013 beträgt gesamt EUR 145,646.798,-, der Anteil für die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beträgt EUR 66,750.000,-, das sind 45,83 %. Nach Abschluss aller Vorbereitungsarbeiten und nach Erfüllung der Voraussetzungen für den Programmbeginn, erfolgt der operative Programmstart im Jahre 2008. Informationen zu genehmigten Fördermitteln beziehungsweise Rückflüssen können daher erst im Bericht 2008 übermittelt werden.



Die Wirtschafts- und Innovationspolitik Niederösterreichs beinhaltet ein breites Spektrum von Förderungen und Anreizen für unternehmerische Innovationen.

Übersicht der Tätigkeiten des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds in Tabellen

Gesamtübersicht der Förderungen nach Aktionen

Aus dieser Tabelle sind auch die genehmigten EU-Mittel des Ziel-2-neu-Programms im Jahr 2007 ersichtlich.

Förderaktionen	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Existenzgründung	841	618.378,84	0,00	0,00	11,388.960,71	-	-
Förderung von Betriebsmitteln in der Nahversorgung	126	596.907,00	0,00	0,00	6,456.088,00	495	21
Förderung von Internationalisierung	48	672.471,00	0,00	34.500,00	1,646.187,00	829	114
Förderung von touristischer Infrastruktur	8	232.209,00	11.000,00	0,00	745.312,00	1	8
Innovation, F&E	61	1,864.330,08	0,00	0,00	17,618.012,00	6.115	172
Innovationsassistent	11	212.704,82	0,00	0,00	534.916,00	256	12
Investitionsförderung Tourismus	307	4,583.261,00	15,543.587,00	0,00	58,000.772,00	1.771	334
Investitionsförderung Wirtschaft	557	3,139.616,00	66,230.635,00	0,00	219,013.656,00	6.602	867
Kooperationen	6	76.850,00	0,00	0,00	153.700,00	748	4
NÖ Beteiligungsmodell	9	0,00	0,00	0,00	30,862.710,00	115	44
Regionsübergreifende, cluster- u. wirtschaftskonzeptrelevante Proj.	60	2,661.819,80	0,00	0,00	5,343.768,00	5.056	161
Softwareförderung Tourismus	32	7,105.595,93	0,00	0,00	9,009.618,00	-	-
Sonderaktion	15	218.928,00	0,00	0,00	3,139.416,00	247	23
Gesamtergebnis	2.081	21,983.071,47	81,785.222,00	34.500,00	363,913.115,71	22.235	1.760

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich

- ▶ bei den Darlehen um die bewilligten Auszahlungsbeträge,
- ▶ bei den Zuschüssen um den tatsächlich zur Auszahlung anstehenden Betrag und
- ▶ beim NÖ Beteiligungsmodell um die förderbaren Projektkosten

Viertel-Bezirksauswertung

	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
überregion. Projekte							
	6	4,153.548,01	0,00	0,00	4,493.514,00	-	-
	6	4,153.548,01	0,00	0,00	4,493.514,00	-	-
Industrieviertel							
Baden	152	779.308,53	4,563.500,00	10.000,00	18,362.841,72	642	64
Bruck	36	159.627,49	114.500,00	0,00	1,960.018,00	50	5
Mödling	71	411.663,91	2,060.776,00	0,00	7,404.637,54	982	41
Neunkirchen	94	1,493.811,67	5,670.590,00	0,00	20,532.865,00	1.436	38
Tulln	76	467.690,35	3,473.500,00	0,00	9,914.818,00	435	45
Wien Umgebung	68	669.466,06	1,892.000,00	0,00	11,328.165,05	582	94
Wr. Neustadt – Land	86	817.102,63	5,241.321,00	0,00	18,978.941,00	1.535	72
Wr. Neustadt – Stadt	42	571.434,60	1,317.109,00	0,00	7,484.066,00	479	87
	625	5,370.105,24	24,333.296,00	10.000,00	95,966.352,31	6.141	446
Mostviertel							
Amstetten	199	1,778.918,06	8,387.120,00	0,00	58,696.041,77	2.879	276
Lilienfeld	47	261.613,90	994.000,00	0,00	3,388.239,00	675	23
Melk	152	932.303,90	5,642.145,00	0,00	26,935.370,36	1.218	143
Scheibbs	77	641.644,27	1,930.500,00	0,00	8,425.760,00	784	43
St. Pölten – Land	122	836.264,40	3,829.000,00	0,00	21,528.570,00	681	108
St. Pölten – Stadt	39	763.123,86	779.000,00	10.000,00	5,270.070,00	1.104	97
Waidhofen/Ybbs	33	112.168,77	1,332.876,00	0,00	3,607.320,62	225	21
	669	5,326.037,16	22,894.641,00	10.000,00	127,851.371,75	7.566	711
Waldviertel							
Gmünd	93	1,196.461,65	8,159.155,00	14.500,00	24,710.117,00	1.010	47
Horn	72	431.006,48	2,758.500,00	0,00	9,843.231,00	520	80
Krems – Land	103	1,461.500,66	5,501.655,00	0,00	19,270.710,00	560	107
Krems – Stadt	38	478.644,97	1,342.779,00	0,00	7,226.866,78	949	46
Waidhofen/Thaya	61	343.008,07	2,181.229,00	0,00	5,568.941,00	841	79
Zwettl	125	1,954.401,70	2,719.000,00	0,00	29,351.517,00	919	48
	492	5,865.023,53	22,662.318,00	14.500,00	95,971.382,78	4.799	407
Weinviertel							
Gänserndorf	67	128.738,27	1,531.960,00	0,00	4,171.681,26	299	23
Hollabrunn	72	181.830,26	2,481.507,00	0,00	6,744.588,61	436	51
Korneuburg	65	374.608,21	3,081.000,00	0,00	10,676.889,00	1.827	43
Mistelbach	85	583.180,79	4,800.500,00	0,00	18,037.336,00	1.167	79
	289	1,268.357,53	11,894.967,00	0,00	39,630.494,87	3.729	196
Gesamtergebnis	2.081	21,983.071,47	81,785.222,00	34.500,00	363,913.115,71	22.235	1.760

Viertel-Bezirksauswertung

Im Mostviertel konnten die Bezirke Amstetten, Melk sowie St. Pölten – Land durch förderbare Projektkosten von jeweils über EUR 20 Millionen aufzeigen. Der Bezirk Amstetten weist aufgrund reger Investitionstätigkeit (geförderte Investitionskosten von EUR 58,7 Millionen) die höchsten finanziellen Förderungen auf. Damit wurden auch die meisten Arbeitsplätze geschaffen und gesichert.

Auch das Waldviertel verzeichnet im abgelaufenen Jahr rege Investitionstätigkeit. Hervorzuheben sind insbesondere die Bezirke Gmünd, Krems – Land sowie Zwettl. Alle drei weisen geförderte Projektvolumina von über EUR 19 Millionen auf.

Im Industrieviertel wiesen im abgelaufenen Jahr drei Bezirke – Baden, Neunkirchen sowie Wiener Neustadt – Land – förderbare Projektkosten von über EUR 18 Millionen auf.

Im Weinviertel wurde vor allem im Bezirk Mistelbach kräftig investiert. Bei geförderten Projektkosten in Höhe von EUR 18 Millionen konnten EUR 4,8 Millionen an Darlehen vergeben werden.

Landesweit betrachtet, kamen gut 32 % der zur Auszahlung genehmigten Anträge aus dem Mostviertel und 30 % aus dem Industrieviertel. Weitere rund 24 % wurden im Waldviertel und rund 14 % im Weinviertel zur Auszahlung bewilligt.

Übersicht der genehmigten Förderungen nach Viertel.



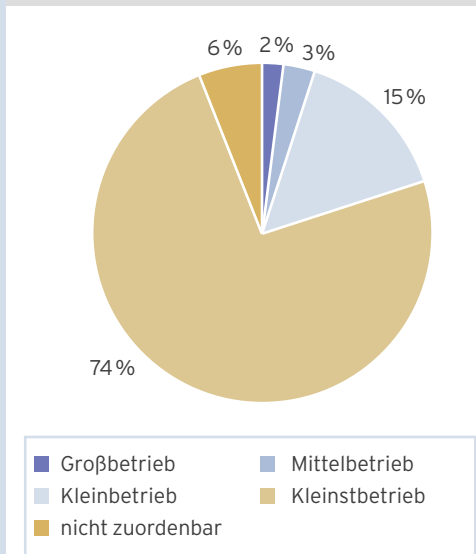
Betriebsart

Betriebsart	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Großbetrieb	37	1,755.342,76	10,944.000,00	0,00	42,549.755,00	9.448	178
Mittelbetrieb	57	2,320.265,25	10,008.500,00	10.000,00	67,517.069,00	4.465	344
Kleinbetrieb	318	7,009.222,90	34,459.340,00	24.500,00	136,265.944,00	5.565	736
Kleinstbetrieb	1.548	4,532.117,15	23,854.816,00	0,00	81,368.375,71	2.326	454
nicht zuordenbar	121	6,366.123,41	2,518.566,00	0,00	36,211.972,00	431	48
Gesamtergebnis	2.081	21,983.071,47	81,785.222,00	34.500,00	363,913.115,71	22.235	1.760

Analog zur Kleinbetriebsstruktur in Niederösterreich weisen auch die Kleinstbetriebe (unter zehn Personen) anzahlmäßig die höchsten Bewilligungen, gefolgt von den Kleinbetrieben (unter 50 Personen), auf. Die förderbaren Projektkosten dieser beiden Kategorien betrugen EUR 217,6 Millionen. Damit wurden EUR 58,3 Millionen an Darlehen sowie weitere EUR 11,5 Millionen an Zuschüssen vergeben.

Unter „nicht zuordenbar“ fallen Vereine und Tourismusorganisationen, die keinen Betrieb im klassischen Sinn darstellen.

Bewilligungen 2007 nach Betriebsart



Investitionsförderung

Niederösterreich ist der Wachstumsmotor der Ostregion. Mit einem Wirtschaftswachstum von rund 4 % liegt unser Bundesland im nationalen Spitzenfeld. Eine Grundvoraussetzung der niederösterreichischen Wirtschaftspolitik ist es, optimale Rahmenbedingungen für Unternehmen zu schaffen.

Dazu zählt auch ein maßgeschneidertes Service im Bereich der Investitionsförderung.

Ziel der Investitionsförderung ist es, Betrieben bestmöglich bei ihrer Wirtschaftstätigkeit - von der Ansiedlung über Erweiterung und Modernisierung bis hin zur Diversifikation - zu unterstützen.

Grundsätzlich werden ausschließlich Projekte unterstützt, deren förderbare Investitionskosten EUR 10.000,- übersteigen. Die Basis-Förderung erfolgt in Form von zinsbegünstigten Krediten im Ausmaß von maximal 50 % der förderfähigen Kosten, maximal jedoch EUR 800.000,-.

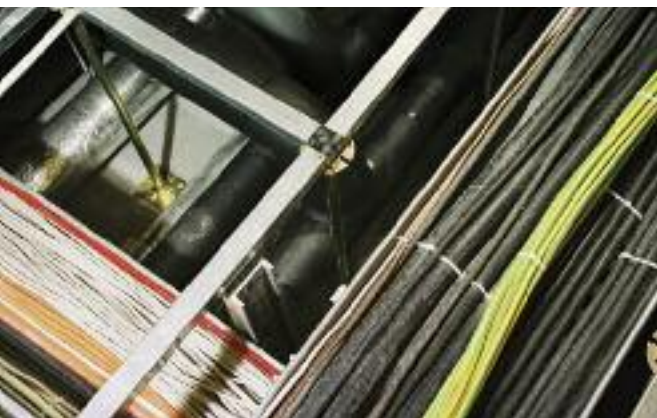
Bei Vorliegen bestimmter Kriterien (z. B. zusätzliche Schaffung von Arbeitsplätzen, Antragsteller/-in ist ein Leitbetrieb) besteht die Möglichkeit, neben der Basis-Förderung eine TOP-Investitionsförderung zu gewähren. Diese erfolgt in Form eines zinsbegünstigten Kredits, als Zinsenzuschuss, als Zuschuss oder

als eine Kombination aus diesen.

Im Rahmen der Investitionsförderung werden auch Privatzimmerförderungen (inkl. Förderung für Genießerzimmer) und die De-minimis-Förderungen „Wirtshauskultur-Ambiente“ sowie „Fassaden- und Außengestaltung“ abgewickelt. Die einem Unternehmen gewährte De-minimis-Förderung darf im Zeitraum von drei Steuerjahren den Betrag von EUR 200.000,- nicht überschreiten. Wird eine Förderung auf Basis der speziellen Richtlinie Investition gewährt, so ist eine Kumulierung mit einer De-minimis-Förderung nur insofern möglich, als die beihilfenrechtlich festgelegten Förderhöchstintensitäten nicht überschritten werden.

Im abgelaufenen Jahr 2007 konnten 864 Anträge positiv bewilligt werden. Bei geförderten Projektkosten in Höhe von EUR 277.014.428,- wurden Zuschüsse in Höhe von EUR 7.722.877,- und Darlehen in Höhe von EUR 81.774.222,- gewährt.

Die Umstellung der Förderstruktur offenbart sich insbesondere im Investitionsbereich. Der Großteil der genehmigten Förderungen entfällt auf den Wirtschaftsbereich, wo EUR 66.230.635,- Darlehen und EUR 3.139.616,- an Zuschüssen bewilligt werden konnten. Im Tourismus konnten EUR 15.543.587,- an Darlehen sowie EUR 4.583.261,- an Zuschüssen genehmigt werden. Damit konnten 1.201 Arbeitsplätze neu geschaffen und weitere 8.373 Arbeitsplätze gesichert werden.



Investitionen werden in Form von Zinsenzuschüssen oder Zuschüssen oder einer Kombination aus diesen gefördert.

Investitionsförderung Tourismus	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	50	501.748,00	1,684.000,00	0,00	9,125.641,00	225	60
Baden	12	64.899,00	381.000,00	0,00	1,297.910,00	75	8
Bruck	3	93.103,00	0,00	0,00	1,073.357,00	3	3
Gänserndorf	6	28.935,00	110.000,00	0,00	408.981,00	17	10
Gmünd	13	303.262,00	709.000,00	0,00	2,440.093,00	73	5
Hollabrunn	7	33.689,00	86.000,00	0,00	367.062,00	17	4
Horn	8	50.766,00	608.000,00	0,00	1,708.492,00	24	20
Korneuburg	10	95.400,00	382.500,00	0,00	1,644.139,00	65	2
Krems – Land	18	405.561,00	745.000,00	0,00	3,807.784,00	137	23
Krems – Stadt	7	6.607,00	544.500,00	0,00	1,162.446,00	46	13
Lilienfeld	5	31.690,00	13.500,00	0,00	446.868,00	17	-
Melk	30	201.827,00	1,898.500,00	0,00	5,458.831,00	166	29
Mistelbach	13	151.360,00	857.000,00	0,00	2,742.465,00	67	27
Mödling	11	86.379,00	623.776,00	0,00	1,788.707,00	39	15
Neunkirchen	17	1,411.339,00	2,991.990,00	0,00	8,808.492,00	193	12
Scheibbs	19	91.092,00	485.000,00	0,00	2,168.052,00	141	13
St. Pölten – Land	20	365.958,00	833.500,00	0,00	5,591.840,00	121	30
St. Pölten – Stadt	7	17.956,00	327.500,00	0,00	948.978,00	66	4
Tulln	9	66.649,00	634.000,00	0,00	1,353.748,00	31	5
Waidhofen/Thaya	4	3.390,00	130.000,00	0,00	264.889,00	23	2
Waidhofen/Ybbs	4	50.149,00	178.000,00	0,00	580.935,00	18	5
Wien Umgebung	4	6.482,00	490.500,00	0,00	1,041.005,00	19	16
Wr. Neustadt – Land	12	46.845,00	264.821,00	0,00	837.372,00	102	10
Wr. Neustadt – Stadt	3	150.012,00	0,00	0,00	560.665,00	12	7
Zwettl	15	318.163,00	565.500,00	0,00	2,372.020,00	74	11
Summe	307	4,583.261,00	15,543.587,00	0,00	58,000.772,00	1.771	334

► Beispielprojekt „Investition Tourismus“:

Hotel Lengbachhof, Altlengbach, 4-Stern-Kategorie

Das Hotel Lengbachhof wird seit vielen Jahren erfolgreich von der Familie Böswarth geführt und zählt zu den führenden Seminarhotels in Niederösterreich.

In den letzten Jahren wurde der Betrieb bereits großzügig erweitert. Im Jahr 2003 wurde ein Zubau mit Wellnessbereich, Hallen- und Freibad, Seminarräumen und zusätzlichen Gästezimmern errichtet. 2004 wurde dann in die Erweiterung des Restaurantbereichs – open.space und in die Neugestaltung der Rezeption investiert.

Mit dem Vorhaben aus dem Jahr 2007 wurde der Kernbereich des Hotels – die Gaststube – durch einen Zubau vergrößert. Weiters wurden die Küche sowie der Schank- und Barbereich auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Investitionskosten: EUR 685.000,-

Kapazitäten: 350 gastgewerbliche Sitzplätze, 110 Komfortzimmer mit 210 Betten

Investitionsförderung Wirtschaft	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	66	770.872,00	6.703.120,00	0,00	44.783.165,00	818	179
Baden	26	178.361,00	4.182.500,00	0,00	12.014.402,00	413	32
Bruck	4	6.265,00	114.500,00	0,00	231.149,00	19	-
Gänserndorf	14	5.800,00	1.421.960,00	0,00	2.858.903,00	142	13
Gmünd	40	683.695,00	7.450.155,00	0,00	20.777.753,00	548	36
Hollabrunn	14	10.233,00	2.395.507,00	0,00	4.937.201,00	45	41
Horn	17	99.979,00	2.150.500,00	0,00	5.983.312,00	203	28
Korneuburg	22	15.715,00	2.698.500,00	0,00	6.427.932,00	261	33
Krems – Land	35	309.138,00	4.756.655,00	0,00	13.009.314,00	326	69
Krems – Stadt	11	273.438,00	798.279,00	0,00	5.339.420,00	187	31
Lilienfeld	13	35.912,00	969.500,00	0,00	2.046.827,00	87	12
Melk	31	23.233,00	3.743.645,00	0,00	12.122.293,00	250	40
Mistelbach	30	58.465,00	3.943.500,00	0,00	14.036.073,00	840	49
Mödling	11	2.792,00	1.437.000,00	0,00	3.930.414,00	92	9
Neunkirchen	17	12.803,00	2.678.600,00	0,00	8.951.031,00	255	24
Scheibbs	22	11.325,00	1.445.500,00	0,00	4.472.585,00	315	25
St. Pölten – Land	33	52.645,00	2.995.500,00	0,00	10.050.371,00	385	62
St. Pölten – Stadt	8	38.436,00	451.500,00	0,00	1.676.854,00	45	5
Tulln	18	106.660,00	2.839.500,00	0,00	5.965.068,00	207	28
Waidhofen/Thaya	24	39.492,00	2.051.229,00	0,00	4.209.701,00	153	25
Waidhofen/Ybbs	13	6.581,00	1.154.876,00	0,00	2.472.259,00	148	13
Wien Umgebung	13	40.550,00	1.401.500,00	0,00	7.745.588,00	141	27
Wr. Neustadt – Land	25	239.634,00	4.976.500,00	0,00	14.711.618,00	480	51
Wr. Neustadt – Stadt	10	35.389,00	1.317.109,00	0,00	5.077.793,00	90	12
Zwettl	40	82.203,00	2.153.500,00	0,00	5.182.630,00	152	23
Summe	557	3.139.616,00	66.230.635,00	0,00	219.013.656,00	6.602	867



Powercrusher:
Dynamik und Innovation sind
der Garant für den Erfolg.

► Beispielprojekt „Investition Wirtschaft“

Hartl Powercrusher GmbH

Powercrusher ist Produzent von raupenmobilen Gesteinsbrechanlagen und Siebanlagen. Das Unternehmen verknüpft die langjährige Erfahrung der Firma Hartl in der Branche mit technischen Entwicklungen am Puls der Zeit.

Dynamik und Innovation sind der Garant für den Erfolg der Anlagen – mit modernster Technik ausgestattet, werden sie weltweit durch ein professionelles Händlernetz vertrieben und serviert. Das Angebot der Produkte von Powercrusher umfasst eine breit gefächerte Palette von raupenmobilen Prallmühlen, Backbrechern, Vertikalmühlen und Siebanlagen. Mit der Errichtung eines eigenen Assemblingwerks in der unmittelbaren Nähe des Stammsitzes in St. Valentin kann die Firma Hartl flexibler auf die Anforderungen des Markts reagieren. Das neue Werk ist in seinem Aufbau speziell auf den auftragsbezogenen Zusammenbau der verschiedenen Steinbrechanlagen ausgerichtet.

Die gesamten Projektkosten beliefen sich auf rund EUR 22 Millionen und wurden mittels einer kombinierten Förderung von Seiten des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit sowie des ERP-Fonds unterstützt. Durch das Projekt wurden 74 Arbeitsplätze in Niederösterreich geschaffen.

Nahversorgungsrichtlinie

Im Rahmen der Nahversorgungsrichtlinie werden insbesondere auch Lebensmittelbetriebe unterstützt. Ziele dieser Richtlinie sind

- ▶ die Sicherung der Grundversorgung und Verbesserung der Lebensqualität in einer Gemeinde
- ▶ die Schaffung neuer beziehungsweise Sicherung bestehender Arbeitsplätze
- ▶ die Verbesserung des Erscheinungsbildes der Unternehmen und
- ▶ die Unterstützung kurzer Einkaufswege und damit Reduzierung des Individualverkehrs in der Region.

Zum BASIS-Kredit wird ein Zuschuss im Ausmaß von 5% der förderbaren Kosten gewährt; im Rahmen der Lebensmittel-Nahversorgung wird zum BASIS-Kredit ein Zuschuss im Ausmaß von 10% der förderbaren Kosten gewährt.

2007 konnten 126 Anträge mit förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 6,456.088,- positiv bewilligt werden.

Förderung v. Betriebs- mitteln i.d. Nahversorg.	Bewilli- gungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	9	47.895,00	0,00	0,00	463.826,00	30	1
Baden	3	10.686,00	0,00	0,00	146.428,00	8	1
Bruck	4	19.892,00	0,00	0,00	265.812,00	8	1
Gmünd	12	39.408,00	0,00	0,00	432.221,00	26	-
Hollabrunn	4	17.060,00	0,00	0,00	136.559,00	17	-
Horn	2	5.632,00	0,00	0,00	66.137,00	3	-
Korneuburg	4	14.935,00	0,00	0,00	167.968,00	11	-
Krems – Land	11	62.286,00	0,00	0,00	580.578,00	19	-
Krems – Stadt	5	18.650,00	0,00	0,00	235.413,00	20	-
Lilienfeld	3	12.119,00	0,00	0,00	244.364,00	29	6
Melk	14	66.420,00	0,00	0,00	601.376,00	53	2
Mistelbach	8	35.651,00	0,00	0,00	387.188,00	44	1
Neunkirchen	4	25.141,00	0,00	0,00	232.792,00	40	-
Scheibbs	7	28.047,00	0,00	0,00	260.009,00	31	-
St. Pölten – Land	9	43.948,00	0,00	0,00	551.722,00	48	1
St. Pölten – Stadt	1	2.790,00	0,00	0,00	49.262,00	4	-
Tulln	3	16.189,00	0,00	0,00	387.860,00	19	-
Waidhofen/Thaya	1	3.625,00	0,00	0,00	30.589,00	3	-
Waidhofen/Ybbs	4	23.652,00	0,00	0,00	208.900,00	10	3
Wr. Neustadt – Land	5	22.108,00	0,00	0,00	259.481,00	5	1
Zwettl	13	80.773,00	0,00	0,00	747.603,00	67	4
Summe	126	596.907,00	0,00	0,00	6,456.088,00	495	21

▶ Beispielprojekt: Walter Hengsberger jun.

Das Kaufhaus Hengsberger wurde im Jahr 1997 von Walter Hengsberger jun. gegründet. Durch seinen großen persönlichen Einsatz, mit dem er die Großgemeinde Schönberg am Kamp mit Lebensmitteln und Artikeln des persönlichen Bedarfs versorgt, kann er sich erfolgreich gegen den allgemeinen Trend des Greißlersterbens durchsetzen und als letzter verbliebener Nahversorger in der Gemeinde bestehen.

Um weiterhin erfolgreich am Markt bestehen zu können, ist eine Modernisierung der Einrichtung und der Warenpräsentation erforderlich. Durch den umfangreichen Aus- und Umbau des bestehenden Standorts entsteht ein attraktiver Supermarkt, der neben großzügigeren Ausstellungsflächen und damit verbundener ansprechender Warenprä-

sensation durch die Anschaffung von neuen Kühlvittrinen und -regalen eine markante Aufwertung des Frischeangebots bietet.

Die gesamten Investitionskosten betragen EUR 137.000,-. Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds fördert die Modernisierung im Rahmen der Investitionsförderung im Schwerpunkt Nahversorgung durch Kredit und Zuschuss.

Internationalisierung

Das Ziel im Rahmen der Förderung von Internationalisierung ist die Stärkung der niederösterreichischen Wirtschaft durch einen Anstieg der Markterschließungsaktivitäten.

Unterstützung wird für die strategische Markterschließung sowie für den Markteintritt eines Unternehmens auf einen neuen Markt im EU-Erweiterungsgebiet (inkl. Beitrittskandidaten) gewährt.

Unterstützt werden durch die strategische Markterschließung Projekte, die unmittelbar die strategische und damit nachhaltige Erschließung des Markts zum Inhalt haben, diese dürfen jedoch nicht direkt exportbezogene, das heißt im Zusammenhang mit der ausgeführten Menge stehende Tätigkeiten zum Inhalt haben.

Die Förderung erfolgt durch Gewährung eines Zuschusses von maximal 50 % der förderbaren Gesamtkosten, jedoch maximal EUR 20.000,-.

Beim Markteinstieg werden Projekte unterstützt, die die erstmalige Präsentation eines Unternehmens auf einem neuen Markt im EU-Erweiterungsgebiet (inklusive Beitrittskandidaten) zum Inhalt haben, dies darf jedoch nicht direkt exportbezogene Tätigkeiten zum Inhalt haben.

Die Förderung erfolgt durch Gewährung eines Zuschusses von maximal 50 % der förderbaren Gesamtkosten, jedoch maximal EUR 10.000,-.

Im abgelaufenen Jahr konnten 48 Anträge bei geförderten Projektkosten in Höhe von EUR 1,646.187,- positiv bewilligt werden. Die genehmigte Fördersumme betrug EUR 672.471,-.

Förderung von Internationalisierung	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	5	54.725,00	0,00	0,00	130.000,00	176	13
Baden	5	79.375,00	0,00	10.000,00	185.750,00	23	6
Bruck	1	20.000,00	0,00	0,00	55.000,00	1	1
Gänserndorf	2	40.000,00	0,00	0,00	80.000,00	12	-
Gmünd	4	54.500,00	0,00	14.500,00	156.100,00	170	3
Hollabrunn	3	27.133,00	0,00	0,00	57.100,00	66	3
Horn	2	39.995,00	0,00	0,00	81.200,00	22	2
Korneuburg	1	9.400,00	0,00	0,00	19.950,00	1	2
Krems – Land	2	30.000,00	0,00	0,00	60.000,00	50	2
Lilienfeld	1	19.492,00	0,00	0,00	40.000,00	25	3
Melk	2	30.468,00	0,00	0,00	60.935,00	3	-
Mödling	5	58.000,00	0,00	0,00	168.862,00	26	10
Scheibbs	1	20.000,00	0,00	0,00	89.920,00	85	5
St. Pölten – Stadt	1	10.000,00	0,00	10.000,00	46.000,00	25	20
Tulln	2	30.000,00	0,00	0,00	65.200,00	69	-
Waidhofen/Thaya	2	28.750,00	0,00	0,00	63.100,00	62	38
Wien Umgebung	3	38.375,00	0,00	0,00	91.470,00	3	2
Wr. Neustadt – Land	1	7.258,00	0,00	0,00	39.600,00	1	-
Zwettl	5	75.000,00	0,00	0,00	156.000,00	9	4
Summe	48	672.471,00	0,00	34.500,00	1,646.187,00	829	114

Zusätzlich konnten im Rahmen der Maßnahme „Kooperation und Internationalisierung von Unternehmen, besonders KMU“ der neuen EU-Strukturfondsperiode weitere EUR 34.500,- aus EU-Mitteln genehmigt werden.

► Beispielprojekt: CoCon Sicherheitssysteme GmbH

Das Unternehmen wurde bereits 1947 von Heinrich Obermayer gegründet. In den 1970er-Jahren begann Fenster Obermayer mit der Produktion von Kunststofffenstern, 1992 kam es zur Gründung des Sicherheitsunternehmens CoCon. Im Jahre 2006 wurden als Ausgangspunkt für die internationale Expansion die Aktivitäten der beiden Unternehmen zusammengelegt. Aktuell beschäftigt die CoCon Sicherheitssysteme GmbH 39 Mitarbeiter.

Aufgrund der räumlichen und kulturellen Nähe wird nach eingehender Marktanalyse, welche eine hervorragende Kaufkraftentwicklung bescheinigte, als Zielland die Slowakei ausgewählt, um die Produkte Sicherheitsfenster und -türen auch über die Grenzen Niederösterreichs hinaus zu vermarkten. Das gesamte Projekt umfasst neben Marktdatenerhebung und Machbarkeitsstudien auch die zielgruppenorientierte Unternehmensdarstellung.

Die Kosten für die beschriebenen Leistungen seitens des beauftragten Beratungsunternehmens belaufen sich auf EUR 20.000,-. Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt das Vorhaben im Rahmen der Förderaktion Internationalisierung durch einen Zuschuss in Höhe von EUR 10.000,-.

Infrastrukturrichtlinie

Die Ausstattung der Regionen und Gemeinden mit einer in das touristische Kursbuch und zum touristischen Angebot passenden Infrastruktur beziehungsweise die Verbesserung und Erhaltung der bestehenden Infrastruktur schafft eine leistungsfähige Basis für das betriebliche touristische Angebot.

Im Rahmen der Infrastrukturrichtlinie werden die Neuerrichtung sowie die Neu- und Umgestaltung touristischer Infrastruktureinrichtungen, deren förderbare Investitionskosten EUR 10.000,- übersteigen, gefördert.

Die Förderung wird als Zuschuss oder Kredit gewährt. Die Basisförderung beträgt 10% der förderbaren Kosten. Zusätzlich besteht bei Erfüllung definierter Kriterien die Möglichkeit einer Qualitätsförderung mit entsprechend höheren Förderintensitäten.

Im Jahr 2007 konnten acht touristische Infrastruktureinrichtungen mit förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 745.312,- bewilligt werden.

► Beispielprojekt: Österreichischer Alpenverein - Landesverband für Niederösterreich

Im Rahmen des Projekts Ausbau und Erhaltung von Schutzhütten wurden die beiden Hütten Julius-Seitner-Hütte in der Gemeinde Türnitz sowie die Edelweißhütte in der Gemeinde Puchberg am Schneeberg modernisiert. Schwerpunkt der Arbeiten lag bei der

Förderung von tourist. Infrastruktur	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Gänsersdorf	1	5.000,00	0,00	0,00	25.000,00	-	-
Gmünd	1	17.100,00	0,00	0,00	68.400,00	-	-
Lilienfeld	3	8.723,00	11.000,00	0,00	72.027,00	1	2
St. Pölten – Land	1	146.282,00	0,00	0,00	365.705,00	-	-
Wr. Neustadt – Land	2	55.104,00	0,00	0,00	214.180,00	-	6
Summe	8	232.209,00	11.000,00	0,00	745.312,00	1	8

Julius-Steiner-Hütte auf der Modernisierung des Dachs. Bei der Edelweißhütte wurde die Terrasse überdacht, eine Wasserzuleitung errichtet sowie Blitz- und Brandschutzmaßnahmen durchgeführt.

Bei Projektkosten in der Höhe von EUR 48.177,- wurde eine Zuschuss von EUR 7.226,- geleistet.

Innovation, F&E

Insbesondere durch die Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation sowie von Frühphasen-Projekten soll eine nachhaltige Stärkung der wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen der Wirtschaft in Niederösterreich sowie der Forschung, Entwicklung und Innovation der niederösterreichischen Unternehmen zur Etablierung des Technologiestandorts Niederösterreich erreicht werden.

Es werden ausschließlich Projekte unterstützt, die ohne die Förderung nicht durchgeführt werden könnten (Anreizeffekt). Dies ist in jedem Fall gegeben bei

- Förderungen für Projekte und Durchführbarkeitsstudien, bei denen die Förderung einem KMU gewährt wird und der Förderungsbeitrag zusammen je KMU und Projekt unter 7,5 Millionen Euro liegt
- Förderungen für Kosten von KMU für gewerbliche Schutzrechte
- Förderung für Kosten von KMU für die Ausleihung hochqualifizierten Personals
- Förderungen für junge innovative Kleinunternehmen (Frühphasenfinanzierung)

Die Förderung kann in Form von Krediten, Zuschüssen, Bürgschaften, Beteiligungen oder einer Kombination dieser bestehen. Die förderbaren Projektkosten unterscheiden sich je nach Art des Projekts.

Die Erhöhung der Forschungsquote der einzelnen Mitgliedsstaaten ist ein wichtiges Thema in der neuen EU-Strukturfondsperiode (2007-2013) und wird daher verstärkt von der Europäischen Kommission unterstützt. Die Innovationsrichtlinie wurde jedoch

Innovation, F&E	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	9	258.341,32	0,00	0,00	3.186.878,00	1.359	19
Baden	8	240.199,41	0,00	0,00	1.684.668,00	90	16
Gänserndorf	2	16.849,00	0,00	0,00	248.500,00	62	
Gmünd	1	23.012,50	0,00	0,00	92.050,00	10	3
Hollabrunn	2	33.922,00	0,00	0,00	606.500,00	270	-
Horn	2	81.500,00	0,00	0,00	733.000,00	190	4
Korneuburg	3	39.600,00	0,00	0,00	1.677.700,00	1.212	6
Krems – Land	1	53.767,00	0,00	0,00	268.837,00	1	12
Melk	4	73.706,00	0,00	0,00	578.100,00	117	31
Mödling	5	103.000,00	0,00	0,00	835.000,00	172	2
Neunkirchen	1	5.855,00	0,00	0,00	139.400,00	913	-
St. Pölten – Land	3	132.136,10	0,00	0,00	839.139,00	35	10
St. Pölten – Stadt	3	410.800,48	0,00	0,00	1.805.540,00	375	20
Tulln	5	154.178,00	0,00	0,00	1.489.000,00	93	10
Waidhofen/Ybbs	1	3.125,00	0,00	0,00	12.500,00	1	-
Wien Umgebung	2	33.932,50	0,00	0,00	314.500,00	202	25
Wr. Neustadt – Land	4	86.748,00	0,00	0,00	2.044.100,00	930	4
Wr. Neustadt – Stadt	3	94.210,00	0,00	0,00	942.100,00	56	10
Zwettl	2	19.447,77	0,00	0,00	120.500,00	27	-
Summe	61	1.864.330,08	0,00	0,00	17.618.012,00	6.115	172

erst Ende 2007 von der Europäischen Kommission genehmigt, weshalb in diesem Bereich kaum Bewilligungen erfolgen konnten.

2007 wurden 61 Anträge mit förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 17.618.012,- bewilligt, was genehmigte nationale Zuschüsse in Höhe von EUR 1.864.330,08 bedeutet.

► Beispielprojekt: Gebauer & Griller Kabelwerke GmbH

Weltweit erfolgreich und stets an der Zukunft und am Menschen orientiert, erfüllt das Familienunternehmen seit über 60 Jahren höchste Ansprüche an Qualität und die Bedürfnisse seiner Kunden. Über 1.000 qualifizierte Mitarbeiter/-innen und ein dichtes Netz an Vertriebspartnern sind für diesen Erfolg verantwortlich. Ein Erfolg, der immer die Bedürfnisse der Kunden fokussiert. Know-how, State-of-the-Art-Technologie, Flexibilität, Innovationsgeist und Kompetenz sowohl auf fachlicher als auch auf menschlicher Ebene sind der Schlüssel zur Realisierung von Kundenwünschen.

2007/08 wird ein Forschungszentrum in Poysdorf errichtet. Im Rahmen dieses Projekts werden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 3,4 Millionen für die Entwicklung einer Kontaktierungstechnik für Aluminium als Werkstoff für elektrische Leitungen beziehungsweise für die Stumpfschweißtechnik für die Verbindung von Einzeldrähten im Bordnetzbereich getätigt. Die zusätzlichen Investitionen zur Errichtung des Forschungszentrums (technische Anlagen und Gebäude) betragen EUR 4,8 Millionen.

Dieses Projekt wird im Rahmen einer kombinierten Förderung durch Bundes- und Landesförderstellen vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds sowie vom ERP-Fonds unterstützt. Es werden nachhaltig 587 Arbeitsplätze in Niederösterreich gesichert sowie 18 neue geschaffen.



Gebauer & Griller beschäftigt über 1.000 qualifizierte Mitarbeiter/-innen.

Innovationsassistent

Ziel dieser De-minimis-Förderrichtlinie liegt insbesondere in der Steigerung der Innovationskraft und der Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Betriebe. Durch die Unterstützung der Personalkosten eines Jungakademikers wird der Know-how-Transfer zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen forciert, eine nachhaltige Innovationskultur etabliert sowie die Beschäftigtenzahl von Akademiker/-innen erhöht. Gefördert werden Personalkosten eines neu einzustellenden Innovationsassistenten, Ausbildungskosten (Universitätslehrgang) eines neu einzustellenden Innovationsassistenten sowie Beratungskosten für Coaching und begleitende Evaluation. Die Förderung erfolgt in Form von Zuschüssen.

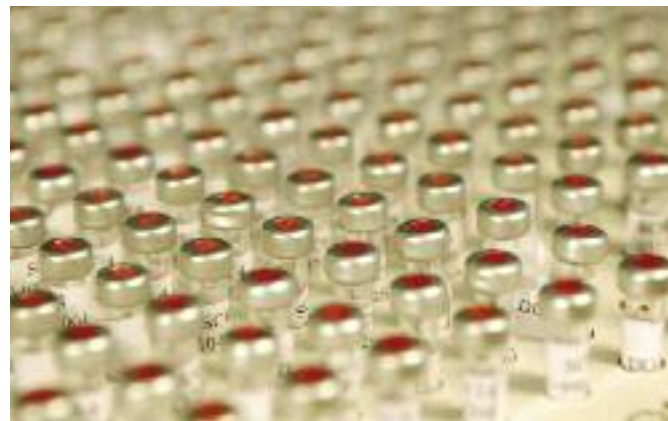
Im Jahr 2007 wurden bei elf Anträgen Zuschüsse in Höhe von EUR 212.704,82 genehmigt. Das entspricht einem geförderten Projektvolumen in Höhe von EUR 534.916,-.

2008 wurde das Projekt „Innovationsassistent“ von der verantwortlichen regionalpolitischen Abteilung der Europäischen Kommission mit dem „RegioStars Award“ 2008 ausgezeichnet.

Durch den Innovationsassistent können Forschungsprojekte in Unternehmen forciert werden.

► Beispielprojekt: Romer Labs Diagnostic GmbH

Das 1982 in den USA gegründete Unternehmen Romer Labs Inc. begann in den 1980er-Jahren mit der Entwicklung von chromatographischen Methoden zur Mykotoxindetektion. Mit immunologischen und chemischen Schnelltests, Mykotoxin Referenzstandards, Immunoaffinitätssäulen und Festphasenaufreini-



Innovations-assistent	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Hollabrunn	1	22.562,00	0,00	0,00	51.740,00	4	3
Horn	1	17.132,50	0,00	0,00	38.990,00	13	1
Krems – Stadt	2	37.440,32	0,00	0,00	81.496,00	8	2
Mistelbach	1	22.937,50	0,00	0,00	52.490,00	15	1
Mödling	1	22.937,50	0,00	0,00	52.490,00	3	1
St. Pölten – Stadt	1	22.937,50	0,00	0,00	52.490,00	190	1
Tulln	3	66.757,50	0,00	0,00	152.730,00	16	2
Wr. Neustadt – Stadt	1	0,00	0,00	0,00	52.490,00	7	1
Summe	11	212.704,82	0,00	0,00	534.916,00	256	12

gungssäulen für die Chromatographie deckt die Romer Labs Gruppe heute das gesamte Spektrum an Testsystemen zur Mykotoxinanalytik ab. Im Jahr 2002 wurde die Firma Romer Labs Diagnostic GmbH mit Sitz im Technologiezentrum Tulln gegründet.

Die solide Marktstellung und der starke Markenname in der Mykotoxinanalytik schaffen eine gute Basis um mit neuen Produkten in angrenzende Marktsegmente in der Lebensmittel diagnostik einzutreten. Ende 2007 wird für ein Entwicklungsprojekt am Standort Tulln eine Master-level Absolventin eingestellt, welche das Projekt in den Bereichen Produktevaluierung, Marktstudien und Koordination der Zusammenarbeit mit den Partnerunternehmen unterstützt.

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds fördert für die Dauer des Projekts die Personal- und Ausbildungskosten der Jungakademikerin sowie Beratungskosten, um insbesondere die Vernetzung aktueller akademischer und praktischer Forschung und den damit verbundenen direkten Erfahrungsaustausch zu stärken.

Kooperationen

Durch diese Förderung soll eine nachhaltige Verbesserung der betrieblichen beziehungsweise regionalen Wettbewerbsfähigkeit, der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Betriebe, insbesondere KMU (Bereiche Produktion, Vertrieb, Beschaffung und Logistik) sowie eine Erhöhung des Know-how erreicht werden.

Gefördert werden Kooperationsvorhaben bis zu 50 % der förderbaren Gesamtkosten sowohl in der Konzeptionsphase, bis maximal EUR 10.000,-, als auch in der Umsetzungsphase, bis maximal EUR 35.000,-.

2007 wurden mit der Kooperationsrichtlinie sechs Anträge mit förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 153.700,- bewilligt.

Kooperationen	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Gmünd	1	4.250,00	0,00	0,00	8.500,00	160	-
Melk	1	9.000,00	0,00	0,00	18.000,00	20	2
St. Pölten – Land	1	13.600,00	0,00	0,00	27.200,00	30	-
Wien Umgebung	1	18.250,00	0,00	0,00	36.500,00	40	-
Wr. Neustadt – Stadt	1	14.000,00	0,00	0,00	28.000,00	158	2
Zwettl	1	17.750,00	0,00	0,00	35.500,00	340	-
Summe	6	76.850,00	0,00	0,00	153.700,00	748	4

► Beispielprojekt: Privatbrauerei Zwettl Karl Schwarz GmbH

Das Unternehmen ist ein Waldviertler Traditionsunternehmen mit Sitz in Zwettl. Die Ursprünge reichen bis in das Jahr 1708 zurück, damals wurde im Gut Schickenhof, einem Meierhof des Stiftes Zwettl, in den Kellerräumen einer Schenke die so genannte „Stiegenbrauerei“ für den eigenen Gasthausbedarf errichtet. Aktuell werden bei einem Mitarbeiterstand von 90 pro Jahr knapp 200.000 Hektoliter Bier erzeugt.

Um den zeitgemäßen Vorgaben zu entsprechen und auch weiterhin den hohen Qualitätsstandard zu halten, wurde im Jahr 2007 ein Kooperationsprojekt mit fünf weiteren Getränkeherstellern gestartet, um die beteiligten Unternehmen auf die Einführung eines „Hazard Analysis and Critical Control Points“-Systems, kurz HACCP, durch Qualifizierungsmaßnahmen und Umsetzungsunterstützung vorzubereiten.

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt das Projekt im Rahmen der Kooperationsförderung mit einem Zuschuss in Höhe von 50% der angefallenen Kosten.

NÖ Beteiligungsmodell

Für eingegangene Beteiligungen übernimmt das Land die Haftung für 80% des Kapitals sowie aus Mitteln des Fonds und der Regionalisierung die Zinsendifferenz zum marktüblichen Zinssatz und die Gestionierungskosten.

Im Rahmen des NÖ Startfinanzierungsmodells werden Wirtschaftsunternehmen in der schwierigen Neugründungsphase unterstützt. Für Startfinanzierungen, die zu Marktkonditionen vergeben werden, übernimmt das Land aus Mitteln des Fonds und der Regionalisierung die Gestionierungskosten. Beteiligungen werden zur Finanzierung der Anlaufkosten von Start-ups eingegangen.

Im Jahr 2007 wurden im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells neun Beteiligungen mit förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 30,862.710,- bewilligt.

NÖ Beteiligungsmodell	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Baden	1	0,00	0,00	0,00	1,500.000,00	19	-
Melk	3	0,00	0,00	0,00	5,835.710,00	25	32
Neunkirchen	1	0,00	0,00	0,00	1,690.000,00	35	2
St. Pölten – Land	1	0,00	0,00	0,00	3,300.000,00	22	5
Wien Umgebung	2	0,00	0,00	0,00	750.000,00	14	5
Zwettl	1	0,00	0,00	0,00	17,787.000,00	-	-
Summe	9	0,00	0,00	0,00	30,862.710,00	115	44

► Beispielprojekt: Verzinkerei Neumarkt GmbH

Am 1. Oktober 2007 öffnete die Verzinkerei Neumarkt GmbH in Neumarkt an der Ybbs ihre Tore. Das Unternehmen ist in der Verzinkerei, im Speziellen im Bereich der Feuerverzinkerei, tätig, und wurde von zwei Spezialisten aus der Branche neu gegründet.

Das Werk ist technologisch auf dem aktuellen Stand der Technik und gewährleistet dadurch eine Minimierung des Ressourceneinsatzes bei weit gehender Automatisierung des Produktionsprozesses und die Erfüllung höchster Qualitätsstandards. Mit einem in Österreich einmaligen Produktangebot positioniert sich das Unternehmen als wertvoller Betrieb mit hoher regionaler Strahlkraft.

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernimmt bei gegenständlichem Projekt die Rückhaftung für eine Beteiligung der NÖ Beteiligungen und Bürgschaften GmbH zur Finanzierung der Erstinvestitionen im Zuge der Neuerrichtung des Werks.

Regionsübergreifende, cluster- und wirtschaftskonzeptrelevante Projekte

Die Ziele dieser De-minimis-Förderung liegen in der Forcierung von regionsübergreifenden und clusterrelevanten Projekten sowie in der Forcierung von Projekten mit hohem Beitrag zur Umsetzung des Wirtschaftskonzepts. Dabei werden Projekte von besonderer regionalwirtschaftlicher Bedeutung, die eine hohe Wertschöpfung erwarten lassen, einen hohen Innovationsgehalt aufweisen und nachhaltig höher qualifizierte Arbeitsplätze schaffen und/oder sichern, gefördert.

Die Förderung erfolgt in Form von Zuschüssen in Höhe von bis zu 50% der förderbaren Kosten.

2007 konnten 60 regionsübergreifende, cluster- und wirtschaftskonzeptrelevante Projekte bei förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 5,343.768,- bewilligt werden, was genehmigten, nationalen Zuschüssen in Höhe von EUR 2,661.819,80 entspricht. Anzu-merken ist, dass 50% der bewilligten Zuschüsse noch von der Europäischen Union rück-erstattet werden.

Regionsü., cluster- u. wirtschaftskonzeptr. P.	Bewilli- gungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	4	98.318,00	0,00	0,00	226.338,00	271	4
Baden	1	137.699,66	0,00	0,00	275.400,00	14	1
Bruck	1	2.500,00	0,00	0,00	5.000,00	19	-
Gänserndorf	1	2.500,00	0,00	0,00	5.000,00	66	-
Gmünd	2	4.500,00	0,00	0,00	9.000,00	15	-
Hollabrunn	1	2.500,00	0,00	0,00	5.000,00	9	-
Horn	3	109.800,00	0,00	0,00	219.600,00	30	2
Korneuburg	3	146.707,37	0,00	0,00	308.000,00	277	-
Krems – Land	2	5.000,00	0,00	0,00	10.000,00	27	1
Krems – Stadt	2	135.000,00	0,00	0,00	270.000,00	688	-
Lilienfeld	1	55.387,00	0,00	0,00	110.775,00	516	-
Melk	7	473.514,70	0,00	0,00	969.030,00	523	7
Mistelbach	1	35.144,84	0,00	0,00	70.290,00	201	1
Mödling	3	114.938,00	0,00	0,00	194.876,00	650	4
Scheibbs	2	73.500,00	0,00	0,00	147.000,00	194	-
St. Pölten – Land	2	5.000,00	0,00	0,00	10.000,00	40	-
St. Pölten – Stadt	4	249.797,93	0,00	0,00	499.596,00	399	47
Waidhofen/Thaya	8	222.331,00	0,00	0,00	444.662,00	594	14
Wien Umgebung	3	373.622,30	0,00	0,00	697.244,00	163	19
Wr. Neustadt – Land	1	2.500,00	0,00	0,00	5.000,00	17	-
Wr. Neustadt – Stadt	4	261.509,00	0,00	0,00	523.018,00	156	55
Zwettl	4	150.050,00	0,00	0,00	338.939,00	187	6
Summe	60	2,661.819,80	0,00	0,00	5,343.768,00	5.056	161

► Beispielprojekt: IBS Umwelt- und Verkehrstechnik GmbH

Das 1997 gegründete Unternehmen ist primär als Dienstleister und Erfüllungsgehilfe von Versicherungen als Gutachter tätig. Darüber hinaus umfasst der Unternehmensgegenstand der IBS die Bereiche Umwelttechnik sowie Verkehrs- und Sozialtechnik, sie war sowohl für das Land Niederösterreich als auch für die Steiermärkische Landesregierung mit Ingenieursagenden für Verkehrs- und Wasserwirtschaft beauftragt.

Ziel der Projektentwicklung ist die Planung intelligenter Verkehrsleittechnik für rumäni-sche Straßen. Die Kombination von Wechselverkehrszeichen, Informationstafeln, Wechseltextanzeigen, Messstationen für wetterbezogene Daten, Videoüberwachung und Mes-

sung des Verkehrsflusses und ähnlichen Daten mehr, gepaart mit einer zentralen Steueranlage, gewährleistet nachhaltig die Bewältigung steigender Verkehrsflüsse und verhindert bis zu 30% der Verkehrsunfälle. Die IBS entwickelt einen Leitfaden, welcher es – angepasst an die Bedürfnisse des rumänischen Straßenbaus und Verkehrsplans – künftig gestattet, moderne Verkehrsleittechnik einzusetzen.

Nicht zuletzt durch die intensive Kooperation mit lokalen Unternehmen gelingt es dem Unternehmen, mit diesem Projekt die Marktposition als Qualitätsanbieter von Ingenieursleistung in Rumänien nachhaltig zu festigen. Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt das mit rund EUR 114.000,- bezifferte Projekt durch einen Zuschuss.

Softwareförderung Tourismus

Ziel der Softwareförderung Tourismus ist insbesondere die Verbesserung der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Unternehmen, Gemeinden, Tourismusorganisationen sowie sonstiger touristischer Initiativen, unter anderem durch die Verbesserung der zwischenbetrieblichen Kooperation, der Erhöhung des touristischen Know-hows sowie des Marktauftritts beziehungsweise der Marktbearbeitung. Gefördert werden

- Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Betriebsinhaber/-innen und Mitarbeiter/-innen (Zuschuss bis zu 70% der förderbaren Kosten; maximal EUR 10.000,- pro Jahr) bei Beteiligung von mindestens fünf Betrieben und thematischer Orientierung an den tourismuspolitischen Zielsetzungen des Landes Niederösterreich
- Konzepterstellung und Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu den Themen Angebotsentwicklung und -kooperation sowie Qualitätssicherung (Zuschuss bis zu 50% der förderbaren Kosten; maximal EUR 25.500,- pro Jahr auf drei Jahre) bei Beteiligung von mindestens fünf Betrieben
- Kursbuchkonforme Angebotsentwicklung und -vermarktung (Zuschuss bis zu 70 % der förderbaren Kosten): Konzepterstellung, Maßnahmen zur Umsetzung, Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Im Rahmen der Softwareförderung Tourismus wurden im Jahr 2007 32 Genehmigungen bei geförderten Projektkosten von EUR 9.009.618,- durchgeführt.

Softwareförderung Tourismus	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
überregionale Projekte	6	4.153.548,01	0,00	0,00	4.493.514,00	-	-
Amstetten	1	5.886,11	0,00	0,00	23.825,00	-	-
Korneuburg	1	37.575,00	0,00	0,00	150.300,00	-	-
Krems – Land	6	574.159,00	0,00	0,00	1.137.197,00	-	-
Lilienfeld	1	75.000,00	0,00	0,00	150.000,00	-	-
Mistelbach	3	258.680,00	0,00	0,00	363.730,00	-	-
Scheibbs	3	373.750,80	0,00	0,00	486.194,00	-	-
St. Pölten – Land	2	39.428,00	0,00	0,00	107.303,00	-	-
Wien Umgebung	1	130.000,00	0,00	0,00	130.000,00	-	-
Wr. Neustadt – Land	3	333.000,00	0,00	0,00	428.000,00	-	-
Zwettl	5	1.124.569,01	0,00	0,00	1.539.555,00	-	-
Summe	32	7.105.595,93	0,00	0,00	9.009.618,00	-	-

- Beispielprojekt: Fitpaket für Gastronomiebetriebe in Waidhofen an der Ybbs und St. Peter in der Au für die Landesausstellung 2007

Im Zuge der Landesausstellung 2007 sollten die Gastronomiebetriebe in den beiden Landesausstellungsorten gezielt auf die Saison 2007 vorbereitet werden.

Die Qualität des Gastronomieangebots sollte verbessert werden und das Typische der Region sich wieder verstärkt in der Gastronomie widerspiegeln. Ein gemeinsamer – nach außen hin sichtbarer – Auftritt der insgesamt 35 Landesausstellungsbetriebe (19 Betriebe in Waidhofen/Ybbs und 16 Betriebe in St. Peter/Au) wurde durchgeführt.

Die Vermarktung des gastronomischen Angebots wurde zentral über Mostviertel Tourismus in enger Abstimmung mit den Wirtvertretern vor Ort vorgenommen.

Insgesamt konnten über 1.200 Gruppenbuchungen über Mostviertel Tourismus abgewickelt werden. Weit über 70.000 Besucher der Landesausstellung wurden zentral abgewickelt und konnten in den regionalen Gastronomiebetrieben untergebracht werden. Seitens des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds wurde das Projekt im Rahmen der Aktion Software Tourismus in Form einer 50%-igen Beihilfe in Höhe von EUR 62.500,- unterstützt.

Existenzgründung

Diese gründungsunterstützende De-minimis-Förderaktion wird gemeinsam vom Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich getragen. Voraussetzung für den Erhalt der Förderung ist die erstmalige Schaffung einer selbstständigen gewerblichen Existenz. Zum Zeitpunkt der Einreichung darf das Gewerbe nicht länger als 18 Monate ausgeübt worden sein.

Es werden ausschließlich Kredite (Bemessungsgrundlage maximal EUR 15.000,-), die für Kosten im Zuge von Betriebsneugründungen/Betriebsübernahmen verwendet wer-

Existenzgründung	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	55	41.132,63	0,00	0,00	756.368,77	-	-
Baden	96	68.088,46	0,00	0,00	1.258.283,72	-	-
Bruck	23	17.867,49	0,00	0,00	329.700,00	-	-
Gänserndorf	41	29.654,27	0,00	0,00	545.297,26	-	-
Gmünd	17	12.834,15	0,00	0,00	236.000,00	-	-
Hollabrunn	39	28.791,26	0,00	0,00	529.426,61	-	-
Horn	36	26.201,98	0,00	0,00	486.500,00	-	-
Korneuburg	21	15.275,84	0,00	0,00	280.900,00	-	-
Krems – Land	28	21.589,66	0,00	0,00	397.000,00	-	-
Krems – Stadt	11	7.509,65	0,00	0,00	138.091,78	-	-
Lilienfeld	19	14.082,90	0,00	0,00	258.962,00	-	-
Melk	58	42.285,20	0,00	0,00	781.095,36	-	-
Mistelbach	29	20.942,45	0,00	0,00	385.100,00	-	-
Mödling	35	23.617,41	0,00	0,00	434.288,54	-	-
Neunkirchen	54	38.673,67	0,00	0,00	711.150,00	-	-
Scheibbs	21	15.879,47	0,00	0,00	292.000,00	-	-
St. Pölten – Land	50	37.267,30	0,00	0,00	685.290,00	-	-
St. Pölten – Stadt	14	10.405,95	0,00	0,00	191.350,00	-	-
Tulln	36	27.256,85	0,00	0,00	501.212,00	-	-
Waidhofen/Thaya	20	15.390,07	0,00	0,00	283.000,00	-	-
Waidhofen/Ybbs	10	7.761,77	0,00	0,00	142.726,62	-	-
Wien Umgebung	39	28.254,26	0,00	0,00	521.858,05	-	-
Wr. Neustadt – Land	33	23.905,63	0,00	0,00	439.590,00	-	-
Wr. Neustadt – Stadt	20	16.314,60	0,00	0,00	300.000,00	-	-
Zwettl	36	27.395,92	0,00	0,00	503.770,00	-	-
Summe	841	618.378,84	0,00	0,00	11.388.960,71	-	-

den, unterstützt. Die Unterstützung erfolgt in Form eines Zinsenzuschusses auf die Dauer von fünf Jahren.

2007 wurden mit der Existenzgründungsaktion Zuschüsse in Höhe von EUR 618.378,84 genehmigt.

Sonderaktionen

Gegenstand der Förderung im Rahmen dieser De-minimis-Richtlinie ist die Verbesserung der Finanzierungsstruktur von kleinen Unternehmen durch Restrukturierungsmaßnahmen im Sinne des Unternehmensreorganisationsgesetzes (URG). Im Vordergrund steht die Unterstützung von Unternehmen in schwierigen Phasen des Lebenszyklus, insbesondere im Bereich der Reorganisation und Neuausrichtung.

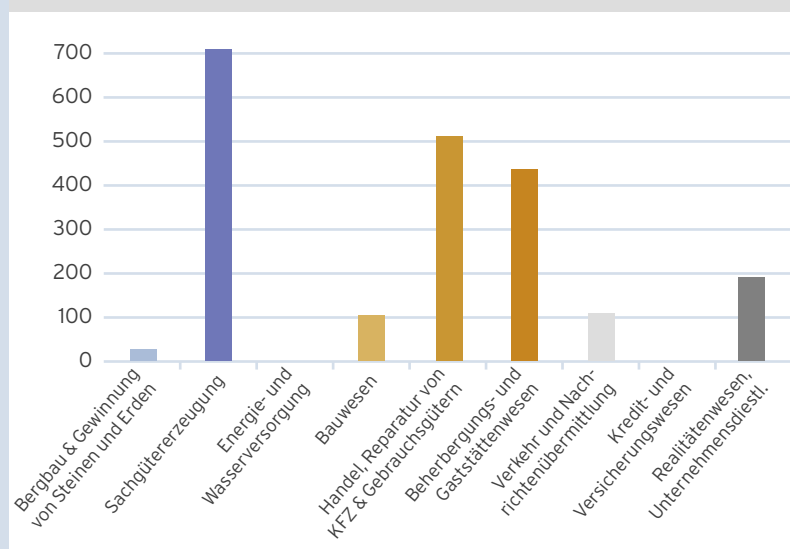
Die Unternehmen werden mit Hilfe von ideellen und finanziellen Maßnahmen unterstützt, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Stabilität und Finanzstruktur nachhaltig sicherzustellen. Grundvoraussetzung für die Gewährung der Beihilfe ist ein realistischer Um- beziehungsweise Restrukturierungsplan, der neben einer soliden Finanzierungsstruktur auch eine stabile Organisationsstruktur sowie eine klare strategische Positionierung des Unternehmens beinhaltet.

Sonderaktionen	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Gmünd	2	53.900,00	0,00	0,00	490.000,00	8	-
Hollabrunn	1	5.940,00	0,00	0,00	54.000,00	8	-
Horn	1	0,00	0,00	0,00	526.000,00	35	23
Lilienfeld	1	9.208,00	0,00	0,00	18.416,00	-	-
Melk	2	11.850,00	0,00	0,00	510.000,00	61	-
Scheibbs	2	28.050,00	0,00	0,00	510.000,00	18	-
Waidhofen/Thaya	2	30.030,00	0,00	0,00	273.000,00	6	-
Waidhofen/Ybbs	1	20.900,00	0,00	0,00	190.000,00	48	-
Zwettl	3	59.050,00	0,00	0,00	568.000,00	63	-
Summe	15	218.928,00	0,00	0,00	3.139.416,00	247	23

Anzahl der Bewilligungen nach Branchenzuordnung

Branchengruppe	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Bergbau & Gewinnung von Steinen und Erden	26	329.111	830.500	0	8.014.771	1.355	12
Sachgütererzeugung	707	6.779.739	34.607.309	24.500	158.712.268	14.374	784
Energie- und Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0	0
Bauwesen	104	439.330	7.914.000	10.000	21.409.883	1.095	138
Handel, Reparatur von KFZ u. Gebrauchsgütern	510	1.001.759	14.794.510	0	44.509.177	2.570	199
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	436	3.682.446	12.780.587	0	73.228.178	1.727	329
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	107	71.660	1.735.500	0	4.954.362	190	21
Kredit- und Versicherungswesen	1	0	146.500	0	293.068	0	1
Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	190	9.679.027	8.976.316	0	52.791.408	924	276
Gesamtergebnis	2.081	21.983.071,47	81.785.222,00	34.500,00	363.913.115,71	22.235	1.760

Anzahl der Bewilligungen nach Branchenzuordnung



Der größte Teil der Förderungen fließt in Sachgütererzeugungen, Handel sowie Beherbergungs- und Gaststättenwesen. Energie- und Wasserversorgung sowie Kredit- und Versicherungswesen werden seitens des Fonds nicht unterstützt.

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und seine Organe

Vertretung und Geschäftsführung

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds wird von der NÖ Landesregierung verwaltet. Die Vertretung des Fonds und die rechtsverbindliche Zeichnung für den Fonds obliegen jenem Mitglied der NÖ Landesregierung, welches für Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsförderung und Tourismusangelegenheiten zuständig ist, derzeit LH-Stv. Ernest Gabmann. Die Geschäftsführung des Fonds obliegt der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amtes der NÖ Landesregierung.

Kuratorium

Beim Amt der NÖ Landesregierung wird ein Kuratorium für den Fonds eingerichtet. Dessen wesentliche Aufgabe ist die Beratung

- ▶ bei den Richtlinien der über den Fonds abgewickelten Förderungsaktionen,
- ▶ bei der Aufnahme von Fremdmitteln durch den Fonds sowie
- ▶ beim Voranschlag und Rechnungsabschluss und beim Bericht an den Landtag.

Das Kuratorium des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds setzte sich im Jahr 2007 aus folgenden Abgeordneten und Delegierten der Interessenvertretungen zusammen:

Vorsitzende

LABg. Michaela Hinterholzer

Vorsitzende-Stellvertreter

KO-Stv. LABg. Ing. Johann Hofbauer
LABg. Bgm. Franz Gratzer

Mitglieder

NÖ Landtagsklub - ÖVP

LABg. Michaela Hinterholzer
KO-Stv. LABg. Ing. Johann Hofbauer
LABg. Bgm. Mag. Karl Wilfing
LABg. Erika Adensamer
LABg. Bgm. Alfred Riedl
KO-Stv. LABg. Franz Hiller

Ersatzmitglieder

LABg. DI Willibald Eigner
LABg. Jürgen Maier
LABg. Anton Erber
LABg. Bgm. Mag. Johann Heuras
LABg. Friedrich Hensler
LABg. Marianne Lembacher

NÖ Landtagsklub - SPÖ

LABg. Bgm. Franz Gratzer
KO LABg. Hannes Weninger
KR Dkfm. Gerhard Pinkernell

LABg. Mag. Willi Stiwicek
LABg. Bgm. Herbert Thumpser
KR Franz Kürzel

Wirtschaftskammer NÖ

Dr. Stefan Brezovich

Mag. Ingeborg Grubner

Arbeiterkammer NÖ

Mag. (FH) Heinrich Witetschka

Mag. Marion Ibetsberger

Verband NÖ Gemeindevertreter - ÖVP

LABg. Bgm. Dipl.-Ing. Bernd Toms

LABg. Bgm. Karl Moser

Verband Sozialdemokratischer Gemeindervertreter in NÖ

Willi Binder

Mag. Sabine Blecha

Rechtsgrundlage des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds

Die beiden Fonds – der NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds sowie der NÖ Fremdenverkehrsförderungsfonds – wurden durch Landesgesetz per 1.1. 1985 als Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit errichtet, LGBl. 7300-1.

Mit 1.1. 2006 wurde der NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds mit dem NÖ Fremdenverkehrsförderungsfonds zusammengelegt und führt seitdem den Namen NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, LGBl. 7300-2.



Jahresbericht der Niederösterreich-Werbung GmbH

Jahresbericht der Niederösterreich-Werbung GmbH

Rückblick 2007

Rahmenbedingungen

Mit 6,324.764 Nächtigungen wurden 2007 ein Plus von 257.231 Nächtigungen (4,2 %) erzielt und ein Zuwachs bei den Ankünften um 80.600 (3,6 %). Österreich gesamt schaffte bei den Nächtigungen ein Plus von nur 1,7 %. Mit seiner starken Steigerung liegt Niederösterreich im Bundesländervergleich auf Platz zwei hinter dem Burgenland. Was die Nächtigungen ausländischer Gäste betrifft, liegt das weite Land mit einer Steigerung von 6,6% sogar auf Platz eins.

Auch 2007 erwies sich der Sommer als besonders stark: 62% aller Nächtigungen fielen in dieser Saison an – Juli und August waren die besten Monate. In der Wintersaison ragten März und April mit jeweils rund 440.000 Nächtigungen hervor.

In der Reihung der Destinationen verbuchte der Wienerwald mit 6,5% die höchste Steigerung, gefolgt vom Waldviertel mit 5,8%, das damit erstmals die Grenze von einer Million Nächtigungen überschritt. An dritter Stelle liegt die Destination Donau mit einem Plus von 4,2%.

Bereits über ein Drittel der Gäste kommt aus dem Ausland, Haupt-Auslandsmarkt ist Deutschland. Ungarn, Tschechien, Rumänien und die Slowakei zeigen sich als dynamische Märkte. Niederösterreich hat es aber nicht nur geschafft, die Zahl der Nächtigungen kontinuierlich zu steigern, sondern konnte sich sehr erfolgreich als Ausflugsland positionieren. Der Tagestourismus generiert jährlich rund zwei Drittel des gesamten touristischen Umsatzes. Eine wesentliche Säule des niederösterreichischen Ausflugstourismus ist die Niederösterreich-CARD, die im Jahr 2006 erstmals am Markt angeboten wurde. Die guten Ergebnisse der ersten Saison wurden 2007 übertroffen: Rund 67.500 Karten wurden verkauft.



Erfolgreiche Bilanz:
67.500 verkaufte
Niederösterreich-CARDS
in der zweiten Saison

Unternehmenstätigkeit 2007

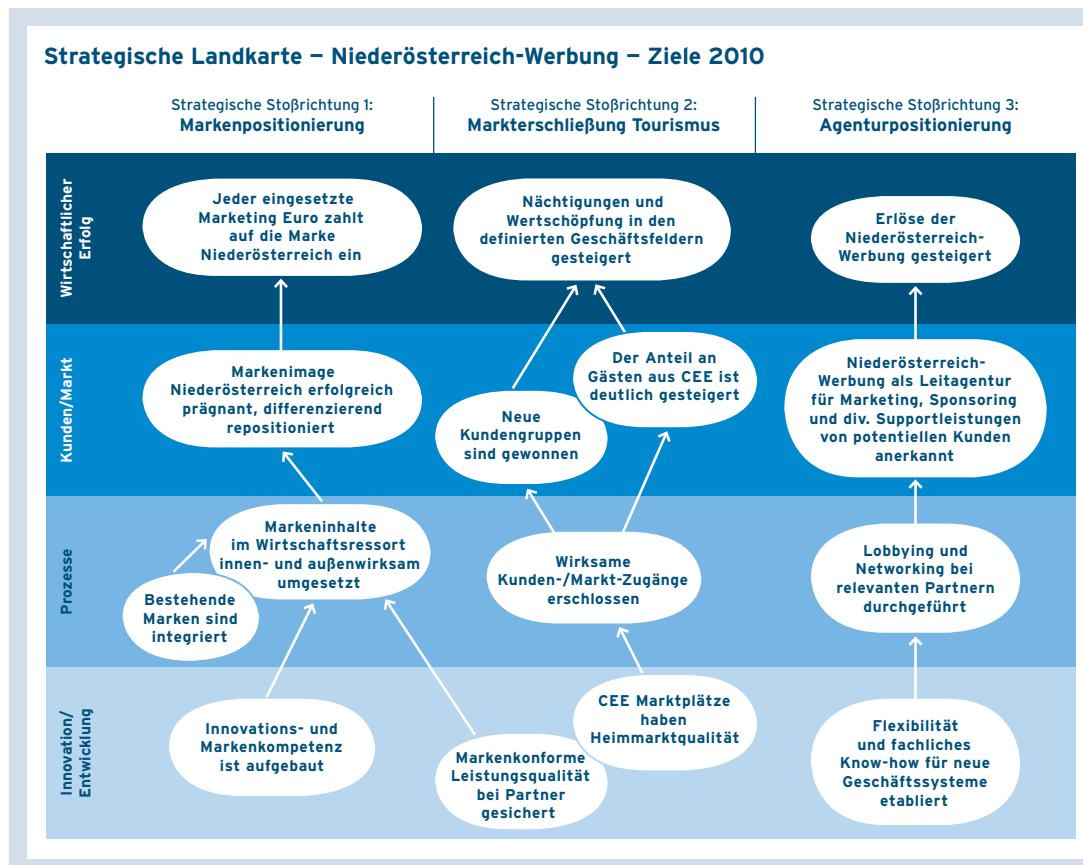
2006 stellte das „Kursbuch Niederösterreich 2010“ die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Performance der Tourismuswirtschaft in Niederösterreich. Die darin festgelegten sieben landesweiten Strategischen Geschäftsfelder (Wirtschaftstourismus, Kulinarik-Kultur-Wein, Gruppenreisen, Ausflugstourismus, Gesundheitstourismus, Wintersport sowie Sport aktiv) wurden der Niederösterreich-Werbung GmbH zur Bewirtschaftung übertragen.

2007 wurden alle sieben landesweiten Strategischen Geschäftsfelder (SGF) nach der Geschäftsfeldlogik bewirtschaftet: Jedes Geschäftsfeld wird von der strategischen Ausrichtung über die Produktentwicklung bis zur Vermarktung von einem Geschäftsfeldmanager gesamthaft betreut und bearbeitet. Damit geht die Niederösterreich-Werbung GmbH den klaren Weg der Zielgruppenpositionierung. Wichtigster Effekt ist das Erfassen aller denkbaren Kundenbedürfnisse. Um die Marktsegmente zu konstituieren, waren umfangreiche Untersuchungen und Marktforschung durchgeführt worden, deren Ergebnisse die Konzeption und Bewirtschaftung der Strategischen Geschäftsfelder bestimmen.

2007 wurden der Niederösterreich-Werbung GmbH weitere neue Aufgaben übertragen:

- Das Projekt Sport.Land.Niederösterreich II zur Aktivierung und Animierung der Bevölkerung Niederösterreichs zu mehr Sport und Bewegung
- Die operative Abwicklung des Vereins Golfland Niederösterreich und die internationale Vermarktung des golftouristischen Angebots
- Die Umsetzung von Werbekampagnen und Medienkooperationen für die Niederösterreichische Landesausstellung 2007 „Feuer & Erde“
- Die Agenden der ARGE Wintermarketing, da diese Kernaufgabe des Strategischen Geschäftsfelds Winterport sind. Die Bewirtschaftung aller Projekte wie Vorteils card, Entwicklung und Marketing wurden in die Niederösterreich-Werbung GmbH integriert.
- Für die im Jänner 2008 erfolgte Übersiedlung in das neue Wirtschaftszentrum Niederösterreich in St. Pölten wurden umfassende Planungs- und Vorbereitungsarbeiten durchgeführt.

Unter Berücksichtigung der Ziele landkarte des „Kursbuch Tourismus 2010“ wurden für die Niederösterreich-Werbung GmbH und für jedes Strategische Geschäftsfeld konkrete Ziele in Ziele landkarten festgelegt:



Finanzlage 2007

Liquidität

Im Geschäftsjahr 2007 war über die Liquidität die Gewährleistung gegeben, der Verfolgung geplanter Ziele bezüglich operativer Geschäfte und Verpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen. Mit 31. 12. 2007 standen dem Unternehmen liquide Mittel in Höhe von 1.142 TEUR zur Verfügung und erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 715 TEUR.

Investitionen

Für Büromaschinen und EDV-Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2007 auf Grund der Investitionen für Erweiterung und Übersiedlung sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung im Bereich Hard- und Software ein Teil des Investitionsvolumens eingesetzt. Im Zentrum dieser Investitionstätigkeit stand die nachhaltige Aufrechterhaltung des reibungslosen Daten- und Informationstransfers, sowohl innerbetrieblich als auch mit Wirtschaftspartnern, Tourismusbetrieben und Tourismusorganisationen. Das gesamte Investitionsvolumen 2007 inklusive Finanzanlagen betrug 71 TEUR.

Vorräte

Die Vorräte verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 5 TEUR und beliefen sich nunmehr auf 4 TEUR.

Forderungen

Die Gesamtsumme der Forderungen ergab am Ende des Geschäftsjahres 2007 EUR 1.199.878,70. Davon betrafen EUR 583.156,25 diverse, sonstige Forderungen.

Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2007 ergaben die gesamten Verbindlichkeiten eine Summe von EUR 1.745.705,59.

Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an den Gesamtverbindlichkeiten betrug absolut EUR 1.111.606,82 und relativ 63,68%.

Rückstellungen

Die der wirtschaftlichen Absicherung dienlichen Rückstellungen betrugen für das Geschäftsjahr 2007 in Summe EUR 534.374,65. Die Bildung der sonstigen Rückstellungen erfolgte 2007 in der Höhe von EUR 204.610,64. Rückstellungen für Abfertigungen wurden in einer Höhe von EUR 160.327,28 gebildet.

Die Eigenmittelquote für das Geschäftsjahr 2007 ist mit 5,00% ausgewiesen. Die fiktive Schuldentilgungsdauer ergab für 2007 einen Richtwert von 8,52 Jahren.

Ertragslage 2007

Umsatz und Produktivität

Im Geschäftsjahr 2007 wurde eine gesamte Betriebsleistung in der Höhe von EUR 12,151.922,52 erzielt. Die Projekte der Niederösterreich-Werbung GmbH ergaben für 2007 einen Gesamtwert der Umsatzerlöse in der Höhe von EUR 3,002.139,37.

Erlöse aus Kooperationsaktivitäten mit strategisch wichtigen Geschäftspartnern aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus wurden in der Höhe von EUR 2,269.038,66 erzielt.

Produktions- und Werbeaufwand

Die Aufwendungen für Produktion und Werbung für das Geschäftsjahr 2007 sind insgesamt mit EUR 5,388.945,82 zu beziffern. Dieser Finanzmitteleinsatz ermöglichte die Erstellung touristischer Werbemittel, Werbemaßnahmen in Printmedien und elektronischen Medien, Direct-Mailings und diverse Kooperationen. Transport-, Porto- und Lagerkosten wiesen im Jahr 2007 eine Aufwandshöhe von EUR 273.324,90 auf.

Personalaufwand - Human Resources

Abweichungen von den Vorgaben des Stellenplans ergaben sich auf Grund der strukturellen Neugestaltung und temporär auf Grund des Einsatzes von Aushilfskräften und Pflichtpraktikanten.

Skonto- und Zinserträge

Für 2007 werden Skontoerträge in der Höhe von EUR 3.328,56 ausgewiesen. Zinserträge werden mit EUR 26.193,02 ausgewiesen. Grundsätzlich ist in der realisierten Optimierung der Zins- und Skontoerträge ein wesentlicher Beitrag zu Finanzerfolg und Jahresergebnis zu sehen.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2007 wurde von der Niederösterreich-Werbung GmbH mit einem Jahresergebnis von EUR -31.995,58 abgeschlossen.

Bilanzgewinn

Als Bilanzgewinn ergab sich ein Betrag von EUR 18.003,46.

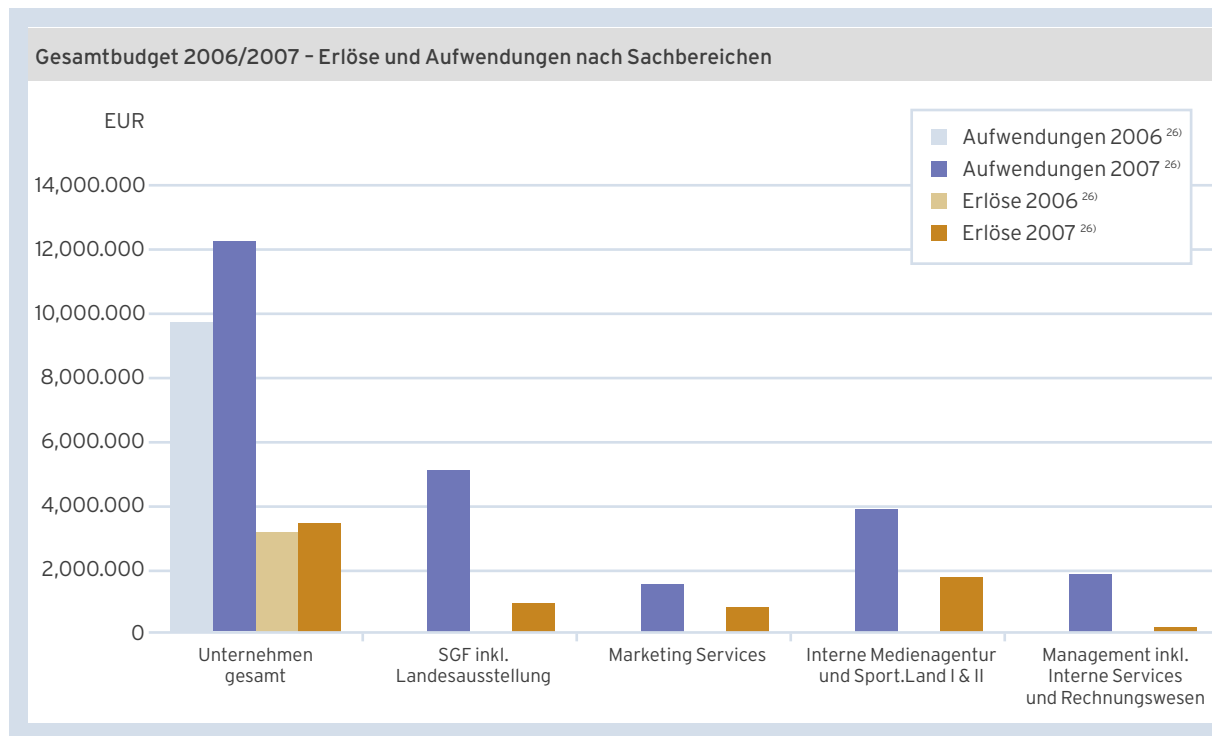
Bilanz zum 31.12.2007

Aktiva	Stand 31.12.2007 EUR	vgl. 31.12.2006 TEUR
A) Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	34.993,21	70
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	31.364,37	38
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	127.698,45	61
	159.062,82	99
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.600,00	0
2. Beteiligungen	51.403,70	71
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	222.631,70	205
	293.635,40	276
Summe Anlagevermögen	487.691,43	445
B) Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. fertige Erzeugnisse und Waren	3.930,82	9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	616.722,45	635
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	583.156,25	304
	1.199.878,70	939
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	1.141.980,91	427
Summe Umlaufvermögen	2.345.790,43	1.375
C) Rechnungsabgrenzungsposten	211.391,10	134
Summe Aktiva	3.044.872,96	1.954

Passiva	Stand 31.12.2007 EUR	vgl. 31.12.2006 TEUR
A) Eigenkapital		
I. Stammkapital	50.000,00	50
II. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag: EUR 49.999,04 (Vj: TEUR 64)	18.003,46	64
Summe Eigenkapital	68.003,46	100
B) Subventionen und Zuschüsse	75.041,26	0
C) Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	160.327,28	140
2. Rückstellungen für Pensionen	169.436,73	142
3. Sonstige Rückstellungen	204.610,64	131
Summe Rückstellungen	534.374,65	413
D) Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: TEUR 15)	0,00	15
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.094.390,20 (Vj: TEUR 855)	1.111.606,82	855
3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuer: EUR 96.492,01 (Vj: TEUR 148) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 50.609,37 (Vj: TEUR 38) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 634.098,77 (Vj: TEUR 316)	634.098,77	316
Summe Verbindlichkeiten	1.745.705,59	1.186
E) Rechnungsabgrenzungsposten	621.748,00	255
Summe Passiva	3.044.872,96	1.954

Analyse und Interpretation zum Jahresabschluss 2007

Basis der folgenden Analyse und Interpretation sind die Daten der Jahresabschlüsse 2003 bis 2007 der Niederösterreich-Werbung GmbH. Zusätzlich wurden Werte der internen Erfolgs- und Finanzrechnung sowie der Kostenrechnung zur Analyse und grafischen Aufbereitung unternehmensrelevanter Daten einbezogen. Abweichungen zur internen Erfolgsrechnung sind auf bilanztechnische Umbuchungen und steuerliche Abgrenzungen zurückzuführen.



Das Jahr 2007 war geprägt von der strukturellen Neuordnung, bei der im touristischen Bereich die Fokussierung auf Strategische Geschäftsfelder und deren Support durch den Bereich Marketing Services im Vordergrund standen.

Der Anteil der Aufwendungen für die Strategischen Geschäftsfelder inkl. Landesausstellung gemeinsam mit den Marketing Services beträgt rund 53,23%.

Die Niederösterreich-Werbung GmbH führte im Geschäftsjahr 2007 bewährte Kooperationen weiter und baute mit einer Reihe von Partnern aus Wirtschaft und Tourismus neue auf, wodurch insgesamt Eigenerlöse in der Höhe von rund EUR 3,4 Millionen erwirtschaftet wurden. Neben der Bearbeitung der Strategischen Geschäftsfelder wurden bei den Landesagenden durch die Bereiche Interne Medienagentur und Sport.Land synergetische Marketingimpulse gesetzt.

Die Eigenerlöse halten bei einem Anteil von rund 27,68% am Gesamtbudget und ermöglichten der Niederösterreich-Werbung GmbH weiterhin eine starke Konzentration der vorhandenen Finanzmittel auf die Fortführung eines dichten und zielgerichteten Auftritts der Marke Niederösterreich.

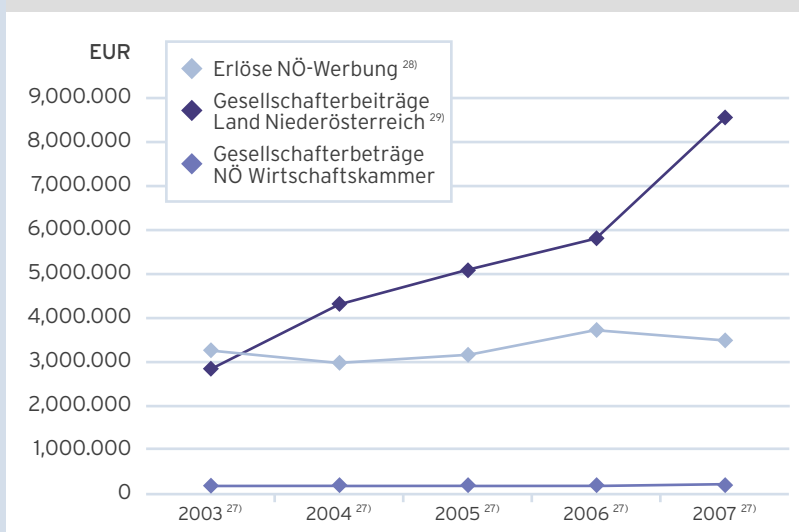
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) für das Geschäftsjahr 2007 beträgt EUR -30.245,58 (2006: EUR -11.321,89).

²⁶⁾ Aufgrund der Neustrukturierung beschränkt sich der Jahresvergleich auf das Unternehmen gesamt

Erlöse Niederösterreich-Werbung und Gesellschafterbeiträge - Vergleich 2003-2007

	2003 ²⁷⁾	2004 ²⁷⁾	2005 ²⁷⁾	2006 ²⁷⁾	2007 ²⁷⁾
Erlöse Niederösterreich-Werbung GmbH ²⁸⁾	3,257.485	2,973.850	3,150.824	3,737.214	3,483.140
Gesellschafterbeiträge Land Niederösterreich ²⁹⁾	2,806.300	4,308.339	5,074.823	5,817.789	8,560.979
Gesellschafterbeiträge Wirtschaftskammer NÖ	168.963	171.195	174.603	178.824	181.462

Erlöse Niederösterreich-Werbung und Gesellschafterbeiträge 2003-2007



Die durch die Niederösterreich-Werbung GmbH lukrierten Erlöse im Geschäftsjahr 2007 bewegen sich im oberen Segment der Bandbreite der letzten 5 Jahre. Gegenüber dem Planansatz konnte eine Steigerung von rund 27 % erzielt werden. Die im Verhältnis zu den Erlösen große Steigerung der Gesellschafterbeiträge beruht darauf, dass in zusätzliche Marketingmaßnahmen investiert wurde, die in der Umsetzung für die Marktbearbeitung wesentlicher Sonderprojekte, beispielsweise für die Niederösterreichische Landesausstellung 2007 „Feuer & Erde“, mündeten.

²⁷⁾ Auflösung sonstiger Rückstellungen nicht berücksichtigt

²⁸⁾ Eigenerlöse zuzügl. Zins- und sonst. Erträge sowie Abgrenzungen

²⁹⁾ inkl. zusätzlicher Abgeltung des Aufwandes, der durch Übertragung von zusätzlichen Aufgaben an die Niederösterreich-Werbung GmbH entstanden ist

Aufwandsvergleich 2006-2007 laut Jahresabschluss (Aufwandsarten)

Aufwandsarten	2006	2007
Versand- und Lageraufwand	274.952	273.487
Produktion	764.313	987.882
Werbung	3,130.972	4,496.755
Verkaufsförderung	171.491	236.535
Öffentlichkeitsarbeit	1,645.202	2,217.779
Personalaufwand	2,072.713	2,366.646
Beratungsaufwand	659.961	567.434
Sonstige Aufwendungen	987.878	1,071.111
Gesamtaufwand	9,707.482	12,217.628

Der Gesamtaufwand ist um rund 25,86 % angestiegen. Wesentliche Steigerungen sind bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zu erkennen. Gesteigerten Werbe- und Eventleistungen kommt besondere Bedeutung zu, wobei allgemein betrachtet auch die Vorleistungen für den für das Jahr 2008 fixierten Standortwechsel hier ihren Niederschlag finden.

Der Aufwandsanteil aus kumulierten Aufwendungen für Versandaufwand, Produktion, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit von rund 65,28 % des Gesamtaufwandes ist gegenüber dem Vorjahr um rund fünf Prozentpunkte gestiegen und weist diese Positionen als Kernaufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH aus.

Der Personalkostenanteil entspricht gemessen am Gesamtaufwand 19,37 %. Die Personalkosten beinhalten alle gesetzlichen und freiwilligen Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Mitarbeiter-Fortbildung sowie alle im Zusammenhang mit dem Personal erforderlichen Zuweisungen zu Rückstellungen.

Die Berechnung der Vollzeitäquivalenz der Niederösterreich-Werbung GmbH per 31.12. 2007 ergibt eine Dienstnehmerzahl von 47 (2006: 41). Diese Steigerung begründet sich in der Eingliederung zusätzlicher Projekte in die Niederösterreich-Werbung GmbH.

Sonstige Aufwendungen inklusive Miet- und Leasingaufwand, Abschreibungen für EDV-Anlagen und Sachanlagevermögen im Rahmen der angemieteten Büroräumlichkeiten wiesen im Verhältnis zum Gesamtaufwand einen Anteil von 8,77 % (2006: 10,18 %) auf.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

	2007 EUR	Vergleich 2006 TEUR
1. Umsatzerlöse	3,002.139,37	3.301
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.710,36	9
b) übrige	9,144.072,79	6.367
	9,149.783,15	6.376
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	- 9.446,02	- 7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 8,262.956,67	- 6.037
	- 8,272.402,69	- 6.044
4. Personalaufwand		
a) Löhne	- 28.299,17	- 27
b) Gehälter	- 1,777.541,00	- 1.495
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	- 47.901,04	- 50
d) Aufwendungen für Altersversorgung	- 20.558,55	- 7
e) Aufwendung für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 433.018,70	- 384
f) sonstige Sozialaufwendungen	- 41.704,83	- 49
	- 2.349.023,29	- 2.012
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 109.370,63	- 131
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	- 148.125,07	- 102
b) übrige	- 1,334.521,70	- 1.411
	- 1,482.646,77	- 1.513
7. Zwischensumme aus Z1 bis 6 (Betriebserfolg)	- 61.520,86	- 23
8. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	4.350,00	0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens, davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	3.167,28	3
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	26.193,02	14
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon Abschreibungen: EUR 1.306,88 (Vj: TEUR 2)	- 1.306,88	- 2
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	- 1.128,14	- 3
14. Zwischensumme aus Z8 bis 13 (Finanzerfolg)	31.275,28	12
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Z7+Z14)	- 30.245,58	- 11
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.750,00	- 3
17. Jahresfehlbetrag	- 31.995,58	- 14
18. Jahresverlust	- 31.995,58	- 14
19. Gewinnvortrag	49.999,04	64
20. Bilanzgewinn	18.003,46	50

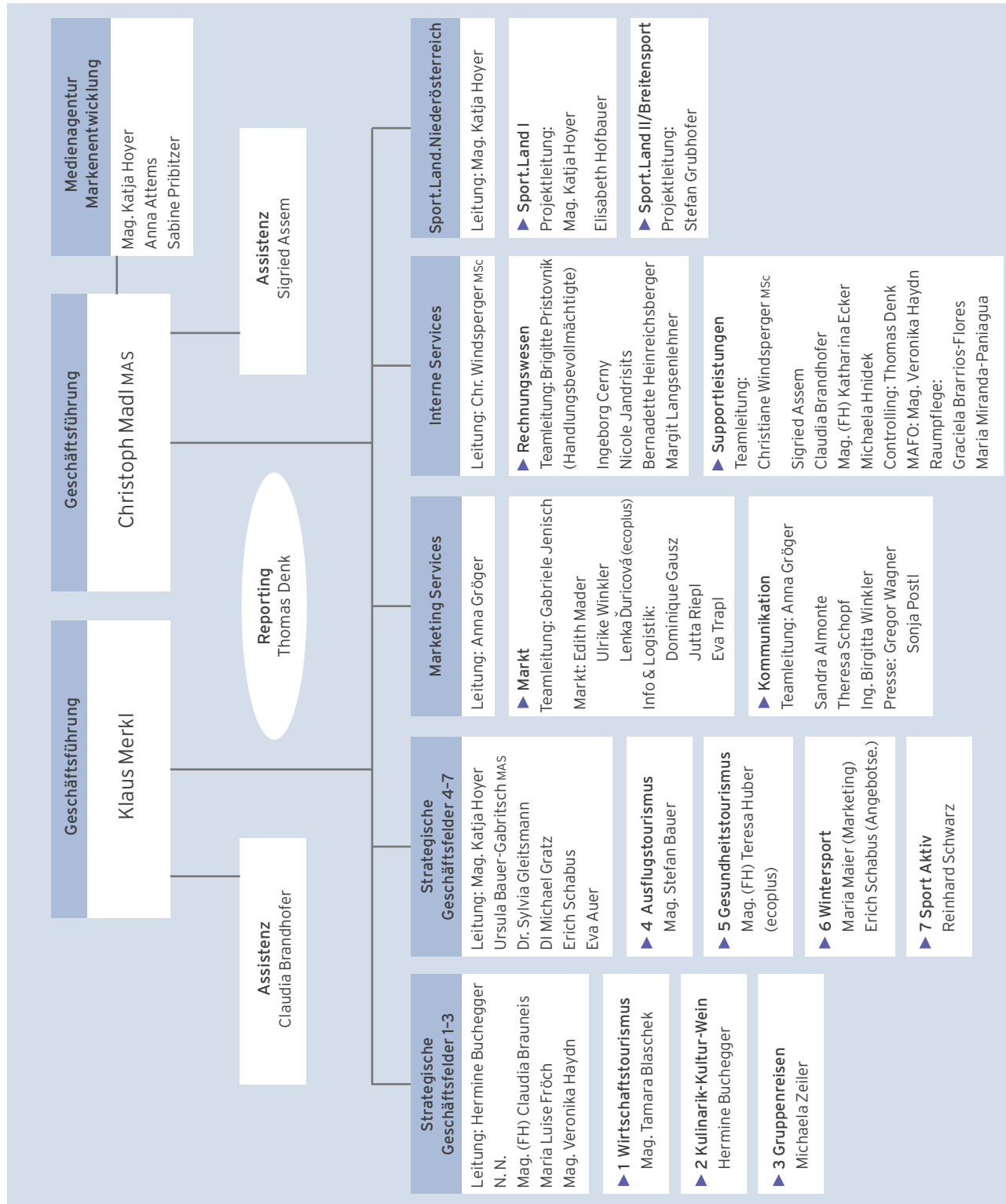
Niederösterreich-Werbung GmbH, 3100 St. Pölten

„Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“

St. Pölten, im Mai 2008

HLB Intercontrol Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

Organigramm der Niederösterreich-Werbung GmbH



Stand: 31. Dezember 2007

Strategische Geschäftsfelder und weitere Aufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH

Geschäftsfeld Wirtschaftstourismus



„Ein in jeder Hinsicht gelungenes Event“ applaudierten die Gäste beim Kundenevent des Convention Bureau Niederösterreich im Kaiserlichen Festschloss Hof.

Das Strategische Geschäftsfeld (SGF) Wirtschaftstourismus inkludiert die Themen Seminare, Tagungen, Events, Incentives und Kongresse, Messen, Vertreter-Nächtigungen und Arbeiter auf Montage. Der Schwerpunkt liegt auf der Etablierung des Convention Bureau Niederösterreich, das sich mit seinen Partnerbetrieben auf die Bearbeitung von Meetings, Events, Incentives und Kongressen konzentriert.

Das Geschäftsfeld Wirtschaftstourismus entwickelte sich 2007 erwartungsgemäß gut. Das Convention Bureau Niederösterreich ist mit 39 Partnern (Start 2006: 31 Partner) erfolgreich am Markt tätig – als erste Anlaufstelle für Unternehmen, Agenturen und Kongressveranstalter, die in Niederösterreich Veranstaltungen planen. Die Anfragen haben sich 2007 mehr als verdoppelt. Zu den Verkaufsaktivitäten zählten Verkaufsreisen nach München und Frankfurt, zahlreiche Verkaufsgespräche im Raum

Wien, die Präsenz bei Fachmessen sowie drei Studienreisen mit deutschen, ungarischen und slowakischen B2B-Kunden.

Insertionen in Fachmagazinen, der regelmäßig erscheinende Medien-Newsticker und eigene Medien (Website, Mailings, Katalog, Kundenzeitung) tragen zur Steigerung der Bekanntheit Niederösterreichs als attraktiver Veranstaltungsort bei. Sehr großen Anklang fand der erste Kundenevent des Convention Bureau Niederösterreich am 25. August 2007 im Kaiserlichen Festschloss Hof. Rund 130 geladene Gäste aus der Wirtschaft erlebten im stimmungsvollen historischen Ambiente ein Kostümfest im Stil des späten 17. Jahrhunderts und konnten von der Leistungsfähigkeit Niederösterreichs überzeugt werden. Um die Kundenzufriedenheit zu steigern, initiierte das Convention Bureau eine Mystery-Guest-Testung, der sich 116 niederösterreichische Betriebe stellten. Aufgrund der Ergebnisse wurden maßgeschneiderte Schulungsmaßnahmen entwickelt und angeboten.

Geschäftsfeld Kulinarik-Kultur-Wein

Genießerzimmer bringen Förderung, erhöhte Gästefrequenz und Aufenthaltsdauer.



Das Strategische Geschäftsfeld Kulinarik-Kultur-Wein wendet sich an die Städte- und Kultur-Urlauber, für die die Angebote von Kunst, Kultur, Veranstaltungen und Events kaufentscheidend sind. Der Besuch von Ausstellungen, Museen und Naturattraktionen sowie gut essen gehen und dies alles in Kombination mit Heurigen/Weinfesten zählen zu den Hauptaktivitäten. Das Geschäftsfeld hat die Aufgabe, zugkräftige Produkt-Markt-Kombinationen für Nächtigungsgäste zu schaffen und auf den Markt zu bringen.

Eines der vorrangigen Ziele im ersten Jahr der Geschäftsfeldbearbeitung war daher die Implementierung der qualitativ hochwertigen Genießerzimmer in allen sechs Destinationen. Ende 2007 konnte im dritten Jahr seit Bestehen des Projekts das 100. Genießerzimmer ausgezeichnet werden. Ziel war und ist es, Nächtigungsbetriebe zu bewegen, nach einem fixen Kriterienkatalog Zimmer großzügig auszubauen und diese mit einem für die Region typischem Interieur auszustatten. Ausschlaggebend für den Erfolg – die Gäste kommen öfter und bleiben länger, höhere Preise können erzielt werden – ist ganz besonders das Extraservice.

2009 jährt sich der Todestag von Joseph Haydn zum 200. Mal. Aus diesem Anlass wurde 2007 eine Kooperation zwischen der Österreich Werbung, dem Wien Tourismus, dem Burgenland Tourismus und der Niederösterreich-Werbung geschlossen. Ziel sind gemeinsame Marketingaktivitäten, vor allem in Deutschland, England und der Schweiz.

Für das Bayerische Fernsehen „BR“ wurden gesamt zwölf Drehtage für die bekannte Reihe „Schlemmerreise“ organisiert, die 2008 in zwei eigenen Sendungen und weiteren Beiträgen das Genussland Niederösterreich präsentieren wird.

Die Kooperation mit der Kulturabteilung und der Niederösterreichischen Kulturholding wurde weiter ausgebaut. In den Medien und Werbemitteln zur Niederösterreichischen Landesausstellung, die von April bis November 2007 in St. Peter in der Au und Waidhofen an der Ybbs stattfand, wurden verstärkt kulturtouristische Angebote mittransportiert. Die Niederösterreich-Werbung setzte auch Inserate und Medienkooperationen zur Landesausstellung „Feuer & Erde“ um. Diese Kooperation hat sich als sehr erfolgreich und effizient herausgestellt und wird deshalb für die Landesausstellung 2009 fortgesetzt.

Geschäftsfeld Gruppenreisen

Das Strategische Geschäftsfeld Gruppenreisen wendet sich an Busunternehmer, Busreiseveranstalter, Paketreiseveranstalter, Incomer, Vereine und Betriebe. Es beschäftigt sich mit allen gruppenrelevanten Themen wie den klassischen Busreisen, Betriebsausflügen und Vereinsreisen sowie Landausflügen der Kreuzfahrtschiffe.

Ziel 2007 des Strategischen Geschäftsfelds Gruppenreisen war unter anderem die Schaffung der erforderlichen Strukturen: Die Zusammenführung aller Gruppenreise-Verkaufsaktivitäten der sechs Destinationen und der Niederösterreich-Werbung GmbH wurde abgeschlossen. Alle Destinationen haben nun eine Buchungsstelle für Gruppenanfragen installiert bzw. an einen Reisebüropartner ausgelagert.

Die ersten drei von geplanten sieben Marktanalysen wurden für die Länder Deutschland, Polen und Rumänien abgeschlossen.

Eine in Auftrag gegebene Medienanalyse der Fachmedien dient nun als Grundlage für effiziente Medienkooperationen. Zur Qualitätssicherung wurden in Kooperation mit dem SGF Wirtschaftstourismus auch Partnerbetriebe des SGF Gruppenreisen getestet und in die Schulungsmaßnahmen eingebunden.

Persönliche Kontaktpflege und aktiver Verkauf sind wesentliche Vorhaben des SGF Gruppenreisen. Gemeinsam mit den Destinationen wurden 44 aktive Verkaufstage durchgeführt, 322 Gespräche mit Busunternehmern, Gruppenreiseveranstaltern und Incomern geführt. In Folge wurden 21 zusätzliche Niederösterreich-Reisen in die Reiseprogramme aufgenommen. Durch Unterstützung von zwei Busunternehmern beim Verkauf ihrer Reisen nach Niederösterreich konnten sechs zusätzliche Gruppenreisen verkauft werden.



Aufstellung vor dem großen Einsatz: Die Schülerinnen und Schüler der Tourismusschule St. Pölten übernahmen den Service beim Niederösterreich-Abend des Baden-Württembergischen Omnibusverbands. Über 300 Branchengäste erfreuten sich an niederösterreichischen Spezialitäten.

Geschäftsfeld Ausflugstourismus

Das Strategische Geschäftsfeld Ausflugstourismus bezieht sich auf den Tagestourismus in seinen verschiedenen Facetten. Neben dem Besuch von klassischen Ausflugszielen (beispielsweise Partner der Niederösterreich-CARD und die Top-Ausflugsziele) und Veranstaltungen bezieht es sich auch auf Aktivitäten in der Natur und sportliche Aktivitäten (z. B. Radtouren oder Wandern), hinter denen das Motiv eines Tagesausflugs steht. Ein Arbeitsschwerpunkt stellte die künftige Nutzung von modernen Informations- und

Kommunikationstechnologien dar. Dazu zählen die Entwicklung und ständige Verbesserung des Online-Ausflugsplaners sowie die Entscheidung, zur Georeferenzierung künftig eine zentrale, landesweite Datenbank einzusetzen.

Mit dem Ziel, den Anteil an Ausflugs Gästen aus den benachbarten CEE-Ländern zu steigern, wurden in einem ersten Schritt Marktforschungen in diesen Ländern durchgeführt, um das Potenzial für den Ausflugs tourismus im allgemeinen sowie die Niederösterreich-CARD im speziellen besser beurteilen zu können.

Bei den Top-Ausflugszielen Niederösterreich konnte ein zum Teil signifikanter Qualitätsschub erreicht werden. Einige wenige zogen sich in eine Entwicklungsgruppe zurück, sodass mit Ende des Jahres 35 Partner als Top-Ausflugsziele ausgewiesen sind. Zusätzlich profitieren die Top-Ausflugsziele von Qualifikationsmaßnahmen, die vor allem auf zusätzliche Wertschöpfung abzielen. Zum Thema Familienausflug erfolgte eine Konzeptentwicklung für die Umsetzung 2008.

Geschäftsfeld Gesundheitstourismus

Das Strategische Geschäftsfeld Gesundheitstourismus umfasst die Bereiche Wellness (inkl. Thermen), Präventionstourismus, Kur, Rehabilitationstourismus und Medizintourismus. Niederösterreich verfügt über eine besonders hohe Dichte an spezialisierten und kompetenten Präventions-, Kur- und Rehabilitationszentren sowie über Wohlfühl-oasen der Lebenskultur. In etwa 50 Betrieben werden rund 1,3 Millionen gesundheits-touristische Nächtigungen erwirtschaftet.

Ziele des Strategischen Geschäftsfelds Gesundheitstourismus sind die Gewinnung neuer Kundengruppen in geographisch und demographisch interessanten Zielmärkten und die Unterstützung der Unternehmen beim systematischen Aufbau von neuen Produkten für Marktsegmente mit Zukunftspotenzial (Präventionstourismus).

Zur Steigerung der Bekanntheit und zur Generierung von Anfragen und Buchungen wurde eine Online-Verkaufsplattform getestet. Mit 830 Buchungsanfragen für die beworbenen sechs gesundheitstouristischen Angebote innerhalb von acht Monaten und einem überdurchschnittlichen Buchungsverhältnis war der Testlauf sehr erfolgreich und wird 2008 mit einem umfangreicheren Angebot weitergeführt.

Zur Qualitätssicherung wurde den niederösterreichischen Gesundheitshotels die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems (Best Health Austria oder Fit-Programm) nahegelegt. Im Rahmen der Kooperation „Best of Produkte“ haben sich

24 Gesundheitshotels auch selbst dazu verpflichtet.

Zur Erschließung des neuen Marktsegments Präventionstourismus mit dem Ziel der Positionierung Niederösterreichs wurde eine Studie „Präventionstourismus – Chancen und Potenziale für Niederösterreichs Gesundheitshotels“ erstellt und die Weiterentwicklung des Themas mit einer eigenen Arbeitsgruppe beschlossen. Erfolgreich umgesetzt wurde auch die Schlüsselmaßnahme zum Aufbau von alternativen Marketingkanälen und Vertriebswegen mit Zugang zu gesundheitsaffinen Kunden/-innen über unterschiedliche Wirtschaftskooperationen.



Zentrales Ergebnis der Studie über potenzielle Nachfrage beim Präventionstourismus: Vor allem kreative Angebote haben eine gute Chance am Markt.

Geschäftsfeld Wintersport

Das Strategische Geschäftsfeld Wintersport wendet sich an die Kundengruppe „sportliche Winterurlauber“, deren Reisemotiv die Bewegung in der Winterlandschaft ist. Die Gruppe umfasst neben Alpinskifahrern auch Snowboarder, Langläufer, Skitourengeher und Schneeschuhwanderer.

Das SGF Wintersport hat im Jahr 2007 erste Schritte gemäß der Zielelandkarte 2010 gesetzt und Analysen von Märkten und Kundengruppen durchgeführt. Damit konnten Kundengruppen erfasst, Produktevaluierungen in Angriff genommen sowie Marktpotenziale erkannt werden. Diese Ergebnisse wurden kurzfristig in Kommunikationsmaßnahmen übernommen.

Mit der Übernahme der ARGE Wintermarketing in das SGF Wintersport kamen neue Aufgaben und Strukturen. In Abstimmung mit den Partnerdestinationen Mostviertel und Wiener Alpen in Niederösterreich sowie den Liftbetreibern wurden Arbeitsgruppen geschaffen, um die schnelle und effiziente Umsetzung strategischer und operativer Maßnahmen innerhalb der einzelnen Organisationen und die laufende Kommunikation mit den übrigen Partnern sicherzustellen.

Im Winter 2006/07 sowie in der ersten Hälfte der Wintersaison 2007/08 wurden operative Maßnahmen entsprechend der Gegebenheiten (schneeärmer Winter 2006/07, früher Saisonstart 2007) durchgeführt.

Geschäftsfeld Sport aktiv

Das Strategische Geschäftsfeld Sport aktiv bearbeitet die Kundengruppe, die die sportliche Herausforderung sucht. Wandern, Bergsteigen und Klettern, sportliches Radfahren und Mountainbiken zählen dazu. Angesprochen werden sowohl Tages- als auch Nächtigungsgäste.

Die Strategieentwicklung des Geschäftsfelds war zu Jahresbeginn ein zentrales Thema. In der Kundenkommunikation wurden Maßnahmen zu den Themen Radfahren, Mountainbiken und Wandern gesetzt. Zu nennen sind hier beispielsweise das Tourenheft „Land der Wanderer“, die Bewerbung der MTB-Fahrtechnik-Workshops, das Bike Festival am Wiener Rathausplatz und eine MTB-Pressereise mit ungarischen Journalisten. Speziell für Kinder, die die Fahrradprüfung erfolgreich bestanden haben, wurde eine Themen-Radkarte „Radln für Kids“ aufgelegt und beworben.

Eine Exkursion zu unterschiedlichen Bikeparks und Technikparcours in Südtirol, Salzburg und Bayern verschaffte Niederösterreichs MTB-Leistungsträgern einen Überblick über aktuelle Entwicklungen.



Der Radtourismus zeichnet einen kräftigen Aufwind. Sieben Hauptradrouten erschließen gut vernetzt das ganze Land.

Marketing Services

Das Team Marketing Services koordiniert Kommunikations- und Marktaktivitäten, die mehrere Geschäftsfelder betreffen bzw. die mit Tourismusdestinationen und Marktpartnern durchgeführt werden. Dazu zählt beispielsweise die Aufgabe, die vielen Facetten Niederösterreichs in der Kommunikation zu einem zugkräftigen Bild zu verdichten. Um Bekanntheit, Sympathie und letztendlich Kaufbereitschaft zu erzielen, wird Niederösterreich in der eigenen Kommunikation, beispielsweise auf dem Webportal www.niederoesterreich.at, in der Kundenzeitung „Übers weite Land“, im neuen Imagefilm „Impressionen aus dem weiten Land“ oder in der Pressearbeit konsequent als „Land für Genießer“ positioniert.

In der Marktbearbeitung konzentriert sich die Niederösterreich-Werbung GmbH neben den Hauptmärkten Österreich und Deutschland auf die Bearbeitung der CEE-Zielfmärkte. Ein Schwerpunkt lag auf dem Aufbau des Marktes Slowakei. Seit Sommer 2007 ist die Niederösterreich-Werbung GmbH mit einem Büro in der Slowakei vertreten. Einerseits, um sich vor Ort bestmöglich auf die 5,4 Millionen potenziellen Gäste einzustellen. Andererseits, um die dortigen touristischen Multiplikatoren – Reisebüros, Medien und Wirtschaftspartner – persönlich zu betreuen. Durch die Kontaktpflege und vor allem durch die Kommunikation in der Landessprache konnten konkrete Buchungen, Medienberichte und Reisebürokooperationen generiert werden. Als weitere wichtige Maßnahme wurde für die Ansprache der Endkunden die Website www.dolne-rakusko.info einem Relaunch unterzogen.

Sport.Land.Niederösterreich I

Seit vier Jahren setzt die Niederösterreich-Werbung GmbH das Projekt Sport.Land.Niederösterreich I um und ist somit für das marktadäquate Sponsoring von Spitzensportlern, Mannschaften, Vereinen und Sport-Events für das Land Niederösterreich tätig. Ziel sämtlicher Projekte ist es, durch die professionelle Vernetzung von Wirtschaft, Tourismus, Medien, Gesellschaft und Politik ein Maximum an Vorteilen für den jeweiligen Sponsoringnehmer (Event-Veranstalter, Verein, Sportler etc.) und das Land Niederösterreich zu erzielen.

Besonderes Augenmerk fiel im Jahr 2007 auf das Beachvolleyballturnier und die NÖ Hypo Triathlon Challenge. Das ehemalige U23 Beachvolleyballturnier erfuhr ein Upgrading und wurde zu einem Qualifikationsturnier der Europameisterschaften im Beach-

volleyball. Die Veranstalter der NÖ Hypo Triathlon Challenge haben eine der begehrten Ironman-Lizenzen erhalten und sind somit von der olympischen Distanz auf die Halbtriadlondistanz Ironman 70.3 aufgestiegen. Weitere sportliche Highlights, bei denen eine umfassende Logopräsenz und die Einbindung politischer Vertreter in die PR- und Medienarbeit und in das Rahmenprogramm geleistet wurden, waren die BA-CA Golf Open im GC Fontana, die Etappe der 59. Österreich Rundfahrt am Semmering, die Wachauer Radtage und die Waldviertel-Rallye. Gesellschaftlicher Höhepunkt für alle niederösterreichischen Sportler ist in jedem Jahr die Gala zur Wahl der niederösterreichischen Sportler des Jahres – 2007 fand diese im Kloster UND in Krems statt. Sportler des Jahres wurde Markus Brier, Sportlerin des Jahres Kathrin Zettel.

Die mediale Wertschöpfung der Sponsoringmaßnahmen wird

einerseits durch eine regelmäßige Medienanalyse durch die Firma United Synergies gemessen, wirtschaftliche und touristische Wertschöpfung zusätzlich durch wissenschaftliche Studien, die von der IMC Fachhochschule Krems durchgeführt werden, erhoben.

Sport.Land.Niederösterreich II

Seit Jänner 2007 ist Sport.Land.Niederösterreich II mit diversen Projekten im Bereich des Breitensports in Niederösterreich und für Niederösterreicher/-innen beschäftigt. Kurzfristig soll es zu einer Aktivierung der Bevölkerung zu mehr Sport und Bewegung durch die Vermittlung von einfachen und lustigen Inhalten kommen. Langfristig geht es um die nachhaltige Förderung des Vereins- und Schulsports sowie um die Nutzung und Förderung regionaler Strukturen für ein erweitertes Bewegungsangebot und die Prävention von lebensstilbedingten Krankheiten in allen Altersgruppen.



Sport am Semmering: nicht nur Damen-Weltcuprennen, sondern auch Ziel der 6. Etappe der Österreich-Rundfahrt 2007.

So wurden unter anderem die Informationskampagne „Immer am Ball-Bädertour“ und BeachvolleyballSeries, die Erhebung von sportmotorischen Leistungsdaten der 14- bis 18-Jährigen in den AHS und BMHS Niederösterreichs, die Sporteinsteigerprojekte Tennis-TalenteCup in Kooperation mit dem NÖTV und das Seniorenbewegungsprojekt LeBe in Kooperation mit den Dachverbänden ASKÖ, ASVÖ und UNION durchgeführt. Bei zahlreichen Präsentationen mit dem Sport.Land.Niederösterreich-Hindernisparcours und Sportmotoriktests im Rahmen von Sport- und Gesundheitstagen in ganz Niederösterreich wurden viele Menschen zu Sport und Bewegung motiviert.

Interne Medienagentur

Medienplanung für das Wirtschaftsressort Niederösterreich

Die Aufgabe der „Internen Medienagentur“ ist es, durch Bündelung von Know-how und Budgets optimale mediale Kampagnen für Tourismus- und Wirtschaftspartner umzusetzen. Botschaften, Themen und Medien werden definiert, die für die Ressorts von Bedeutung sind. Ziel ist es, diese Themen koordiniert zu lancieren, um die größtmögliche mediale Wirkung zu erzeugen.

Mit den Partnern der Medienagentur (ecoplus, RIZ, tecnet capital, NÖBEG, WST 3 und der Niederösterreich-Werbung) wurden die für die Medienarbeit des Ressorts relevanten Medien ausgewählt und mit diesen strategische Kooperationen geplant und umgesetzt. Darüber hinaus stand die Medienagentur den Partnern für sämtliche öffentlichkeitswirksamen Fragen beratend zur Verfügung.

Golfland Niederösterreich

2007 wurde die Niederösterreich-Werbung GmbH vom Verein Golfland Niederösterreich mit der operativen Abwicklung des Vereins und der Vermarktung des Golfangebots beauftragt. 23 Golfclubs und 18 Golfhotels sind Mitglieder des Vereins, weiters schlossen sich die Destinationen Wienerwald und Waldviertel sowie die Golf ARENA Baden einer koordinierten Vermarktung an.

Ziel ist es, durch die Sammlung, Bündelung und Weiterentwicklung der Golfangebote Niederösterreichs eine Stellung als international bedeutende Golfdestination auszubauen. Als erster Schritt dazu konnte eine Werbe- und Verkaufskooperation mit dem Reisebüro Mondial und Austrian Airlines vereinbart werden, um die internationale Vermarktung von Golfreisen nach Niederösterreich zu fördern.

Präsentierten die neue Kooperation im Rahmen der Internationalen Tourismus-börse in Berlin: KR Rudolf Kadanka (Reisebüro Mondial), LH-Stv. Ernest Gabmann, Dr. Josef Burger (Austrian Airlines) und Christoph Madl, MAS, Geschäftsführer der Niederösterreich-Werbung.



Eigenständige Organisationen, mit denen die Niederösterreich-Werbung GmbH strategisch kooperiert



Erfolgreiche Bilanz 2007:
350.000 Besucher beim Wein-
herbst Niederösterreich, im
September und Oktober
3,8% Nächtigungsplus in
den Weinherbst-Gemeinden.

ARGE Weinstraße Niederösterreich

Aufgabe der ARGE Weinstraße Niederösterreich sind die Strukturierung der elf Teilabschnitte (155 Gemeinden, 1.600 Mitgliedsbetriebe), die Erhebung und Vermarktung des weintouristischen Angebots und die Sicherstellung der Qualitätskriterien. Die Weinstraße Niederösterreich konzentrierte die Marketingmaßnahmen auf ausgewählte Märkte (Wien, Oberösterreich, teilweise Süd-Deutschland) und zu den saisonalen Höhepunkten im Frühjahr und Herbst. Bewerbung und Kommunikation erfolgten in auf-lagenstarken Zielgruppen-Medien (Kurier, OÖ Nachrichten, OÖ Rundschau, Infoscreen Wien).

Zu den medienwirksamen Maßnahmen zählten eine viertägige Weinherbst-Medienreise mit 17 deutschen und zehn österreichischen Journalisten und die Weinherbst-Eröffnung am 17. August in Weißenkirchen. Die Berichterstattung zur Weinherbst-Eröff-

nung konnte einen Werbewert von über EUR 220.000,- erzielen. Den Weinherbst 2007 haben rund 350.000 Gäste besucht. In den Weinherbst-Gemeinden konnte im September und Oktober ein Nächtigungsplus von 3,8 % erzielt werden (vgl. Niederösterreich: +2,5%).

Die Zugriffsrate auf www.weinstrassen.at betrug 488.800 unique users und konnten im Vergleich zum Vorjahr um 54% gesteigert werden.

2007 wurde erstmals mit dem Bonuspunkteprogramm der Niederösterreich-CARD kooperiert: In allen Weinstraßen-Vinotheken konnten Bonuspunkte gesammelt und eingelöst werden.

Verein Niederösterreichische Wirtshauskultur

Der Mitgliederstand 2007 beläuft sich auf 274 Voll- und drei Teilmitglieder und ist somit gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen waren das Wirtshauskultur-Wirtshaus auf der Ferienmesse in Wien und die „Top Wirte-Verleihung“ in Klosterneuburg, bei der 64 „Top Wirte des Jahres“ ausgezeichnet wurden.

Der Wettbewerb „Das beste Beuschel des Landes“ und die Aktion „Kunst im Wirtshaus“ mit Exponaten namhafter Künstlerinnen haben beachtliches mediales Echo gefunden. Die Zusammenarbeit mit dem Karikaturmuseum Krems wurde erfolgreich weitergeführt: Ein in ein Kindermalheft integrierter Eintrittsgutschein brachte 11.000 Kinder in die Ausstellung „Donald Duck“.

Den kulinarischen Auftrag transportierten die Wirtshauskultur-Wirtshäuser bei saisonalen Aktionen wie Maibock-, Kürbis-, Rindfleisch-, Erdäpfel- und Krautwochen u.v.m.

Die Kundenkommunikation erfolgte durch Medienkooperationen, Pressearbeit sowie durch die Wirtshauszeitung, die vier Mal mit einer Auflage von jeweils 100.000 Stück erschien. Die Abonnentenzahl hat sich auf 36.000 erhöht.

Die Aktion „TUT GUT“ wurde 2007 mit acht Fachseminaren und Workshops fortgesetzt. Für die Weiterentwicklung der Wirtshauskultur wurde als erster Schritt eine Evaluierung gestartet.

Niederösterreich-Card GmbH

Nach der erfolgreichen Markteinführung der Niederösterreich-CARD war das Verkaufsziel der zweiten CARD-Saison, die 50.000er-Grenze zu überschreiten. Mit über 67.500 CARDS im regulären Verkauf 2007 und rund 10.500 in der Weihnachtsaktion 2007 abgesetzten CARDS wurde dieses Ziel erreicht.

Auch die Zahl der teilnehmenden Ausflugsziele konnte von 151 im ersten Jahr auf über 190 in der zweiten CARD-Saison ausgebaut werden. Die Kunden hatten erstmals die Möglichkeit, ihre CARDS aus der ersten Saison zu einem Einführungspreis zu verlängern. Über 25.000 CARD-Besitzer, somit etwas über 50% aus der ersten Saison, haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Während die Niederösterreich-CARD im ersten Jahr um EUR 39,- für Erwachsene und EUR 19,- für Jugendliche erhältlich war, wurde der Verkaufspreis der Karte in der zweiten Saison auf EUR 45,- bzw. EUR 20,- angehoben.

Für das Bonuspunkteprogramm konnten zusätzlich zu den Wirten der Niederösterreichischen Wirthauskultur die Vintotheken der Weinstraße Niederösterreich als neue Partner gewonnen werden.

2007 wurde die CARD rund 470.000 Mal bei teilnehmenden Ausflugszielen genutzt und bei den Partnern des Bonuspunkteprogramms wurden 430.000 Bonuspunkte gebucht, was einem Umsatz von EUR 430.000,- entspricht.

In der Saison 2006/07 wurden 472.800 Eintritte gezählt, in der Saison 2007/08 (bis 10. 3.) waren es 573.600 Eintritte. Die monatlichen Spitzen liegen eindeutig im Sommer.



Meisterwerk - Tourismus Technologie GmbH

Gegründet im Jahre 1998, betreut Meisterwerk - Tourismus Technologie GmbH (TTG) seither die Internet-Agenden des niederösterreichischen Tourismus'.

Meisterwerk: Als Webagentur hat Meisterwerk seine Wurzeln im niederösterreichischen Tourismus, betreut aber auch Kunden über die Tourismusbranche hinaus.

Als innovative Web-Lösung wurde im Jahr 2007 beispielsweise der Ausflugsplaner Niederösterreich, www.ausflugsplaner.at, umgesetzt. Daneben auch www.niederoesterreich08.at, das Portal, das Besucher Niederösterreichs rund um die EURO informiert. Auch der Webauftritt der niederösterreichischen Genießerzimmer wurde, genauso wie eine Reihe von Webseiten für touristische Themenprojekte, realisiert.

Tiscover: TTG ist Lizenzpartner von Tiscover für Niederösterreich und sichert damit Niederösterreichs Tourismuswirtschaft die Präsenz auf der größten österreichischen Tourismusplattform. Die TTG betreute zum Stichtag 31.12.2007 insgesamt 1.027 Lizenzpartner, darunter 704 Beherbergungsbetriebe, 252 Tourismusorte und natürlich alle touristischen Destinationen. Der Rest entfällt auf Marketingverbünde und andere touristische Betriebe und Angebotsgruppen.

Das zentrale Tourismusportal www.niederoesterreich.at wird gemeinsam mit der Niederösterreich-Werbung GmbH bewirtschaftet. Auf dem Portal des niederösterreichischen Tourismus' konnten im Jahr 2007 über 3,5 Millionen Besuche verzeichnet werden. Rund 1,7 Millionen konnten über eigenständige Marketing- und Kommunikationsaktivitäten auf das Portal www.niederoesterreich.at gebracht werden, 1,8 Millionen Besuche kamen über die zentrale Plattform www.tiscover.at/niederoesterreich auf unser touristisches Angebot. Die Bedeutung der strategischen Zusammenarbeit mit Tiscover kann, wie diese Zahlen belegen, gar nicht überschätzt werden.

Rund 55.000 Anfragen an touristische Anbieter in Niederösterreich wurden über Tiscover generiert. Die Zahl der direkten Online-Buchungen in niederösterreichischen Betrieben lag im Jahr 2007 bei 3.439, das entspricht einem Plus von 5 % gegenüber 2006.

Zukünftig liegen die Schwerpunkte einerseits auf einer Verbesserung der Inhalte und der Buchbarkeit von Angeboten über die zentrale Plattform www.niederoesterreich.at. Dazu wird intensiv mit den Beherbergungsbetrieben zusammengearbeitet, um diese durch ständige Trainingsangebote fit für den „Marktplatz Internet“ zu machen. Darüber hinaus werden in Abstimmung mit der Niederösterreich-Werbung GmbH und den Destinationen zielgerichtete Online-Marketingmaßnahmen umgesetzt, um den Verkauf touristischer Produkte über das Internet weiter zu forcieren.



Ausblick

Ausblick 2008

Ausblick der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie sowie des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds'

Wirtschaftszentrum Niederösterreich

Wichtigstes Projekt für 2008 stellt die Übersiedlung der Organisationen des Wirtschaftsressorts in das neue Wirtschaftszentrum Niederösterreich in St. Pölten dar. Mit Februar 2008 werden ecoplus, Niederösterreich-Werbung, tecnet capital, RIZ und accent in das neue Wirtschaftszentrum einziehen. Erstmals werden dann die Services dieser Organisationen unter einem Dach, direkt angeschlossen an das St. Pöltner Regierungsviertel, angeboten.

Wirtschaftszentrum Information & Service

Mit der Eröffnung des Wirtschaftszentrums Niederösterreich ist auch die Einrichtung einer kundengerechten, zentralen Servicestelle verbunden. Am Standort des Wirtschaftszentrums wird eine Informationszentrale für alle Organisationen des Wirtschaftsressorts eingerichtet, in der Kunden rasch und unbürokratisch Erstinformationen zu ihren Wünschen und Anliegen erhalten und direkt zu den für sie wichtigen Ansprechpartnern/-innen vermittelt werden. Eine zentrale Informationsnummer mit 24-stündiger Erreichbarkeit sowie ein neuer übersichtlicher Web-Auftritt werden das Service des Wirtschaftszentrums abrunden.

Wirtschaftsstrategie

Die sich rasch verändernden weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen machen auch die Evaluierung der strategischen Stoßrichtungen des Landes notwendig. Der dazu im Jahr 2007 begonnene Prozess soll 2008 fortgeführt und finalisiert werden. Dabei sollen auch wieder neue Ziele und Wege entwickelt werden. Zudem ist geplant, auf Basis des Modells der Balanced Score Card, ein modernes, strategisches Steuerungssystem zu implementieren.

Markenentwicklung

Um die erarbeitete Markenstrategie erfolgreich umsetzen zu können, ist eine Überarbeitung des bestehenden Corporate Designs der Bereiche Wirtschaft und Tourismus notwendig. Daher soll im Jahr 2008 ein Leitfaden für markenkonforme grafische Gestaltung entwickelt werden. Weiters wird zur Präzisierung der Markenstrategie an einer kommunikativen Leitidee (Claim) gearbeitet. Für Herbst 2008 ist die offizielle Präsentation der neuen Marke geplant. Im Laufe des Jahres wird zur Umsetzung der Strategie ein Markenmanagement in der Niederösterreich-Werbung installiert.

Sicherheitsaktion

Sicherheit gehört zu den elementaren Grundbedürfnissen unserer Gesellschaft. Auch der Schutz der niederösterreichischen Betriebe ist dem Land Niederösterreich ein großes Anliegen. Aus diesem Grund ist eine neue Förderaktion, die den Einbruchschutz für Kleinunternehmen deutlich verbessern soll, geplant. Sie soll Kleinunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten bei sicherheitstechnischen Investitionen unterstützen.

Ausblick der Niederösterreich-Werbung GmbH

Strategische Geschäftsfelder

Durch die konsequente Umsetzung der Strategischen Geschäftsfelder, durch die Weiterentwicklung und durch die ständige Abstimmung mit den Partnern im Netzwerk Tourismus nimmt die Niederösterreich-Werbung GmbH eine Vorreiterrolle als Tourismusorganisation ein. Herzstück jedes Strategischen Geschäftsfelds ist die von der Tourismusstrategie „Kursbuch Tourismus 2010“ abgeleitete Geschäftsfeld-Zielelandkarte. Diese schafft den Rahmen für die strategische Planung, die bis ins Jahr 2010 ausgerichtet ist, legt Schlüsselmaßnahmen und Jahresziele fest und ist Leitfaden für das operative Tagesgeschäft. Jede Maßnahme wird in der laufenden Evaluierung hinsichtlich dessen bewertet, ob sie zur Geschäftsfeldstrategie passt oder nicht und in welchem Ausmaß sie zur Zielerreichung beiträgt. Ob die definierten Ziele erreicht oder sogar übertroffen werden, wird ab 2008 im Berichtswesen dokumentiert.

Wirtschaftszentrum Niederösterreich

Ende Jänner erfolgt die Übersiedlung der Niederösterreich-Werbung GmbH sowie der kooperierenden Organisationen wie Niederösterreichische Wirtshauskultur, Niederösterreich-CARD GmbH, ARGE Weinstraße Niederösterreich und Naturparke Niederösterreich in das neue Wirtschaftszentrum Niederösterreich, die Büros in Wien werden aufgelassen.

Einzig die Niederösterreich-Information zieht ins Palais Niederösterreich in der Wiener Herrengasse und ist erste Anlaufstelle in Niederösterreichs stärkstem Gäste-Herkunfts-markt für alle Fragen zu Ausflug, Freizeit und Urlaub.

EURO 08

Die Fußball-Europameisterschaft ist das weltweit drittgrößte Sportereignis, in Österreich wurde noch kein Sportfest vergleichbarer Größe inszeniert. In Niederösterreich selbst findet kein Spiel statt, als Umland von Wien kann Niederösterreich aber partizipieren.

Einerseits hat Niederösterreich direkten Anteil: Die italienische Nationalmannschaft residiert in Baden, die Bettfedernfabrik in Oberwaltersdorf beherbergt die Casa Azzurri mit dem offiziellen Mediocenter des italienischen Fußballverbands. Der Imagegewinn soll in Folge mit einer auf drei Jahre angelegten Kommunikationsoffensive am italienischen Markt genutzt werden.

Andererseits bereitet sich Niederösterreichs Tourismus auf kurzfristiges Agieren vor: Mittels einer mehrsprachigen Website sowie einer Buchungshotline können Fans kurzfristig Zimmerkapazitäten abrufen und Unterkünfte buchen. Die Anwesenheit von tausenden Journalisten und TV-Stationen ermöglicht intensive Pressearbeit. Nicht zuletzt wird an frequenzstarken Außenwerbeflächen in Wien für Niederösterreich geworben.

Niederösterreichische Landesausstellung 2009

Die nächste Landesausstellung findet 2009 im Waldviertel statt und erstmals in der Geschichte der Niederösterreichischen Landesausstellung grenzüberschreitend. Ausstellungsorte sind das Kunsthaus Horn, Raabs und das mährische Renaissanceschloss in Telč. In Abstimmung mit der mit der Gesamtkoordination für die Ausstellung betrauten Schallaburg Kulturbetriebsges.m.b.H. fungiert die Niederösterreich-Werbung GmbH als Lead-Partner für den ETZ-Antrag: In diesem Projekt wird die auf dreieinhalb Jahre angelegte Kooperation und Marktbearbeitung in Tschechien festgelegt. Die operative Umsetzung startet im Herbst 2008.

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und zur besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Text die männliche Form verwendet. Die einzelnen Bezeichnungen gelten selbstredend auch für weibliche Personen.

Impressum

Herausgeber:

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
3109 St. Pölten, Neue Herrengasse, Haus 14
Tel. 02742/90 05 DW 16157, Fax-DW 16330
post.wst3@noel.gv.at, www.noel.gv.at

Niederösterreich-Werbung GmbH
3100 St. Pölten, Niederösterreichring 2, Haus C
info@noe.co.at, www.niederoesterreich.at

Redaktion und Text – Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie:

Monika Enzinger MBA, Johann Göschl, Andrea Köck, Mag. Christian Neuwirth,
Mag. Claudia Pfiffinger, Mag. Florian Riess

Redaktion und Text – Niederösterreich-Werbung GmbH:

Thomas Denk, Anna Gröger, Christiane Windsperger MSc

Fotos: Titel: NLK, Reinberger, LW/Michael Kammeter; S. 6: mauritius images/COMSTOCK

Rita Newman, Archiv der Niederösterreich-Werbung GmbH

Lektorat: Daniela Schuster, fett und kursiv – die agentur gmbh, Wien

Gestaltung: Ing. Birgitta Winkler, Niederösterreich-Werbung GmbH